Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich: vierteljährl. ℳ 6. Man abonnirt ferner mit entsprechendem Postaufschlag bei den Postanstalten in der Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxemburg, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland, den Donaustaaten, der Europäischen Türkei, Egypten. Für alle übrigen Staaten ist der Bezug nur unter Kreuzband durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim. Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche,
Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 547. **Sonnabend** den 26. October 1901. **95. Jahrgang.**

Was die Polen von ihrer Geistlichkeit verlangen.

△ Unter dieser Ueberschrift giebt „Die Ostmark“ eine zutreffende Schilderung von der Wirksamkeit der polnischen Geistlichkeit nach dem Herzen der polnischen Propaganda. „Es ist allgemein bekannt“, heißt es da, „welchen Rückhalt die großpolnische Agitation an dem polnischen Clerus hat. Die Polen haben sich daher allmählich daran gewöhnt, von ihren Geistlichen zu verlangen, daß sie sich bedingungslos an die Spitze der nationalen Propaganda stellen, und nur wenn die Geistlichen sich diesem Willen fügen, finden sie den Beifall der großpolnischen Führer und der polnischen Presse. Im anderen Falle schützt sie ihr geistliches Gewand nicht vor den gröbsten Angriffen, und die Polen sind dann gar schnell bereit, die Kirche Kirche sein zu lassen und ihren Geistlichen den Gehorsam aufzukündigen. Dem waschechten Polen ist die Kirche eben nur der Deckmantel für rein politische Bestrebungen und seine angeblich so tiefe Religiosität ist nichts, als das Mittel zu nichts weniger als religiösen Zwecken. Diese Thatsache ist seiten so offenkundig geworden, wie in einem Artikel des „Dziennik Berlinski“ (Nr. 161, 1901), der sich mit dem Pfarrer Kapica zu Tichau beschäftigt. Das Berliner Polenblatt behauptet, dieser Pfarrer habe früher als Vicar „die Interessen des polnischen Volkes vertheidigt“ und sei wegen seiner großpolnischen Agitation sogar aus Siemianowitz in Oberschlesien nach Berlin versetzt — der „Dziennik Berlinski“ sagt geschmackvoll: von Cardinal Kopp vertrieben — worden. In Berlin habe er die Hoffnung an eine „gute Zukunft des polnischen Volkes“ verloren und nur noch das Bewußtsein eines internationalen Katholiken erhalten, der nicht verstehen wolle, daß für die Polen die Kirche eine ganz andere Bedeutung habe, als für die deutschen Katholiken. Da habe er die sehr einträgliche Pfarre in Tichau erhalten und nun beschäftige er sich ausschließlich mit der Bekämpfung der Trunksucht unter den Polen, dadurch viel zu ihrer Germanisirung beitragend. Dieses schreckliche Verbrechen wird dem „Dziennik Berlinski“ im Einzelnen folgendermaßen geschildert:

„Pfarrer Kapica hat sich mit Landräthen, Gruben- und Fabrikdirectoren, evangelischen Pastoren (entsetzlich!) u. A. in Verbindung gesetzt — und ist auch mit diesen in öffentlichen Versammlungen, welche in deutscher Sprache abgehalten werden und in denen über „Vaterland“ und dergleichen gesprochen wird — einmüthig aufgetreten. Kann denn das polnische Volk zu den Herren, die die polnische Nationalität auf jedem Schritt verfolgen, Vertrauen haben? Trägt denn der Pfarrer Kapica nicht auch zur Germanisirung unseres Volkes bei? Wird denn derselbe keine Gewissensbisse haben, daß er das Volk Vereinen zuführt, in denen die Hakatisten dominiren, und ferner, daß diese Organisationen doch nur eine Stütze des Deutschthums sind? Daher müssen wir den vom Pfarrer Kapica eingeschlagenen Weg, welchen er zur Erreichung seiner Ziele gewählt hat, verdammen.

Als Polen bitten wir den Pfarrer Kapica, seine Thätigkeit doch nur auf die Kirche zu beschränken, wenigstens den Landräthen, Pastoren und deutschen Directoren die Freundschaft zu kündigen, wenn er schon nicht so viel civilen Muth besitzt, um mit polnischen Organisationen und Vereinen in Verbindung zu treten. Seine gegenwärtige Taktik kann ihm wohl Orden und eine gute Pfarre einbringen, das polnische Volk aber muß seine Handlungsweise verdammen. . . . Pfarrer Kapica, der doch unser Volk moralisch heben wollte, mußte sich in seinen Bestrebungen mit polnischen Vereinen in Verbindung setzen, die allein um die Rechte unseres Volkes kämpfen. Er hätte auf die Seite der Beuthener „Genossenschaft der gegenseitigen Hilfe“ treten müssen, und nicht deutschen Arbeitgebern die Hand bieten, die, abgesehen von germanisatorischen Gelüsten, das Volk zum größten Theil der Trunksucht in die Arme treiben, indem sie seine Arbeitskraft übermäßig ausbeuten und seine gerechten Forderungen bekämpfen. Endlich mußte Pfarrer Kapica als Pole seine Bemühungen in den Dienst aller Polen des preußischen Antheils stellen und danach streben, eine einzige große polnische Genossenschaft zu gründen, welche es sich zur Aufgabe gestellt hat, die Trunksucht in unserem Volke zu bekämpfen.“

Die Betrachtungen der „Ostmark“ und die ungeschminkte Offenherzigkeit des „Dziennik Berlinski“ weisen in der Polenfrage auf einen wunden Punct, der unseres Erachtens eine weit größere Aufmerksamkeit verdient, als die Sprachenfrage. Das ist die Vorbildung und die Erziehung des niederen polnischen Clerus. So lange die katholischen Seminare in den östlichen Provinzen noch die Pflanzstätten bilden, in denen der künftige katholische Caplan Haß gegen alles Deutschthum aufsaugt, so lange gehen aus ihnen Geistliche hervor, die als Richtschnur ihres ganzen Handelns den Satz befolgen, daß „für die Polen die Kirche eine ganz andere Bedeutung habe, als für die deutschen Katholiken!“ Gerade das Centrum, welches jetzt von den Polen aufs Lebhafteste bekämpft wird, müßte das allergrößte Interesse daran nehmen, daß die Priesterseminare der östlichen Provinzen nicht länger mehr eine Pflanzstätte des intransigenten Polenthums bleiben.

Partikularistische „Geschichtschreibung“.

+ Vermuthlich der vom Grafen von der Schulenburg auf dem letzten Congreß der deutschen Rechtspartei gehaltenen Rede hat die „Landeszeitung für das Fürstenthum Reuß ä. L.“ den Gedanken entlehnt, den Boerenkrieg auf eine Stufe mit dem Kriege von 1866 zu stellen und zu behaupten, daß Preußen gegenüber seinen damaligen deutschen Gegnern ebensowenig Recht zum Kriege gehabt habe, wie England gegenüber Transvaal. Welche Mittel das genannte Partikularistenblatt zur Begründung seines Standpunctes anwendet, geht aus der Angabe hervor, daß Preußen Hannover, Curhessen und Nassau „ohne Kriegserklärung“ überrumpelt und demnach die „flagranteste Verletzung des Völkerrechtes“ begangen habe. Angesichts so dreister Entstellungen und Verdrehungen der geschichtlichen Begebenheiten ist eine kurze Skizzirung des wirklichen Sachverhalts am Platze.

Das Recht, in Hannover, Curhessen und Nassau ohne jede Kriegserklärung einzurücken, hatte Preußen bereits durch die den Bundesbruch bedeutende Abstimmung jener Staaten, ihre Contingente gegen Preußen mobil zu machen. Diese Abstimmung erfolgte, wie bekannt, am 14. Juni, und am gleichen Tage gaben der König von Hannover und der Kurfürst von Hessen den Befehl zur Mobilmachung. Obwohl also bereits am 14. Juni im Schooße des Bundestages die Entscheidung gefallen war, machte Preußen am 15. Juni nochmals einen Versuch der Umstimmung von Sachsen, Hannover und Curhessen: die preußischen Gesandten in Dresden, Hannover und Cassel überreichten am 15. gleichlautende Noten, in denen die Neutralität unter Zusicherung des Territorialbestandes sowie der Souveränität in dem durch den preußischen Bundesreformvorschlag bezeichneten Umfange angeboten wurde; erfolgte bis Nachts 12 Uhr keine günstige Antwort, so war der Kriegszustand eingetreten. Heinrich von Sybel schildert im 5. Bande seiner „Begründung des deutschen Reiches“ eingehend den Verlauf, den die Audienzen der preußischen Gesandten in den Residenzschlössern zu Cassel und Hannover nahmen. Wir können an dieser Stelle aus der Darstellung Sybel's nur wiedergeben, daß der hessische Kurfürst dem preußischen Gesandten, General Röder, Abends um 10 Uhr sagen ließ, er verweigere jede Antwort auf die Note. In der Morgenfrühe des 16. Juni brach darauf General Beyer von Wetzlar gegen Curhessen auf. In Hannover begab sich, um ebenfalls nur das Wichtigste hervorzuheben, am 15. Juni um Mitternacht Minister Graf Platen in die Wohnung des preußischen Gesandten Prinzen Ysenburg, damit womöglich ein Aufschub gewonnen werde. Prinz Ysenburg aber blieb kurz bei der Frage nach der entscheidenden Antwort. Und als Platen sagte, sie liege dem Könige noch vor, sei allerdings ablehnend, aber es könne noch weiter verhandelt werden, schnitt der Gesandte jede Erörterung ab und erklärte nach dem Befehle seines Herrn dem Könige von Hannover den Krieg. Am 16. Juni, Morgens um 6 Uhr, rückte das Corps Manteuffel bei Harburg über die Elbe. Daß Manteuffel's Vorbrod schon am Tage zuvor Harburg besetzt hatte, war durch den Bundesbruch vom 14. Juni und den Befehl zur Mobilmachung der hannöverschen Armee vollauf gerechtfertigt.

Wenn in Nassau durch Preußen nicht nochmals ein Versuch zur Umstimmung gemacht worden ist, so war dies um so begreiflicher, als der Herzog von Nassau gleich beim Beginne des preußisch-österreichischen Conflicts auf die Seite Oesterreichs getreten war und schon am 4. Mai die Mobilmachung verfügt hatte. Hierzu kam alsdann die Abstimmung Nassaus für den gegen Preußen gerichteten Bundesbeschluß vom 14. Juni, obwohl die nassauische Volksvertretung die Mittel zur Kriegführung wiederholt verweigerte.

So nimmt sich im Lichte der geschichtlichen Wahrheit die „flagranteste Verletzung des Völkerrechtes“ aus, mit der die „Landeszig. f. d. Fürstenthum Reuß ä. L.“ ihr anspruchsloses Publicum unterhält. Erfreulicher Weise wird aber jetzt von der Oldenburg'schen Verlagsbuchhandlung in München eine wohlfeile Volksausgabe des oben citirten grundlegenden Werkes von Sybel veranstaltet, so daß nunmehr die weitesten Kreise in der Lage sind, ein Geschichtswerk zu erwerben, das mit in erster Linie den partikularistischen Geschichtsklitterern das Handwerk legt.

Der Krieg in Südafrika.

Die Schande der Concentrationslager.

Die Controversen in der englischen Presse über die letzten officiellen Veröffentlichungen betreffs der so außerordentlich hohen Sterblichkeit unter den Boerenfrauen und -Kindern in den Concentrationslagern wollen jetzt wieder kein Ende nehmen, und wo die liberalen und radikalen Blätter ihr Möglichstes thun, um die Ursachen der traurigen Zustände an jenen Stätten des Elends rückhaltslos klarzulegen, bemühen sich die Regierungsorgane und besonders die Jingoblätter, in dieser Hinsicht das gerade Gegentheil zu erwirken, die entsetzlichen Fakta todtzuschweigen oder sie in der sattsam bekannten Manier den Boeren selbst in die Schuhe zu schieben. Aus den letzteren Bestrebungen wird nur allzu deutlich ersichtlich, wie wenig es die verblendeten und verbohrten Anhänger und Nachbeter der Herren Chamberlain, Rhodes und Genossen kümmert, wenn das Boerenvolk in seinen Wurzeln auf Generationen hinaus ruinirt, oder, wenn möglich, überhaupt ganz ausgerottet werden würde. Die Jingopresse stempelt einfach jeden Engländer, welcher Partei er auch immer angehören möge, zum Proboeren und vaterlandslosen Gesellen, wenn er es wagt, es für eine Schande zu erklären, daß Tausende und Abertausende von unschuldigen Kindern unter einem System hingemordet werden, das in jeder Hinsicht der britischen Nation und der christlichen Civilisation unwürdig ist. Als eine Londoner liberale Wochenschrift es wagte, sich an die Landesmutter, die ewig jugendliche Königin Alexandra mit der Bitte zu wenden, daß die hohe Dame als Frau, Mutter und Fürstin sich bemogen sehen möchte, persönlich zu Gunsten der bedauernswerthen Frauen und Kinder in jenen fürchterlichen Lagern einzuschreiten, da wurde das Journal von einem Jingoblatt schlankweg der unverschämtesten Majestätsbeleidigung und roheſten Taktlosigkeit angeklagt. Aehnlich ergeht es anderen Zeitungen, die in ehrlicher Weise und mit derben Worten das System verurtheilen und verdammen, das für ewige Zeiten ein unauslöschbarer Schandfleck in der Geschichte Großbritanniens sein wird.

Die liberale „Daily News“ hat es sich, unbekümmert um den Schauer von giftigen und wüthenden Angriffen der englischen Presse, mit entgegengesetzter Ansicht zur Aufgabe gemacht, für die Frauen und Kinder der Boeren so energisch als möglich einzutreten, und läßt es hierbei nicht an offener Sprache und wohlbegründeten Warnungen fehlen, wie aus dem folgenden Auszuge aus einem Leitartikel in der heutigen Morgenausgabe zu entnehmen ist: „Die Regierung hat die Nation in eine Kriegführung verwickelt, welche gegen jedes Völkerrecht verstößt, und sie hat die britischen Generale und Soldaten zu unfreiwilligen Henkersknechten einer barbarischen Politik gemacht. Es war nichts Anderes, als barbarisch, daß wir die beiden Boerenstaaten verwüsteten; es war barbarisch, daß wir das Vieh, die Mühlen, die Dämme, das Getreide und unzählige Farmen vernichteten, daß wir Frauen und Kinder Hunderte von Meilen weit fortschleppten, sie im Winter und Sommer schlecht gekleidet und schlecht genährt in Zelte steckten und sie dort langsam dahinsterben ließen. Für eine solche Politik giebt es gar keine Entschuldigung. Mr. Brodrick sollte, wenn er als ein ehrenhafter Mann und Minister betrachtet werden will, diese Concentrationslager so schnell als nur eben möglich verschwinden lassen, oder sie doch wenigstens aus dem wirklichen Feldzugsgebiete entfernen, und die unglücklichen Familien der Boeren an gesunderen und besser zu verproviantirenden Plätzen nahe der Meeresküste unterbringen. Die britische Nation sollte es sich dann wohl überlegen, bevor sie es erlaubt, daß wir auf diesem Wege der brutalsten Gewalt und Pflichtvergessenheit fortschreiten, was jede Aussicht auf späteren Frieden sonst ganz unmöglich machen muß. England sollte sich schämen, seiner Feinde angeblich nicht anders Herr werden zu können, als daß es auch Krieg führt gegen die Frauen und Kinder derselben, daß es diese in Tausenden dem Moloch der Ländergier opfert und sich damit der Verachtung und der Feindschaft der ganzen civilisirten Welt aussetzt. Es ist hohe Zeit, daß die britische Nation endlich einsieht, daß sie von den Männern, welche augenblicklich die Geschicke des Landes leiten, auf dem Wege zum Ruin vorwärts gehetzt wird, ohne sich der ungeheuerlichen Schande bei Zeiten bewußt zu werden, welche sie sich durch stillschweigende Duldung heutzutage Barbarei und regelrechten Kindermordes aufladet. Möge England sich seiner Pflicht erinnern, bevor es zu spät ist.“

So schreibt ein englisches Blatt!

---

* **London**, 25. October. (Telegramm.) **Der Petersburger Berichterstatter der „Times“ erfährt, daß der Versuch des Boerendelegirten Vanderhoven in Petersburg, die russische Regierung zu veranlassen, die Anregung zu geben, daß der südafrikanische Zwist vor ein Schiedsgericht kommegescheitert sei.**

Deutsches Reich.

+ **Berlin**, 25. October. (Das bescheidene Centrum.) In einer Schlußbetrachtung über das Ergebniß der badischen Landtagswahlen äußert sich das führende bayerische Centrumsorgan höchst erfreut über den unerwarteten Sieg des Centrums in einem Wahlkreise, der nach dem Ergebnisse der Wahlmännerwahlen den Nationalliberalen hätte zufallen müssen. Das Blatt schreibt: „Die neue Bresche, welche das Centrum in die Schwarzwaldkreise gelegt hat, ist für die Zukunft von der größten Bedeutung. Der Nationalliberalismus hat seine leitende Rolle in Baden ausgespielt, wenn die Katholiken in den Schwarzwald- und Seekreisen sich so geltend machen, wie man es nach dem confessionellen Verhältnisse der Bevölkerung erwarten muß. Vielleicht wird es auch in Baden noch Tag.“ Bekanntlich ging der eine Schwarzwaldkreis den Nationalliberalen nur dadurch verloren, daß einige nationalliberale Wahlmänner mit dem aufgestellten Candidaten nicht einverstanden waren und sich dann theils der Wahl enthielten, theils sogar für den Centrumsmann stimmten. Diese politische Meuterei ist gewiß aufs Höchste zu bedauern, aber Niemand wird doch darum sagen können, daß das Centrum Bresche in den nationalliberalen Besitzstand gelegt habe. „Bresche legen“ drückt etwas höchst Actives aus, hier aber war das Centrum gar nicht der aktive Theil, sondern die meuternden nationalliberalen Wahlmänner waren es. Daher kann auch nicht davon die Rede sein, daß dieser „Sieg“ des Centrums für die Zukunft von höchster Bedeutung sei; es sei denn in dem Sinne, daß die nationalliberale Parteileitung in Zukunft dafür Sorge zu tragen haben wird, daß über den aufzustellenden Candidaten in der nationalliberalen Wählerschaft keinerlei Meinungsverschiedenheit besteht. Das Centrum hat also keine Bresche in die Schwarzwaldkreise gelegt, im Gegentheil, diese Kreise sind von den Nationalliberalen trotz der gewaltigen Anstrengung der Klerikalen behauptet worden; der Verlust des einen Kreises ist sozusagen nur formeller Natur. Wir glauben es gern, daß es den Klerikalen besonders schmerzlich ist, die Nationalliberalen in Kreisen, die zu 80 bis 90 Procent katholisch sind, Attacke auf Attacke abschlagen zu sehen, schmerzlich nicht nur darum, weil diese Kreise nicht in den Besitzstand des Centrums übergehen, sondern noch viel mehr deshalb, weil die Thatsache des nationalliberalen Besitzes die von den Klerikalen immer wieder aufgestellte Legende, als ob katholisches Bekenntniß und Zugehörigkeit zum Centrum dasselbe sei, Lügen strafen. Gewiß — darin geben wir dem Centrumsblatte Recht — wäre es um die leitende Stellung der Nationalliberalen in Baden geschehen, wenn diese Kreise von der nationalliberalen Partei abfallen, denn diese leitende Stellung erhält ihre innere Berechtigung in einem zu zwei Dritteln katholischen Lande eben dadurch, daß ein guter Theil der Katholiken von dem Centrum nichts wissen will, und sie würde in einem constitutionellen Lande unberechtigt und unmöglich sein, wenn der katholische Theil der nationalliberalen Parteigänger sich von dieser Partei lossagte und zum Centrum überginge. So lange dies aber nicht der Fall ist, ist es viel eher berechtigt, daß die Nationalliberalen eine leitende Rolle spielen, als das Centrum, denn die Ersteren dürfen sich darauf berufen, daß sie evangelische und katholische Anhänger vereinen, während das Centrum sich nur auf einen Theil der katholischen Wählerschaft stützen kann, ohne irgendwelche evangelische Wähler zu besitzen. So ist die Haltung der Schwarzwald- und Seekreise für die politische Constellation in Baden von einschneidender Bedeutung weit über die Bedeutung der Zahl der Abgeordnetensitze hinaus, und darum werden die Nationalliberalen gewiß immer Alles daran setzen, die Hoffnung der Klerikalen, hier Bresche zu schlagen, zu nichte zu machen.

f. **Berlin**, 25. October. (Die Ersatzwahl im Reichstagswahlkreise Schweinitz-Wittenberg.) Die durch den Tod des Reichstagsabgeordneten Dr. von Siemens nothwendig gewordene Ersatzwahl in Schweinitz-Wittenberg verspricht aus mancherlei Gründen interessant zu verlaufen. Zunächst darf dieser Wahlkreis wohl den Anspruch erheben, der weitverzweigtste im deutschen Reiche zu sein: er ist fünf Mal conservativ, vier Mal aber liberal vertreten gewesen, und zwar niemals längere Zeit hindurch entweder von der conservativen oder der liberalen Richtung besetzt worden, sondern in einem fast constanten Wechsel von Wahl zu Wahl. Nach der speciellen Wahrscheinlichkeitsrechnung dieses Wahlkreises also hätten jetzt die Conservativen die bessere Chance für sich. Zum Zweiten dürfte die Ersatzwahl gerade in die Zeit fallen, in der im Reichstage die erbittertsten Kämpfe um den Zolltarif ausgefochten werden: sie wird also mehr als jede andere Ersatzwahl der letzten und der nächsten Zeit ausschließlich unter dem Zeichen des Für und Wider die Erhöhung der Getreidezölle stattfinden. Berücksichtigt man diesen Umstand, so fällt es sehr ins Gewicht, daß der Wahlkreis ein weit überwiegend ländlicher ist. Von den 21 500 Wahlberechtigten wohnen mehr als 15 000, also weit über zwei Drittel, in Dörfern von weniger als 2000 Einwohnern, ein weiteres Sechstel in Gemeinden von weniger als 10 000 Einwohnern. Diese Thatsache dürfte die Conservativen veranlassen, mit ganz besonderem Eifer die Zurückeroberung des im Jahre 1898 in der Stichwahl verloren gegangenen Wahlkreises zu versuchen, da eine conservative Niederlage als ein Votum der ländlichen Wählerschaft gegen jede Erhöhung der Getreidezölle ausgelegt werden würde.

* **Berlin**, 25. October. Die Aufgaben des Technikers haben mit dem großen Aufschwung der modernen Technik eine von Jahr zu Jahr steigende Bedeutung gewonnen. Der Kaiser hatte bei der Hundertjahrfeier der Charlottenburger Hochschule auf die vielen Beziehungen der Techniker „zur Arbeit und zu Arbeitern und zur Industrie überhaupt“ und auf ihre großen socialen Aufgaben hingewiesen und in diesem Zusammenhange ausgesprochen: „Wir brauchen sehr viele technische Intelligenz im ganzen Lande.“ Dachte man bei bisherigen derartigen Erörterungen in der Regel daran, welche Wirksamkeit der Techniker zum Wohle der handarbeitenden Classen bei der Anlage industrieller Unternehmungen, bei der Mitarbeit an der Lösung der Wohnungs- und der mit ihr eng verbundenen Verkehrsfrage und in ähnlichen Fällen entfalten kann, so zeigt sich jetzt aus der Praxis heraus, in wie viel weiterem Umfange noch die „technische Intelligenz im ganzen Lande“ zur Bethätigung in socialen Aufgaben nutzbar gemacht werden kann. Eine auffallende Erscheinung ist in dieser Beziehung die Heranziehung von Technikern zu Bürgermeisterposten. Die „Soziale Praxis“ zählt in ihrer letzten Nummer allein drei solcher Fälle auf. So ist in Gießen nach dem Abgange des bisherigen Bürgermeisters, welcher aus dem technischen Berufe hervorgegangen war, zum zweiten Male ein Techniker zum Bürgermeister berufen worden. Auch die Stadt Mainz hat bei Ausschreibung der Stelle eines zweiten Bürgermeisters die Bewerbung von Technikern gestattet. Und neuerdings hat in Fürth die Stadtverordnetenversammlung im Gegensatz zum Magistrat zur Bewerbung um die erledigte Bürgermeisterstelle nicht nur Juristen, sondern auch Techniker und Volkswirthschaftler zugelassen. Auch wenn die Fälle vorläufig noch vereinzelt sein mögen, liegt darin doch ein beachtenswerthes Zeichen einer natürlichen Zeitströmung, und die vor Jahresfrist von Männern wie Oechelhäuser und auch seitens preußischer Regierungsbeamten schon einmal aufgeworfene Frage der volkswirthschaftlichen Vorbildung der Techniker gewinnt damit eine erhöhte Bedeutung.

⊙ **Berlin**, 25. October. (Telegramm.) Der **Kaiser** unternahm gestern Nachmittag einen Spaziergang über Bornstedt und Sanssouci. Zur Abendtafel waren keine Einladungen ergangen.

⊙ **Berlin**, 25. October. (Telegramm.) Die Ansprache, die der **Kaiser** gestern an den Bischof Benzler richtete, hatte folgenden Wortlaut:

„Seit Begründung der deutschen Herrschaft in Elsaß-Lothringen ist es das erste Mal, daß ein hoher Würdenträger der katholischen Kirche dieser Lande dem deutschen Kaiser persönlich das Gelöbniß der Treue ablegt, daß Sie, hochwürdiger Herr, hierzu berufen sind, gereicht Mir zur besonderen Befriedigung, und mit Genugthuung hat es mich erfüllt, daß die wichtige Frage der Besetzung des Metzer Bischofssitzes nunmehr einen so glücklichen Abschluß gefunden hat. Gern habe Ich Sie daher in alle mit dieser Stelle verbundenen Würden und Berechtigungen eingesetzt. Leicht ist es Ihnen sicherlich nicht geworden, den Frieden des schönen Klosters am Laacher See, wo Ich so oft Ihr Gast und zugleich Zeuge Ihrer stillen, aber segensreichen Arbeit gewesen bin, zu verlassen und in ein neues Amt einzutreten, dessen Last schwer und dessen Aufgaben groß sind. Aber die Weisheit und Treue, welche durch Ihr ganzes Leben leuchten, werden auch in der neuen Stellung Sie die rechten Wege finden lassen, um nunmehr auf dem erweiterten und bedeutungsvolleren Arbeitsfelde zum Segen zu wirken. Ihnen wird es Gewissenspflicht sein, die Eintracht zu pflegen und in den Ihrer oberhirtlichen Leitung anvertrauten Diöcesanen den Geist der Ehrfurcht gegen Mich zu stärken und die Liebe zum deutschen Vaterlande zu mehren. Daß dem so sein wird, dafür liegt Mir Ihre bisherige Wirksamkeit und Ihre stets bewährte treue Gesinnung. Aus vollem Herzen heiße Ich Sie, hochwürdiger Herr, in Ihrem neuen Amte willkommen, in dem Ihnen Gottes Segen in reichstem Maße beschieden sein möge!“

⊙ **Berlin**, 25. October. (Telegramm.) Die „Germania“ theilt auf Grund einer authentischen Information aus Straßburg mit, daß dort von einem Verbote des Bischofs Dr. Fritzen an die katholischen Theologen, die Vorlesungen des Professors **Spahn** zu besuchen, nichts bekannt sei.

⊙ **Berlin**, 25. October. (Telegramm.) Die „Kreuzzeitung“ vernimmt, die zweite Lesung der Ausschüsse des Bundesrathes über das **Zolltarifgesetz** sei auf den 31. October festgesetzt, wo die vereinigten Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr zusammentreten würden, um zugleich die auf das Zollgesetz bezüglichen Eingaben zu berücksichtigen.

⊙ **Hadersleben**, 25. October. (Telegramm.) Wie die „Schleswigsche Grenzpost“ berichtet, sind infolge der deutschfeindlichen Kundgebung in Kjöbenhoved heute noch zwei hier ansässige dänische Staatsangehörige ausgewiesen worden.

* **Nordhausen**, 24. October. Die „Nordh. Ztg.“ berichtet: Der Ausstand der Tabakarbeiter ist mit heute insofern als beendet zu betrachten, als gestern die ausständigen Arbeiter in größerer Zahl bei den Fabrikanten erschienen, um in das alte Arbeitsverhältniß wieder einzutreten. In allen Fabriken wurden eine größere Anzahl

SLUB
Wir führen Wissen.

Arbeiter wieder eingestellt und zwar ohne irgendwelche Bedingungen. Mit diesen Wiedereinstellungen wird, wie wir hören, in den nächsten Tagen fortgefahren werden, soweit nur irgend der Bedarf und der vorhandene Raum es gestatten. Es steht daher zu erwarten, daß der größte Theil der Ausständigen wieder hierorts zur Arbeit gelangt. Noch nicht entschieden ist damit die Frage des Boycotts, der von der Gewerkschaft über die bekannten hiesigen Firmen verhängt ist. Da in der Aufrechterhaltung dieses Boycotts eine Schädigung der Arbeiter gesehen wird, so wird in den Kreisen der wieder eingetretenen Arbeiter angenommen, daß die Wiederaufnahme der Arbeit den Hinwegfall des Boycotts von selbst zur Folge haben dürfte. Der Ausstand hat im Ganzen sechs Monate gewährt.

* **Breslau**, 25. October. Eine große, ruhig verlaufene Arbeitslosenversammlung, die Vormittags im Gewerkschaftshause stattfand, forderte von den socialistischen Stadtverordneten Bruhns und Schütz die Einbringung einer schleunigen Interpellation wegen Vornahme städtischer Nothstandsarbeiten.

th. **Meiningen**, 24. October. Auf die von socialdemokratischer Seite im Landtag gestellte Anfrage, welche Stellung die herzogliche Regierung zum neuen Zolltarifentwurf einnehme, gab Staatsminister v. Heim die Erklärung ab, daß die Regierung es für verfrüht halte, jetzt schon eine Entschließung zu fassen; die weitere Entwickelung der Sache sei abzuwarten. Trotz dieser Erklärung trat das Haus in eine Besprechung ein, die gestern und heute mehrere Stunden in Anspruch nahm, ohne daß neue Gesichtspuncte geltend gemacht wurden. Von socialdemokratischer Seite wurde schließlich beantragt, die Regierung zu ersuchen, gegen Erhöhung der Zölle zu stimmen. Die Abstimmung über diesen Antrag wird morgen erfolgen. Voraussichtlich wird morgen auch die diesmalige Sitzungsperiode geschlossen werden.

* **Kaiserslautern**, 23. October. Theilnehmer der diesjährigen Frohnleichnamsprocession, die in geordnetem Zuge unter dem Absingen von Kirchenliedern nach Schweisweiler zurückkehrten, hatten sich zwei Automobilfahrern gegenüber derart vergangen, daß sich heute elf von ihnen vor dem hiesigen Landgerichte zu verantworten hatten. Die Automobilfahrer, die langsam und mit Genehmigung des den Zug führenden Lehrers an den Singenden vorbeifahren wollten, wurden zweimal aus dem Wagen gezerrt und mit Fäusten, Schirmen und Gebetbüchern mißhandelt, schließlich drohte man ihnen, ihr Fahrzeug in den Bach zu werfen. Fünf Angeklagte wurden mit Gefängniß von 3 Wochen bis zu einem Monate bestraft. Der Staatsanwalt führte aus, die Angeklagten hätten eine der elementarsten Vorschriften des Christenthums verletzt, wenn schon ein religiöses Gefühl mitgespielt hätte, so könne es höchstens der Fanatismus gewesen sein. (Köln. Ztg.)

* **Straßburg** 24. October. Wie der clericale „Elsässische Volksbote" mittheilt, ist die Berufung eines katholischen Historikers für die Universität Straßburg auf die Initiative des Statthalters Fürsten Hohenlohe-Langenburg zurückzuführen, der mit den atheistischen Anschauungen gewisser Professoren gebrochen wissen möchte. Von ihm sei auch die Errichtung eines Lehrstuhles für eine katholische Philosophieprofessur an der Universität Straßburg befürwortet worden. In Straßburger Kreisen, die sonst gut informirt seien, habe man mit der Berufung eines katholischen Historikers an die Kaiser Wilhelm-Universität Straßburg gleichzeitig der Berufung eines katholischen Philosophen entgegengesehen. Für die Stelle eines katholischen Philosophieprofessors sei ein elsässischer Geistlicher in Aussicht genommen, der in Regierungs- und altdeutschen Kreisen große Sympathie besitze und dessen Name auch in wissenschaftlichen Kreisen einen guten Klang habe.

* **München**, 24. October. Im Ausschuß der Abgeordnetenkammer für die ärztliche Standesordnung erklärte der Minister, der Entwurf rühre von den ärztlichen Corporationen her, er habe noch keine Stellung dazu genommen. Angenommen wurde die Bestimmung, daß politische, wissenschaftliche und religiöse Ansichten oder Handlungen eines Arztes als solche niemals Gegenstand eines ehrengerichtlichen Verfahrens bilden sollen. — Im Finanzausschuß erklärte der Kriegsminister, daß die Gewehre der bayerischen Chinakrieger von Preußen, die sonstigen Armaturen aus den bayerischen Beständen geliefert wurden. Er habe auch die Löhnungen Anfangs vorschußweise geleistet, später seien sie aus dem Chinacredit wieder zurückerstattet worden. Wenn die Abgeordnetenkammer daran Anstand nehme, sei er bereit, Indemnität nachzusuchen. Er erklärte ferner, daß die bevorzugte Einstellung von Pagen als Officiere nicht seiner Initiative entsprungen sei, sondern auf einen höheren Willen (des Prinzregenten) zurückzuführen sei. Er habe sich gefügt, um Größeres wahren zu können.

Oesterreich-Ungarn.

Abgeordnetenhaus.

* **Wien**, 25. October. (Telegramm.) Der Beginn der Sitzung verzögerte sich in Folge der Verhandlungen des Präsidiums wegen der Zurückstellung der Dringlichkeitsanträge bis 12¹/₂ Uhr. Der Präsident theilte den Dank des Kaisers für die Glückwünsche des Hauses zur Verlobung der Erzherzogin Elisabeth Marie mit. Darauf setzte das Haus die Berathung der Dringlichkeitsanträge fort. Zur Verhandlung stehen die Dringlichkeitsanträge Elderich und Cerny betreffs der allgemeinen Alters- und Invaliditäts-Versicherung.

Frankreich.

Lohnbewegung der Bergarbeiter.

* **Montceau-les-Mines**, 25. October. (Telegramm.) Bisher sind etwa 100 Gewehre abgeliefert worden. Morgen wird mit den Haussuchungen begonnen werden. Im Orte herrscht vollständige Ruhe.

* **Paris**, 25. October. (Telegramm.) Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung, einen Gesetzentwurf über Ruhegehälter der Bergarbeiter bereits in der nächsten Woche der Kammer vorzulegen. Der heutige Ministerrath wird sich, wie die Blätter mittheilen, über die Beschaffung der zur Durchführung des Gesetzentwurfs erforderlichen Geldmittel aussprechen. Gleichzeitig wird sich der Ministerrath mit dem von dem Generalsecretär des Bergarbeiter-Verbandes an den Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau gerichteten Schreiben beschäftigen. — Die nationalistische Presse setzt ihre Angriffe gegen die Méline-Gruppe wegen ihrer Haltung in der Sitzung der Kammer vom 22. October fort. „Libre Parole" sagt, daß insbesondere Ribot, der mit Waldeck-Rousseau geheime Abmachungen getroffen habe, an der Schwenkung der Méline-Gruppe schuld sei. — Der Präsident der Vaterländischen Liga, Maître, meint im „Echo de Paris" höhnisch, es sei für die Méline-Gruppe ein Ding der Unmöglichkeit, so lange Zeit antiministeriell zu bleiben. Man werde viele von ihnen bei den nächsten Kammerwahlen als Candidaten der Regierung auftreten sehen.

Schweiz.

Ein internationaler Textilarbeiter-Congreß wird im nächsten Jahre in Zürich abgehalten werden. Man erwartet, daß diesmal nicht nur aus Deutschland, Frankreich, Belgien, England und der Schweiz die Betheiligung eine zahlreiche sein wird, sondern daß auch außereuropäische Länder, unter Anderen die amerikanischen Textilarbeiter, sich an dem Congresse betheiligen werden. Außerdem dürften auch zum ersten Male russische Delegirte an dem Congresse theilnehmen.

Spanien.

Ruhestörungen.

* **Cadiz**, 25. October. (Telegramm.) Anläßlich der Neubesetzung des hiesigen Bürgermeisterpostens veranstalteten Anhänger des früheren Bürgermeisters Kundgebungen, die in Ruhestörungen ausarteten. Die Polizei, die die an den Kundgebungen Betheiligten auseinander zu treiben suchte, wurde mit Steinen beworfen. Mehrere Personen wurden bei dem Zusammenstoße verwundet und eine Anzahl Verhaftungen vorgenommen.

Orient.

Dank des Sultans.

* **Konstantinopel**, 25. October. (Telegramm.) Der Sultan drückte dem Kaiser Wilhelm telegraphisch seinen Dank und den der Bevölkerung für das anerkennenswerthe Verhalten der Officiere und der Mannschaften der „Charlotte" während des Brandes in Kum Kapu aus. Acht Officiere und 90 Mannschaften haben die Rettungsmedaille erhalten.

Asien.

Rußland als Protector Chinas; Geldnoth in Japan.

* **London**, 25. October. (Telegramm.) Der „Standard" berichtet aus Shanghai: Yunglu hat die geheime Mittheilung an Li-Hung-Tschang gelangen lassen, die Kaiserin-Wittwe hege den dringenden Wunsch, mit Rußland in freundschaftliche Beziehungen zu treten, das versprochen habe, alle fremden Angriffe zu verhindern und die Kaiserin-Wittwe in Peking zu beschützen.

* **Yokohama**, 25. October. (Telegramm.) Die hiesigen Blätter berichten übereinstimmend, daß der Versuch, im Auslande Bonds im Betrage von 50 Millionen Yen zu verkaufen, fehlgeschlagen sei; man glaubt, daß dieser Mißerfolg die Stellung des Cabinets ungünstig beeinflussen dürfte.

Amerika.

Centralamerikanische Wirren.

* **New York**, 25. October. (Telegramm.) Dem „Newyork Herald" sind gestern Nachrichten aus Columbien zugegangen, nach denen die Aufständischen Tumaco genommen haben und in der Richtung auf Guapi marschiren.

* **Washington**, 25. October. (Telegramm.) Der Commandant des Schlachtschiffes der Vereinigten Staaten „Iowa", das sich in Panama aufhält, berichtet, daß am 14. October am Isthmus Alles ruhig gewesen sei. Ferner wird berichtet, daß der General der Aufständischen, Perez, die britische Flagge bei Ankunft der britischen Schaluppe „Icarus" bei der Insel El Morro gegrüßt habe, aber das Recht beanspruche, die Blockade fortzusetzen. Der Commandant des Kriegsschiffes der Vereinigten Staaten „Machias", das in Colon sich befindet, berichtet, daß dort Alles ruhig sei.

Marine.

⊙ **Berlin**, 25 October. (Telegramm.) S. M. S. „Kaiser Wilhelm der Große" ist am 24. October von Kiel nach Wilhelmshaven in See gegangen. — S. M. S. „Kaiser Wilhelm II" ist am 24. October nach Kiel zurückgekehrt.

Bücherbesprechungen.

Katechismus der Religionsphilosophie. Von Prof. D. Dr. Georg Runze. In Originalleinenband 4 ℳ. Verlag von J. J. Weber in Leipzig. Der vorliegende Katechismus der Religionsphilosophie erörtert nach einer einleitenden Orientirung über die nothwendigen Voraussetzungen zuerst den Ursprung der Religionen (Mythen, Kulte, Dogmen), sowie der subjectiven Religion (Frömmigkeit, Glaube), sodann das Wesen der Religion, namentlich in ihrem Verhältniß zur Moral, zur Vernunfterkenntniß und zur Kunst und wirft schließlich einen Blick auf die Religion in der Geschichte und das Gesetz ihrer Entwickelung.

* * *

Katechismus der Uhrmacherkunst. Von F. W. Rüffert. Vierte, vollständig neubearbeitete und vermehrte Auflage. Mit 252 Abbildungen und 5 Tabellen. In Originalleinenband 4 ℳ. Verlag von J. J. Weber in Leipzig. Der Katechismus der Uhrmacherkunst ist mit dieser Auflage zu einem Lehrbuch geworden, das dem Uhrmacher in seinem Beruf ein nützlicher Rathgeber sein soll; er ist auch ganz dazu geeignet, auf die mündlichen Lehrlingsprüfungen vorzubereiten, die die Gewerbeordnung neuerlich eingeführt hat.

* * *

Coloniale Zeitschrift. Organ für deutsche überseeische Interessen. Berlin SW. 1901. Verlag der Colonialen Zeitschrift. II. Jahrgang. Nr. 22. Einzelpreis der Nummer 40 ₰. Colonialpolitisches, Länderkunde, Erdkunde. — Tropische Agricultur. — Auswanderung. — Handel, Verkehr, Industrie. — Coloniale Unterhaltungsblätter.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die in Wildeshausen in Oldenburg vor mehr als einem Jahrtausend erbaute Alexanderkirche bedarf der Renovation, und deshalb hat die Oldenburgische Staatsregierung zur Wiederherstellung zwei Geldlotterien — jede zu 90 000 Loosen à 3 ℳ mit 9000 Geld-Gewinnen und einer Prämie — genehmigt. Die Ziehungen beginnen am 15. November.

Blasen- u. Harnleiden

(Ausfluß), **Harnbrennen, Harndrang, Harnverhaltung, Blasenkaterrh** u. s. w. finden Heilung ohne Berufsstörung durch **„Locher's Antineon"** (40,0 Sarsaparill, 20,0 Burgelkraut, 10,0 Ehrenpreis, 100,0 Weingeist, 100,0 Cognac). — Innerlich! Total **unschädlich** wirkend! **Ärztlich warm empfohlen!** Kein Geheimpräparat! Flasche ℳ 2.50. — **Zu haben in den Apotheken.** — Man hüte sich vor Nachahmungen und achte auf **A. Locher's** Namenszug! Alleiniger Fabrikant: **A. Locher**, **Pharmac. Laborator., Stuttgart.**

Ein falscher Glaube. Im Volke glaubt man vielfach, daß eine Toiletteseife desto billiger sei, je weniger sie im Einkauf kostet. **Falscher Glaube!** Die billigen Füllseifen sind die theuersten, denn sie verwaschen sich zu rasch. Nehmen wir an, mit einer billigen Füllseife, die vielleicht nur 25 Pfg. kostet, wäscht man sich 10mal, mit Doering's fettreicher **Eulen-Seife**, die überall 40 Pfg. im Einkaufe kostet, aber 100mal, welche Seife ist nun die billigste? Unstreitig Doering's berühmte **Eulen-Seife** und dabei hat der Käufer die Gewißheit, daß er mit Doering's **Eulen-Seife** die **beste** von allen existirenden Toiletteseifen erworben hat. Gibt es da noch ein Besinnen?

Zu haben bei Friedr. Wilh. Krause, Hofl., Katharinenstrasse 6 — Gustav Markendorf, Grimmaische Strasse 31 — Gebr. Kirmse, Peterstrasse 42.

Auskunfts-Bureau „Vorsicht"
Gegr. 1869. **F. Vetterlein Nachf.**, Gegr. 1869.
Leipzig, Ritterstraße 8, I. Fernsprecher Nr. 7076.
Ertheilt Auskünfte auf das In- u. Ausland prompt u. gewissenhaft.

Hill-Licht
Hill's Patent-Glühkörper
von den größten ausl. Aurgesellschaften übernommen.
Engros-Betrieb **G. Rignaux, Leipzig, Torstherdal 3**, Tel. 6230.

Otto'sche Buchhandlung, Goethestrasse 8
(zwischen Ritterstraße und Brühl),
empfiehlt sich zur Lieferung **aller Bücher**, neu und antiquarisch.

Kirchliche Nachrichten.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis predigen:

St. Thomä: Früh 9 Uhr Geh. Kirchenrath, Superintendent D. Pank, ¹/₂9 Uhr Beichte bei Archidiakonus Lic. Dr. von Criegern, Diakonus Dr. Krömer und Diakonus Hanitzsch. Vorm. 11 Uhr Garnison-Gottesdienst: Militär-Oberpfarrer Neumeister, Nachm. 4 Uhr Diakonus Dr. Krömer: Katechismus-Unterredung mit den confirmirten Knaben, Abends 6 Uhr Diakonus Dr. Krömer.

St. Nicolai: Früh 9 Uhr Pastor D. Hölscher, ¹/₂9 Uhr Beichte: Pastor D. Hölscher, Archidiakonus Planitz, Diakonus Schuch und Diakonus Ebeling. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Archidiakonus Planitz, Abends 6 Uhr Diakonus Schuch, ¹/₂6 Uhr Beichte: Pastor D. Hölscher, Archidiak. Planitz und Diakonus Ebeling, nach der Predigt heil. Abendmahl.

St. Matthäi: Früh 9 Uhr Archidiak. Leideck, ¹/₂9 Uhr Beichte bei Archidiakonus Leideck und Diakonus Fritzsche, Vormittags ¹/₂12 Uhr Kindergottesdienst: Diak. Lic. Wolf, Abends 6 Uhr Diakonus Fritzsche, **nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier bei demselben.**

St. Petri: Früh 9 Uhr Pfarrer D. Hartung, ¹/₂9 Uhr Beichte bei demselben und Diakonus Eckardt, Mittags ¹/₂12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer D. Hartung, Abends 6 Uhr Diak. Eckardt.

Lutherkirche: Früh 9 Uhr Diakonus Pank, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl bei demselben, Vormittags ¹/₂12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Dr. A. Jeremias, Abends 6 Uhr Pfarrer Dr. A. Jeremias, nach der Predigt Abendmahlsfeier, insbesondere für die confirmirten Söhne und Töchter und deren Angehörige.

St. Andreas: Früh ¹/₂10 Uhr Diakonus Schmidt, 9 Uhr Beichte bei demselben, Vorm. ¹/₂12 Uhr Kindergottesdienst (Mädchen): Pfarrer Dr. Schumann, Nachm. 3 Uhr Katechismus-Unterredung mit der confirmirten weiblichen Jugend, Nachm. 4 Uhr desgleichen mit der confirmirten männlichen Jugend: Archidiakonus Lic. Teichgräber, Abends 6 Uhr Archidiakonus Lic. Teichgräber, ¹/₂6 Uhr Beichte bei demselben, nach der Predigt Abendmahlsfeier. — **Mittwoch**, den 30. October, Abends 8 Uhr **Bibelstunde:** Pfarrer Dr. Schumann.

St. Johannis: Früh 9 Uhr Diakonus Köhler, ¹/₂9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl bei demselben. Chormusik: „So nimm denn meine Hände", von F. Silcher. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Köhler, Abends 6 Uhr Jahresfest der deutschen Sittlichkeitsvereine, Festpredigt: Hofprediger Schubart aus Ballenstedt, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl: Diakonus Köhler. Chormusik: „O, ihr Alle, die ihr euch im Herrn vereinigt", aus dem Gesangbuche der böhm.-mährischen Brüder, 1531—1616. Abends 6 Uhr Gottesdienst in der Stiftskapelle, Hospitalstraße 36: Diakonus Köhler.

Nordkirche (Eutritzscher Straße): Früh 9 Uhr Beichte, ¹/₂10 Uhr Predigt: Pfarrer D. Buchwald. Vor der Predigt: „Führe mich", von G. Schreck. Vormittags ¹/₂12 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Weidert, Nachm. ¹/₂3 Uhr kirchliche Unterredung mit der confirmirten männlichen Jugend, Nachm. 4 Uhr desgleichen mit der confirmirten weiblichen Jugend: Diakonus Weidert, Abends 6 Uhr Predigt: Diakonus Weidert.

St. Pauli: Früh 9 Uhr Prof. Dr. Kunze, Abends 6 Uhr cand. theol. Gruber vom Prediger-Collegium.

Militärgemeinde: Vorm. 11 Uhr Garnison-Gottesdienst in der Thomaskirche: Militär-Oberpfarrer Neumeister.

St. Georg: Früh 9 Uhr Pfarrer Schultze.

Reformirte Kirche: Früh 9 Uhr Pastor Bonhoff. Collecte für die Gemeinde Frankenhain in Hessen.

St. Marcuskirche: Früh 9 Uhr Diak. Dr. Ahner, nach der Predigt Communion, Beichte ¹/₂9 Uhr: Diak. Dr. Ahner, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche: Pfarrer Rausch, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der dritten Herberge am Täubchenweg: Diakonus Müller, Nachm. ¹/₂2 Uhr Katechismus-Unterredung mit den Katechumenen des Diakonus Wackwitz, Abends 6 Uhr predigt Hilfsgeistlicher Voigt. — **Im Betsaale der Schule in der Oststraße** predigt früh ¹/₂10 Uhr Diakonus Wackwitz. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Dr. Ahner. Amtshandlungen für Taufen und Trauungen: Hilfsgeistlicher Voigt, für Beerdigungen: Diakonus Müller.

St. Lucaskirche (L.-Volkmarsdorf): Früh 9 Uhr Predigt: Diakonus Dr. Liebscher, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: derselbe, Vormittags 11¹/₄ Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Dr. Liebscher. Nachm. 2 Uhr Kindertaufen. Abends 6 Uhr Predigt: Diakonus Liebster. Zugleich Confirmanden-Gottesdienst für den Westbezirk. Nach dem Gottesdienste Beichte und heil. Abendmahl: derselbe. — Dienstag Abends 8 Uhr Bibelstunde: Diakonus Liebster. — Wochenamt: Pfarrer Sparwald.

Heil. Kreuzkirche (L.-Neustadt-Neuschönefeld): Früh 9 Uhr Pfarrer Müller, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: derselbe, Vorm. 11 Uhr Kinderandacht für Knaben u. Mädchen zusammen: derselbe, Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst: Diak. Richter, Abends 6 Uhr Diakonus Richter, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl: derselbe.

Erlöserkirche (L.-Thonberg): Früh 9 Uhr Predigt: stud. theol. Krause, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst (Theol. St.-B.). — Wochenamt: Diakonus Kühle.

St. Trinitatiskirche (L.-Anger-Crottendorf): Früh 9 Uhr Diak. Lic. Markgraf, nach der Predigt Beichte und Feier des heil. Abendmahles: Diakonus Lic. Markgraf, Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Lic. Markgraf. — Wochenamt für Taufen und Trauungen: Pfarrer Reinhardt, für Begräbnisse: Diakonus Lic. Markgraf.

Emmauskirche (L.-Sellerhausen): Früh 9 Uhr Predigt: Pfarrer Mehner, Vormittags ¹/₂11 Uhr Kindergottesdienst: derselbe. — Wochenamt für Taufen und Trauungen: Pfarrer Mehner, für Beerdigungen: Diakonus Merkel.

Stötteritz: Früh 9 Uhr Predigt und 11 Uhr Kindergottesdienst: Hilfsgeistlicher Klare. Wochenamt: Pfarrer Wehlhose.

L.-Connewitz: Früh 9 Uhr predigt Diakonus Kunad, Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Diak. Kunad. Das Wochenamt hat Hilfsgeistlicher Eger.

L.-Lößnig: Kirchweihfest. Früh 9 Uhr predigt Hilfsgeistl. Eger, Nachmittags ¹/₂2 Uhr Kindergottesdienst: Hilfsgeistlicher Eger.

Genutsch: Früh 8 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Wangemann.

Zöbigker: Früh 10 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Wangemann.

L.-Eutritzsch: Früh 9 Uhr Predigt: Diakonus Wagenknecht, Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: derselbe.

L.-Gohlis: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: cand. rev. min. Domaschke, Vorm. ¹/₂12 Uhr Einweihung des Evangelischen Gemeindehauses, Nachm. 3 Uhr religiöse Unterredung mit den confirmirten Jungfrauen im Confirmandensaale: Diak. Schreiber, Abends 6 Uhr Predigt: Diakonus Richter. — Amtshandlungen vom 27. October bis 2. November für Taufen u. Trauungen: Diakonus Schreiber, für Beerdigungen: Pfarrer Dr. Seydel.

L.-Lindenau: Früh 9 Uhr Diakonus Dietrich, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl. Kirchenmusik. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Diakonus Wagner, Abends 6 Uhr predigt Diakonus Dr. Gaubert, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl. — Das Wochenamt haben vom 28. October bis mit 3. November für Taufen u. Trauungen: Diak. Dr. Gaubert, für Beerdigungen: Diakonus Dietrich.

L.-Plagwitz: Früh 9 Uhr Pfarrer Schmidt, ¹/₂9 Uhr Beichte bei demselben, Vorm. ¹/₂12 Uhr Jugendgottesdienst: Pf. Schmidt, Abends 6 Uhr Pfarrer Schmidt, ¹/₂6 Uhr Beichte bei demselben.

L.-Kleinzschocher: Früh ¹/₂9 Uhr Beichte und Communion: Diak. Sahle, um 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: derselbe.

L.-Schleußig: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Lohse.

Großmiltitz: Früh 9 Uhr Lesegottesdienst.

Leutzsch: Früh ¹/₂10 Uhr Predigtgottesdienst: P. Schneidermann.

Schönau: Früh 8 Uhr Lesegottesdienst.

Wahren: Früh ¹/₂11 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Bierling. Nachm. 3 Uhr Taufen.

Lindenthal: Früh 8 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Bierling.

Paroche Schönefeld: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Diak. Bochmann. Um ¹/₂11 Uhr Beichte und Communion: derselbe. Nachm. 3 Uhr Taufen. Wochenamt: Pfarrer Stöckel.

St. Thekla: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Lippold. Taufen Nachm. 2 Uhr.

Zweinaundorf-Mölkau: Früh 10 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Barth.

Diakonissenhaus, L.-Lindenau: Vormittags ¹/₂10 Uhr öffentlicher Gottesdienst mit Abendmahlsfeier, Beichte 9 Uhr.

Katholische Kirche (St. Trinitatis): Früh ¹/₂7 Uhr heil. Messe mit Altarrede, 8 Uhr Schulgottesdienst, 9 Uhr Predigt und Hochamt, Vorm. 11 Uhr heilige Messe, Nachm. 2 Uhr Andacht, Abends 6 Uhr Rosenkranz. — An den Wochentagen Abends 7¹/₂ Uhr Rosenkranz.

Katholische Kirche (St. Laurentius, L.-Reudnitz, Wilhelmstraße). Früh 7 Uhr heil. Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt, Nachm. 3 Uhr Segensandacht.

Katholischer Militärgottesdienst in Gohlis, Lindenthaler Straße, Turnhalle. Sonntag früh 9 Uhr Predigt und heil. Messe.

Katholische Schule (Plagwitz-Lindenau, Friedrich August-Straße). Sonntag früh 9 Uhr Gottesdienst.

Deutschkatholische Gemeinde: Vorm. 10 Uhr im Saale der vormaligen 1. Bürgerschule Erbauung: Prediger Rippenberger.

Griechische Kirche (Katharinenstraße 4, II.). Sonntags Gottesdienst Vormittags 10—11 Uhr.

Kirche in der Körnerstraße 58, Kirche in der Friedrich List-Straße 22, sowie **Kirche in der Kaiser Wilhelm-Straße, L.-Lindenau** (kath. apostol. Gemeinde). Hauptgottesdienst jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr.

Baptisten-Gemeinde: Neustädter Steinweg 42b. Sonntag Vorm. 9¹/₂ Uhr Predigt und Nachm. 4¹/₂ Uhr Predigt: Prediger Drews-Halle. Zutritt frei für Jedermann.

Methodisten-Gemeinde (Bayerische Straße 30, Gartengebäude). Sonntag Vorm. 10 Uhr und Nachm. 5 Uhr Predigt: Prediger J. Fr. v. Minden. Jedermann ist herzlich willkommen.

Methodist Church, Bayerische Strasse 30. Services in English each Sunday at 4 p. m. and in German at 10 a. m. and at 5 p. m., to which all are cordially invited.

Evangelische Gemeinschaft (Sophienstraße Nr. 43, Hinterhaus). Sonntags Nachm. 4 Uhr Predigt, Dienstags Abends ¹/₂9 Uhr Betstunde, Donnerstags Abends ¹/₂9 Uhr Bibelstunde. — L.-Lindenau (Aurelienstraße Nr. 56, Hinterhaus). Sonntags Abends 8 Uhr Predigt, Mittwochs Abends ¹/₂9 Uhr Bibelstunde. — Jedermann ist freundlich eingeladen.

Advent-Gemeinde (Albertstr. 13, Hof I.). Jeden Sonntag Abend 8¹/₂ Uhr und Freitag Abend 8¹/₂ Uhr Vortrag über die Nähe der Wiederkunft Christi, die Zeichen der Zeit und Was muß ich thun, daß ich selig werde? Jedermann ist freundlichst eingeladen. Eintritt frei!

Die **evangelisch-lutherische sächsische Freikirche** wird Abends ¹/₂7 Uhr Georgiring Nr. 6e Gottesdienst halten. Pastor Hanewinckel aus Dresden wird predigen.

Anglo American Church „All Saints"
Sebastian Bachstrasse 1.
Mattins and Sermon 11,—.
Evensong 6,—.
Holy Communion: On 1st and 3rd Sundays after Mattins; on all other Sundays at 8.30 a. m.
Rev. H. M. de St. Croix, British Chaplain, 20 König Johann-Str.

American-British-Union Church.
Sunday Services and Meetings.
Preaching Service in the Aula of the Erster Bürgerschule 11.30 a. m. — The Young People's Meeting 7.30, and the Evening Meeting 8.15 p. m. at the Pastor's Home. — The Pastor and Mrs. Maxwell receive on Thursday 4—6.
Rev. J. E. Maxwell, M. A., Grassistrasse 11, I.

Montag: Lutherkirche Abends 8 Uhr Bibelerklärung, Pfarrer Dr. A. Jeremias (Der erste Brief an Timotheus), im Saale des Pfarrhauses, Hauptmannstr. 3, pt.
Mittwoch: Nicolaikirche früh keine Beichte.
Mittwoch: Nicolaikirche Abends 6 Uhr Bibelstunde: Pastor D. Hölscher. Eingang Hauptportal und Südeingang der Kirche.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:

Thomaskirche:	Diakonus Hanitzsch.
Matthäikirche:	Diakonus Lic. Wolf.
Peterskirche:	Diakonus Thieme.
Lutherkirche:	Diakonus Pank.
Andreaskirche:	Diakonus Martin.

In St. Nicolai werden die unentgeltlichen Kirchentaufen in dieser Woche von Diakonus Schuch, alle übrigen Amtshandlungen (einschließlich der unentgeltlichen Begräbnisse) von dem betreffenden Bezirksgeistlichen vollzogen.

Die Amtshandlungen in der Johannisgemeinde werden in der Regel von dem Geistlichen des betreffenden Bezirks vollzogen.

Wochenamt für Beerdigungen.
Wochentags früh 9—11 Uhr, Sonn- und Festtags 2—4 Uhr.

Thomaskirche:	Diakonus Dr. Krömer.
Matthäikirche:	Diakonus Fritzsche.
Lutherkirche:	Diakonus Pank.

Heute Nachm. 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.
Heute Nachmittag ¹/₂2 Uhr in der Thomaskirche:
Joseph Rheinberger: Psalm 130: „De profundis".
F. Mendelssohn: „Ehre sei Gott in der Höhe" und „Heilig".
(Texte sind für 10 ₰ an den Kirchthüren zu haben.)

Kirchenmusik.
Morgen früh 9 Uhr in der Thomaskirche:
G. Schreck: „Herr, erzeige uns deine Gnade", für Soli, Chor und Blasinstrumente.

Liste der Getrauten. Vom 18. bis mit 24. October.

Thomaskirche: G. E. Koch, Maler hier, mit H. M. geb. Schreiber von hier. — R. Schabe, Cassenbote in L.-Gohlis, mit E. M. geb. Leonhardt von hier. — P. R. Schiffmann, Bierleitungsbauer in Möckern, mit F. R. H. geb. Staude aus Gera. — F. A. Kanis, Tischler in Schkeuditz, mit A. geb. Lyczkowsky daselbst. — K. R. Naumann, Lagerist hier, mit M. K. C. geb. Götze von hier. — Th. E. Richter, Tapezierermeister hier, mit O. A. geb. Reichelt von hier. — C. H. R. Weigert, Buchdrucker hier, mit M. L. geb. Renner von hier. — K. O. R. Starkloff, Buchhalter in L.-Reudnitz, mit M. geb. Moritz daselbst. — C. G. B. Schöbel, Kaufmann hier, mit L. H. J. G. geb. Richhaupt von hier. — K. Th. Seibt, Markthelfer hier, mit A. C. geb. Schlägel von hier. — H. O. Heber, Artist hier, mit F. C. A. geb. Ehrhardt aus Rudolstadt. — P. A. Denecke, Kaufmann hier, mit F. A. M. geb. Dohlleben von hier. — H. P. Ockert, Comptoirist in L.-Neustadt, mit M. A. A. geb. Ahmann von hier. — C. E. Rothig, Trompeter in L.-Gohlis, mit A. A. C. M. geb. Hempel von hier. — C. E. Zwicker, Handelsmann hier, mit C. L. geb. Heim aus Ursprungen.

Nicolaikirche: C. L. W. Malabinsky, Buchbinder hier, mit L. geb. Rißé hier. — E. Enax, Lithograph zu L.-Neuschönefeld, mit B. S. C. geb. Weber. — E. C. Brautzsch, Commis in L.-Connewitz, mit M. C. geb. Klepzig zu L.-Connewitz. — O. E. Hofmann, Telegraphenarbeiter hier, mit A. A. geb. Dietrich zu Rittergut Werder bei Merseburg. — H. E. W. Freyholdt, Kaufmann zu Hannover, mit M. E. geb. Pommer hier. — C. F. A. Gräfsch, Fabrikant zu Großzschocher, mit A. C. M. geb. Wunderlich hier. — A. R. Gruner, Handarbeiter hier, mit Ch. A. geb. Road hier.

Matthäikirche: K. O. R. Krumbholz, Königl. Regierungsbauführer zu Berlin, mit J. A. D. E. geb. Herold aus Boritz. — C. G. Wielsch, Mechanikus hier, mit E. B. E. geb. Schacht aus Wendischleube. — F. E. Lange, Dr. med., Hilfsarzt an der Landesheil- und Pflegeanstalt zu Untergöltzsch, mit T. L. M. geb. Eggert von hier. — E. R. Sachs, Buffetier hier, mit M. C. geb. Schnabel aus Frankenhausen bei Crimmitschau. — M. E. Kriebitzsch, Zimmerer zu Neuschwitz, mit M. A. M. geb. Kümmler von hier. — G. H. Bortius, Handarbeiter hier, mit M. A. geb. Sallmann von hier. — M. E. A. Krause, Kaufmann zu Naunhof, mit E. J. geb. Bertram aus Dresden.

Peterskirche: H. F. T. Hecht, Tischler hier, mit A. A. geb. Weingart hier. — C. E. O. Glaser, Musikalienverleger in L.-Reudnitz, mit D. A. B. geb. Hankel hier. — E. F. Zimmermann, Zahnarzt hier, mit M. E. geb. Herrmann hier. — J. E. Linke, Polizei-Expedient hier, mit T. E. E. geb. Kurth hier. — H. E. Fritzsche, Milchhändler hier, mit M. E. geb. Schröder hier. — H. G. O. A. Stowe, Buchbinder hier, mit F. E. geb. Oberreich hier. — J. H. O. Kummer, Schriftsetzer hier, mit E. O. geb. Fehrmann hier. — C. F. Georgi, Buchhalter zu Uiermhaus bei Gera, mit A. F. geb. Prägel hier. — A. E. A. Müller, Handlungsreisender hier, mit L. M. geb. Hildebrandt hier. — P. R. Mann, Kutscher hier, mit F. L. geb. Gerhardt in L.-Lindenau.

Lutherkirche: O. A. F. C. E. H. Rommeiß, Bankprocurist zu Oetzsch bei Leipzig, mit A. J. geb. Bonrade aus Oetzsch. — M. P. Bachmann, Zahnarzt zu L.-Gohlis, mit J. A. geb. Schubert von hier. — E. J. Grober, Bankbeamter hier, mit C. M. geb. Siegel von hier. — K. H. F. Hesselmeyer, Handlungsreisender zu Osnabrück, mit J. M. A. geb. Hochenberger von hier. — E. G. A. Krimann, Lithograph hier, mit E. A. E. M. geb. Bengel von hier. — H. G. E. Braun, Feuerwehrmann hier, mit A. A. geb. Gärtner von hier. — A. E. M. Schembler, Buchhandlungsgehilfe hier, mit A. M. geb. Zippel von hier. — C. W. J. Francke, Kaufmann und Bankbeamter zu Nürnberg, mit Ch. C. geb. Münch von hier. — G. W. Rüppert, Kupferschmied hier, mit O. F. geb. Scharf von hier.

Andreaskirche: F. B. Schatz, Markthelfer hier, mit H. A. geb. Riedel aus Kreischwitz bei Leisnig. — F. J. J. Giernoth, Handarbeiter hier, mit M. E. geb. Sonnefeld aus L.-Reudnitz. — F. F. Limbach, Notenstecher in L.-Thonberg, mit F. A. geb. Schäfer aus Chemnitz. — E. O. A. Grothe, Buchbinder hier, mit B. H. geb. Nerf aus Glauchau. — P. R. Hoyer, Schlosser hier, mit A. J. geb. Schäfer aus L.-Eutritzsch. — E. E. Schippel, Klempner hier, mit L. H. geb. Köppel aus Ronneburg bei Altenburg.

Johanniskirche: A. W. Schwarze, Schreiber hier, mit E. A. geb. Zähnigen hier. — H. Steigenberger, Reisender hier, mit H. A.

SLUB
Wir führen Wissen.

B. geb. Schild aus L.-Reudnitz. — W. M. Schroder, Fleischer hier, mit A. S. geich. Müller, geb. Barth hier. — K. O. Sander, Stellmacher zu L.-Neustadt, mit L. H. geb. Förster hier. — K. R. Hergbecker, Schlosser hier, mit A. L. M. verw. Schubert, geb. Erler hier.

Nordkirche: A. R. Bobel, Kaufmann in Plauen, mit L. J. geb. Mühl hier. — A. H. Lichtenfeld, Expedient hier, mit E. M. geb. Hübicke hier. — L. W. Busse, Werkführer hier, mit C. M. E. geb. Eckert hier. — K. R. Reinert, Kutscher hier, mit A. B. geb. Dennhöft in Kohlen.

Reformirte Kirche: H. O. Schalk, Tischler zu L.-Lindenau, mit M. T. geb. Winzer hier.

Liste der Getauften. Vom 18. bis mit 24. October.

Thomaskirche: W. L. R. Bergmann, Sergeantens S. — M. G. Eißner, Vicefeldwebels T. — F. W. Müller, Sergeantens T. — H. G. Latzsche, Kasernen-Inspectors S. — A. O. Kilian, Sergeantens S. — E. E. Fiderscher, Procuristens T. — O. B. R. Schneider, Feiseurs S. — F. O. Trethar, Restaurateurs S. — F. E. Hauschild, Hotelbesitzers T.

Nicolaikirche: P. R. Schönfeld, Lithographens S. — W. M. Spies, Lederarbeiters S. — E. E. Simon, Malers S. — E. H. R. Dörckmann, Buchbindermeisters S. und T. — R. F. Hering, Zahnarzts, Dr. phil. S. — F. B. Walther, Arbeiters T.

Matthäikirche: W. H. E. Kittler, Telegraphenarbeiters S. — W. C. Bauer, Marktheilers T. — W. C. Benkert, Schneiders S. — E. R. Bloß, Militärinvaliden T. — F. E. Faulwetter, Lohndieners S. — L. J. Freitag, Bankbeamten T. — B. D. Göpe, Buffetiers T. — A. G. H. Melich, Kaufmanns S. — E. F. R. Nehrenn, Kaufmanns S. — W. A. W. Rupprecht, Buchhändlers S. — G. F. A. Hebs, Kürschners S. — E. E. A. Hanle, Laternenwärters T. — A. H. Kerling, Wächters am städt. Lagerhof S.

Petrikirche: J. Hernthal, Fabrikanten S. — G. E. Gumpel, Kaufmanns T. — C. J. Eyeth, Laboranten T. — F. F. Förs, Hilfsweichenwärters T. — F. R. Thäle, Handarbeiters T. — R. R. E. Vogel, Fleischers S. — F. W. Schnicker, Postillons S. — F. A. Lühnberg, Handarbeiters T. — F. H. Hesse, Rechtsanwaltens S. — L. Froehlich, Arzts, Dr. med. S. — F. W. Orlamund, Bahnmeisters S. — O. M. Kennzel, Packers T. — F. G. Sprotte, Schlossers S. — Ed. Moslankowsh, Handarbeiters T. — G. R. Seydel, Tagelohnermeisters T.

Lutherkirche: F. A. Künne, Marktheilers S. — F. T. H. Weil, Bierhändlers Zwillingssöhne.

Andreaskirche: F. C. Kuhnert, Schlossers S. — M. W. Probst, Kaufmanns T. — C. H. Dorsch, Zimmerers S. — B. Krause, Droschkenkutschers S. — H. O. Lachmann, Fleischers S. — B. O. Lange, Lehrers S. — C. R. Petzel, Arbeiters S. — F. O. Palm, Feiseurs S. — G. E. Malchert, Schlossers S. — E. J. Rosenkrang, Instrumentenmachers T. — G. A. Reinhard, Schriftsetzers T. — G. E. Boierx, Schmiedemeisters T. — H. F. E. Stein, Schuhmachers S. — R. M. Seibel, Zimmerers S.

Johanniskirche: E. H. Lüder, Buchhalters T. — R. W. Würker, Handlungsdiners S. — R. A. E. Horn, Schablonenfabrikanten S. — A. C. Köhler, Bahnarbeiters S. — E. M. Hartung, Geschirrführers T. — M. A. Richter, Kaufmanns T. — B. E. Wießner, Schlossers S. — H. G. Herold, Töpfers T. — Außerdem 22 Kinder in der Universitäts-Frauenklinik.

Nordkirche: E. H. Schaffe, Privatmanns S. — E. R. Müller, Maschinisten S. — M. O. Horn, Marktheilers S. — R. O. Kraus, Bahnarbeiters S.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173
Alfred Hahn vorm. Otto Klemm's Sortiment, Filiale: Universitätsstraße Nr. 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 3575.

Adressen aller Branchen, Stände und Länder liefert unter Garantie Welt-Adressen-Verlag Emil Reiß, Leipzig. Katalog gratis. Fernspr. 8929. Telegr.-Adresse: „Weltreiß-Leipzig"

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, ertheilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Fremdenhilfs-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Besichtigungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Steinmarsche Straße 2, Telephon Nr. 6721) und die **Auskunftsstelle der königl. preuß. Staatseisenbahnverwaltung** (Grimm. Str. 75 u. 77, Verkehrsanstalt, part. im Laden), Telephon 6704, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr Vorm., geben unentgeltlich Auskunft u. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugverbindungen, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.; b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kontrollungen ꝛc.

Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz u. Leipzig-Wurzen) Bayer. Platz 2, part. (Haupt-Bahnh., Abgangsseite, 1. Geb.) in d. kgl. Bahnhofs-Inspection.

Auskunftsstelle für See-Schiffahrts- und Reise-Verkehr. Relief-Wellkarte der Hamburger Rhedereien: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltliche Auskunftserth.: Wochent. 9-12 u. 3-6 U.

Haupt-Meldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaikirchhof 2, 1. Stock, Zimmer 1. Meldez.: Wochentags 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstr. 28). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—½1 und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle, von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes 5 Uhr, des Süd- und Nordfriedhofes 5 Uhr.

Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Straße Nr. 2, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Waarenzeichen-Auskunftsstelle, Brühl 2 (Anchhalle) I. Exped. Wochentags 9-12, 3-6. Fernspr. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. v. 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh v. 9—1 u. Nachm. von 3—6. Die Bücher-Ausgabe u. -Annahme erfolgt täglich früh v. 11—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek. Der Lesesaal ist geöffnet täglich 10—1 Uhr, außerdem Dienstags und Freitags 3—6 Uhr, Mittwochs und Sonnabends 4—8 Uhr. Bücherausgabe Mittwochs und Sonnabends 4—7, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. R, I.): Bücherausgabe u. Benutzung des Lesesaals v. 9—12 u. 3—7 U. Vorlegung der Patentschriften v. 9—12 u. 3—7 U. ebenda.

Bibliothek der Innern Mission, Hohlstraße 14.

Volksbibliothek, Nostr. 14. Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.

Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) 7½—10 Uhr Abds.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Kramerstr. 4, I. geöffn. Mittw. u. Sonnab. v. 2½—4½. Lesehalle v. 2½—8 U. geöffn.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.

„Volksbureau". Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten Leipzig-Reudnitz-Leutzsch, Gustav Harkortstr. 4, I. Geschäftszeit 1—8, Sonnt. ½11—½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- u. Feiertagen v. ½11—3 Uhr, Montags 2—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Wochentagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen i. „Tivoli", Reitz-Str. 32. Geöffn. alle Wochent. v. 8-1 u. 5-9.

Völker-Museum d. Völkerschlacht u. Zt. Napoleons I. (11000 Rem.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Tägl. von früh geöffn.

Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfeldern. 1813. Interess. Samml. von Erinnerungen an d. Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ¾ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Marienstraße, im Tadel'schen Hause, neb. d. Leipzig. Bank. Geöffn.: Wochentags 9—7, Abds. elektr. Beleucht., Sonn- u. Feiertags 11—2 U.

Gemälde-Ausstellung Mittentzwei-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufgang Ritterstr. 1—3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum (wochentäglich von 9 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11 Uhr an bis zum Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9 bis 2 Uhr und Abends von 7 bis 10 Uhr, sowie Sonntags von 11 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr. Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der „Credit- & Sparbank" Schillerstr. 6. (Mindest-Jahresbeitrag 50 ₰).

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: Rathhausring 11, pt. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Tauende Gewerbe-Ausstellung. Promenadenring. Reichhaltig und schön, ca. 400 Aussteller. Täglich geöffnet. Eintritt 10 ₰.

Panorama Weltreisung geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.

Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Zoologisches Museum, Thalstr. 33, bleibt bis Ende October geschlossen.

Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe u. -Stiefel, echt St. Petersburger
Gummi-Regenröcke und -Mäntel bei
Arnold Reinslagen, Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.

Korksteine und Korkplatten
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4.
Fernsprecher 5411.

EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG
19 GEORGIRING 19
WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA (EDE) Silberstahl Stahldrähte Stahlbleche
EDUARD DÜNKELBERG Stahl aller Art LEIPZIG & BERLIN NW.
WERKZEUGSTAHL MARKE DANNEMORA (EDS) Profilstahl Bandstahle Raffinirstahle
SIEMENS-MARTIN- UND BESSEMER-STAHLE etc.
Original comprimirte blanke Stahlwellen
Permanente Lagerbestände ca. 1000000 Kilo

Neues Theater.

Sonnabend, den 26. October 1901.
Anfang 7 Uhr.
(291. Abonnements-Vorstellung. 3. Serie, weiß.)

Die beiden Schützen.
Komische Oper in drei Acten von Albert Lortzing.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Hagel.

Personen:

Busch, ein Gastwirth	Herr Fricke.
Gretchen, seine Tochter	Frl. Gerdini.
Gustav, sein Sohn, Soldat im dritten Schützen-Bataillon	Herr Merkel.
Antmann Wall	Herr Ulrici.
Caroline, seine Tochter	Frl. Unkucht.
Wilhelm, sein Sohn, Soldat im zweiten Schützen-Bataillon unter dem Namen Wilhelm Stark	Herr Carl Groß.
Peter, sein Vetter	Herr Marion.
Schwarzbart, Unterofficier im zweiten Reiter-Regiment, Wilhelm's Freund	Herr Gerber.
Jungfer Lieblich, Haushälterin bei Busch	Frl. Köhler.
Barsch, Invaliden-Unterofficier	Herr Probst.
Ein Soldat	Herr Wippel.

Invaliden. Nachbarn.

Texte à 30 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Hierauf:
Festouverture von Albert Lortzing.

Zum Schluß:
Scenischer Epilog
mit lebenden Bildern aus Lortzing's Opern
(1. Die beiden Schützen, 2. Czaar und Zimmermann, 3. Der Wildschütz, 4. Undine, 5. Der Waffenschmied)
von C. Crome-Schwiening.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Hagel.

Personen:

Die Mule	Frl. Mancke.
Albert Lortzing	Herr Walter.
Regine, seine Gattin	Frl. Weigel.
Philipp Salomon Regen, Schauspieler, sein Freund	Herr Greiner.
Eine arme Frau	Fr. Kunpschmann.
Ein Hausdiener	Herr Probst.

Nach dem 2. Act der Oper findet eine längere Pause statt.

Kraut: Fr. Dornack. Fr. Huth.

Schauspiel-Preise.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ — ₰. Proscenium-Logen im Parterre u. Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ — ₰. Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ — ₰, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ — ₰. Seiten-Balcon 4 ℳ — ₰. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 60 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ — ₰. Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ — ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ — ₰. III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰, Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰, Seitenplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ — ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 50 Pfg. Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 Mark an der Tages-Casse.

Spielplan. Sonntag, den 27. October (292. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun): **Tannhäuser.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonnabend, den 26. October 1901.
Anfang ½8 Uhr.

Der Raub der Sabinerinnen.
Schwank in 4 Acten von Franz und Paul von Schönthan.
Regie: Regisseur Hänsler.

Personen:

Martin Gollwitz, Professor	Herr Körner.
Friederike, dessen Frau	Frl. Graischen.
Paula, deren Tochter	Frl. Wachr.
Dr. Neumeister	Herr Grelle.
Marianne, seine Frau	Frl. Rocco.
Karl Groß	Herr Krause.
Emil Groß, genannt Sterneck, dessen Sohn	Herr Otto.
Emanuel Striese, Theater-Director	Herr Ernst Müller.
Rosa, Dienstmädchen bei Gollwitz	Frl. Buse.
Auguste, Dienstmädchen bei Neumeister	Fr. Henning.
Meißner, Schuldiener	Herr Schmiedecke.

Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt.
Zeit: Die Gegenwart.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.
Parterre, ungesperrt, 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰, Proscenium-Loge: (Platz) 2 ℳ 75 ₰, Kleine Proscenium-Logen, à Loge 11 ℳ, Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰, I. Rang-Logen: (Platz) 2 ℳ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, II. Rang-Logen: (Platz) 1 ℳ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ¾7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Spielplan. Sonntag, den 27. October: **Robert und Bertram.** Anfang 7 Uhr.

Carola-Theater.

Sonntag, den 27. October 1901.
Anfang 7 Uhr.

Die Fee Caprice.

Billetverkauf zu dieser Vorstellung morgen von ½11—1 Uhr an der Tagescasse des Carola-Theaters (Sophienstr. 19), sowie von ½11—3 Uhr an der Tagescasse des Neuen Stadt-Theaters. Vorverkauf heute von 1—3 Uhr an der Tagescasse des Neuen Stadt-Theaters. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 50 Pf. Aufgeld.) **Die Direction.**

Battenberg-Theater.

Sonnabend, den 26. October, Abends 8 Uhr:
Die Löwenbraut.
Schwank in 3 Acten von Schäpler-Peraltini.
Morgen: Preciosa, Schauspiel von Wolff.

Erste
Kammermusik
im kleinen Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Sonnabend, den 26. October 1901.

Mitwirkende:
Herr Concertmeister **Felix Berber,** die Herren **Max Rother** (Violine), **Alexander Sebald** (Viola) und Professor **Julius Klengel** (Violoncell).

Programm.
Quartett für Streichinstrumente (Ddur, Op. 17, Nro. 6). J. Haydn.
Quartett für Streichinstrumente (Cismoll, Op. 17). Giovanni Sgambati.
Quartett für Streichinstrumente (Cdur, Op. 59, Nro. 3). L. van Beethoven.

Einlass 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr.

Abonnementkarten zu 20 ℳ für einen Platz (Sperrsitz) im Saale oder in der Loge D (einschliesslich des Garderobegeldes), sowie Einzelkarten a) zu 4 ℳ, b) zu 2 ℳ 50 ₰ für die Plätze No. 611 bis 618 in der Loge D sind Vormittags von 10—1, Nachmittags von 3—6 Uhr, am Concerttage bis Abends 7 Uhr im Bureau des Gewandhauses zu haben.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Auction.
Heute Nachmittag 2 Uhr versteigere ich Colonnadenstraße 3, im Laden
1 Posten Schuhwaaren, 1 Posten Weine, 1 Partie Fruchtsuppen-Extract, 300 Riegel Hausseife, 10,000 Cigarren, 1 Partie Bürstenwaaren, 3000 Weingläser.
C. A. Schlegel, Auctionator u. Taxator.

Auction. Sonnabend, d. 26. Oct., Nachm. 4 Uhr kommen
2 Locomobilen,
5- u. 6pferdig, Lidpositionsgut, zur Versteigerung gegen Baarzahlung b. Spediteur Fritz Marx, Leipzig, Reilstraße 9.
H. Müller, Auct., i. Fa. Pohle, Brühl 8.

Ein großer Posten von der beliebten
Ia Blumen-Fett-Abfall-Seife,
per Pfund nur 45 und 90 ₰
ist wieder eingetroffen.
Kerzen. Seifen.
Emil Schwarze Nachflg.,
Auerbach's Hof — Neumarkt.

Loose letzter Classe 140r kgl. S. Lotterie, Hauptgewinn eventuell 1 Million Mark ohne Abzug, empfiehlt die Collection von
George Meyer
in Leipzig, Neumarkt Nr. 40.

Baumkuchen
vorzüglicher Qualität, M. 5.— bis M. 50.—,
Versand nach dem In- und Auslande.
Sämtliche Conditoreiwaaren.
Preisliste gratis und franko.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Vermiethung von Schrankfächern (Safes)
in der Stahlkammer — Eingang Goethestrasse.

In unserer neuerbauten Stahlkammer — **Eingang Goethestrasse** — stellen wir
ab 1. November d. J.
verschliessbare Fächer in sechs verschiedenen Grössen zur Aufbewahrung von Werthpapieren und Werthgegenständen zur Verfügung.

Druckexemplare der näheren Bestimmungen für die Ermiethung dieser Schrankfächer (Safes) können **bereits jetzt** an unserer Abtheilung für Werthpapiere in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 19. October 1901.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Zufolge Vertrages vom 1. Mai 1901 und der Generalversammlungsbeschlüsse vom 30. Mai 1901 ist die Firma **Becker & Co. Commandit-Gesellschaft auf Actien** in Leipzig ohne Liquidation aufgelöst und ihr Vermögen als Ganzes auf uns übertragen worden.

Nachdem die bezüglichen Veränderungen im Handelsregister erfolgt sind, fordern wir die Gläubiger **der aufgelösten Firma Becker & Co. Commandit-Gesellschaft auf Actien** gemäß § 306 des Handelsgesetzbuchs hierdurch zur Anmeldung ihrer Forderungen auf.

Leipzig, den 24. October 1901.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Favreau. Huth. Harrwitz.

Unsere Contor- u. Lagerräume
befinden sich jetzt
Gottschedstraße 17.
Dustless Gesellschaft m. b. H.
A. Schnarschmidt.

Alexander Schaedel, Leipzig
Fabrikation von Chirurgischen Instrumenten
Löhr's Hof — Reichsstrasse 14 — Löhr's Hof
empfiehlt
sämmtliche Artikel zur Wochen- und Krankenpflege, chirurgische Gummiwaaren, Bettunterlag- und Verbandstoffe, **Soxhlet's Milchsterilisir-Apparate** und **Milchzucker,** Leibbinden, Bruchbänder aller Art, Nachtstühle, Bidets, Krankenfahrstühle,
Dr. Phelan's Original-Muskelstärker
für Kinder und Erwachsene.
Anfertigung sämmtlicher orthopädischer Apparate (Geradehalter, Stützmaschinen etc.) und künstlicher Glieder neuester Construction.
Separirte Damenabtheilung.

F. SOENNECKEN · BONN

Schreibwaren-Fabrik — Schreibmöbel-Fabrik

Königl. preuss. Staatspreis für gewerbliche Leistungen

Preislisten kostenfrei

Zweiggeschäfte: BERLIN W Friedrichstr. 78 · LEIPZIG Sternwartenstr. 46 · WIEN IV Mühlg. 20

Gasmotoren-Fabrik Deutz,
Köln-Deutz,

empfiehlt ihre altbewährten

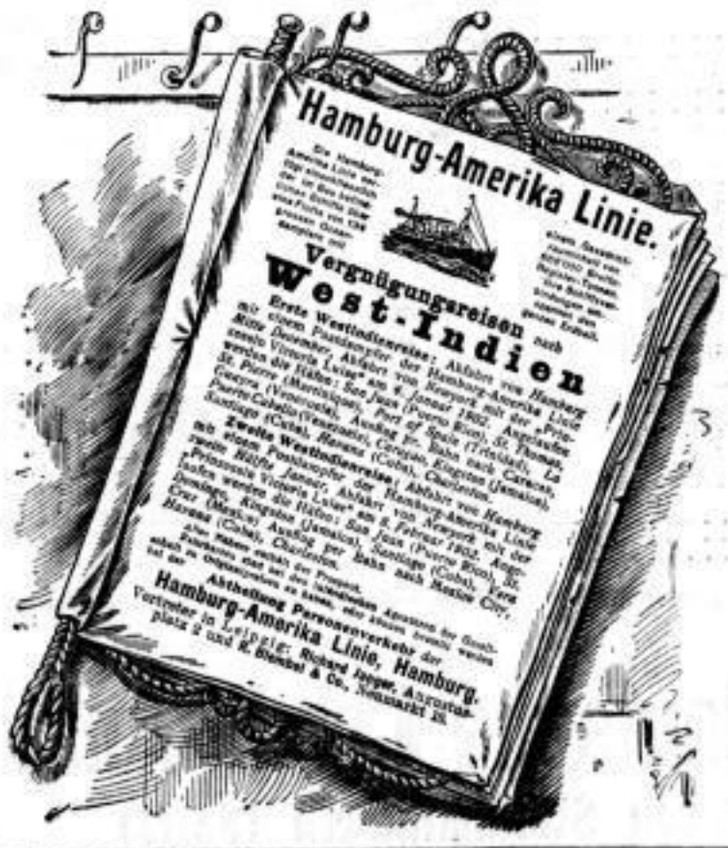
Original-Otto-Motoren

für

Gas, Benzin, Petroleum und Generatorgas

61000 Motoren mit über 325000 Pferdekräften im Betrieb. — Prospecte gratis und franco durch die

Verkaufstelle Leipzig,
Georgiring 19.



Ziehungen 15. u. 16. Novbr. 1901. 18. u. 19. Novbr. 1901.

Oldenburger Geld-Lotterie.

Höchstbetrag im günstigst. Falle: M.

75000

1 Prämie		50000 –	50000 M.
1 Gew.		25000 –	25000 „
1 „		10000 –	10000 „
1 „		5000 –	5000 „
1 „		3000 –	3000 „
2 „		1000 –	2000 „
3 „		500 –	1500 „
4 „		300 –	1200 „
3 „		200 –	600 „
10 „		100 –	1000 „
20 „		50 –	1000 „
40 „		30 –	1200 „
198 „		20 –	3960 „
792 „		10 –	7920 „
7924 „		5 –	39620 „
9000	Geld-Gew. u. 1 Prämie	–	153000 M.

Loose à 3 Mark, Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

Carl Heintze
in Gotha.

Hauptvertrieb: Felix Fliess, Pfaffendorfer Str. 7, Kgl. Sächs. Lott.-Coll.

Auch zu haben bei: Friedr. Köthe, Nürnberger Strasse 5.

Vaterländische Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.

Nachdem Herr **Robert Elkisch** in Leipzig auf seinen Wunsch von dem Mandat des General-Bevollmächtigten unserer Gesellschaft für **Sachsen** entbunden worden, haben wir

Herrn B. Sombold-Sturz in Leipzig

als General-Agenten und Bevollmächtigten für das Königreich Sachsen bestellt und denselben ermächtigt, für unsere Rechnung See-, Fluß- u. Land-Transport-Versicherungen abzuschließen.

Elberfeld, 18. October 1901.

Vaterländische Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
C. Britt.

H. Hötzsch & Sohn

Deutsch-Oesterr. Möbeltransport-Verband.

Hauptgeschäft: L.-Plagwitz, Weissenfels. Str. 49. Fernsprecher 5498.

Filiale: Leipzig, Naschmarkt 23, altes Rathhaus. Fernsprecher 916.

Günstige Gelegenheit für:

1	Wagen nach	Bautzen.	1	Wagen von	Augsburg.
1	„ „	Berlin,	2	„ „	Berlin,
8	„ „	Dresden,	1	„ „	Braunschweig,
1	„ „	Frankfurt a. M.,	1	„ „	Chemnitz i. Sachsen,
1	„ „	Greiffenberg i. Schl.	1	„ „	Darmstadt,
1	„ „	Halle a. Saale,	1	„ „	Hannover,
1	„ „	Klingenthal,	1	„ „	Heidelberg,
1	„ „	Magdeburg,	1	„ „	Ingolstadt,
1	„ „	Merseburg,	1	„ „	Karlsruhe,
1	„ „	Nordhausen,	2	„ „	München,
1	„ „	Waldenburg i. Schl.	1	„ „	Mannheim,
1	„ „	Wien,	1	„ „	Spandau,
1	„ „	Zittau,	1	„ „	Strassburg i. E.,
2	„ „	Zwickau i/S.	1	„ „	Worms.

Stadtumzüge prompteest.

Massive Lagerhäuser.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß vor einigen Tagen **wieder mehrere große Transporte**

erstclassige irische und englische

Reit-, Jagd- und Wagenpferde

eingetroffen sind und **seit Sonnabend, den 19. dss. Mts.** zur gefälligen Musterung bereit stehen.

Leipzig, Kramerstraße 5.
Filiale:
Leipzig-Connewitz, Marienstr. 4.

Ernst Sack,
Hoflieferant.

Heute
und folgende Tage
Ziehung
der
IV. Meissner Dombau-Lotterie.
Hauptgewinn im günstigsten Falle
100,000 Mark.
Loose à 3 Mark empfiehlt
Franz Ohme,
Kollekteur der
Kgl. Sächs. Landes-Lotterie,
Universitätsstrasse 5.

Meissner Dombau-Loose
sind nochmals eingetroffen;
so lange Vorrath reicht für ℳ 3.00 bei
Max Leder, Marthallenstr. 8/10

Aerztl. gepr. Massense empfiehlt sich Hohe Str. 25, II.

Massense, ärztl. gepr., Theaterstr. 8, I.

Massense, ärztlich gepr. Kramerstr. 7, pt. r.

Verw. **Müller, Massense,** Sidonienstr. 1, 1. Et.

S Strabe, gepr. Masseuse, Gerberstr. 13, Hof 1 r.

Buchführung, Schön- und Maschinenschreiben etc. lehrt
A. Chapison,
Thomasring 3.

Tachy, Windmühlstr. 25 lehrt evtl. Bachf. Schönschr. Rinschrift. Korresp. Stenogr. Buchh. Franz. u. Engl. à 10 M. Tadl. gest.

Nadow's Gleichs seit 1867.

Rackow,
Universitätsstr. 2, Ecke Grimmaische Str.,
Schulschnellschreiben, Richtigsprechen, Richtigschreiben, Buchführ., Briefstil, Rechnen, Stenographie, Wechsellehre, Maschinenschreiben.
Eintritt jederzeit. Prospecte kostenlos.

C. Schmidt,
Markt 9.
Kurse f. Herren u. Damen.
Schönschnellschreib. Buchführ. Stenogr. Maschinenschr. 2c. Bes. jederz. Prosp. frei.

Jur. Repetitor
ertheilt
Leplaystrasse 8, I., Assessor **Kulow.**

Mathematik ertheilt Mathematiker, O. 8 logerod.

Deutschen Sprachunterricht an Ausländer, sowie englischen u. franz. Unterricht ertheilt frühere Lehrerin **Weststraße 30, II.**

Junger Kaufmann sucht sofort gründlichen **englischen Unterricht.** Offert. sub K. 529 an Rudolf Mosse, Eutzsch, L.-Plagwitz.

Neue Sprachschule, Petersst. 19, II
Engl., Französ., Ital., Deutsch etc.
Nur nationale Lehrer. Natürl. Methode.
Kein Uebersetzen. Prospecte gratis.

Français par dame de Genève Weststr. 79, II.

Französin, wissenschaftl. geprüft, ertheilt Unterricht Wettiner 21, III.

Französisch Mosl. **Kaeune,** Querstr. 9, I.

Wer lehrt gründlich **Negativ-Retusche?** Gefl. Off. m. Pr. u. C 98 Ann.-Exp. Naschmarkt 3.

Anfang der Malestunden
1. November.
Anmeld. erbeten zwischen 11 und 12.
E. Cerutti,
L.-Plagwitz, Elisabeth-Allee 23.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut „Favorit", Hainstr. 25, I. Teleph. 7654. Prospect frei.

Handwerker, Gastwirthe 2c.
Erfahrener Buchhalter übernimmt die Führung der Bücher. Feinste Referenzen. Leipzig-Reudnitz-Seifh., Eisenbahnstr. 20, II. r.

Schnellsohlerei Münzg. 7, Besohl., Schuhfl., Gummisch.-R. St. u. 25 Pf.

Eleganteste Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

Frack u. Gebrock-Anzüge Leih-Institut Jetzt Hainstr. 6, I. **A. Dachs**

Wäsche wird hochfein gebügelt Hohe Str. 25, II.

Wäsche.
Sauber Waschen i. Wäsche ins Haus Gellert., Eisenbahnstr. 135, p., Frau Köhler.

In Leipzig: **E. Wellbrock,** Georgiring 1, Augustusplatz.

Heute und folgende Tage **Ziehung der Meißner Geld-Lotterie,**

ev. Hauptgew. 100,000 M.
Preis des Loses 3 ℳ
Friedrich Köthe,
Leipzig, Nürnberger Str. 5.

Gotthelf Kühne,
Petersstrasse 11,

Fernsprecher 824,

empfiehlt seine eigenen Abzüge von

Cognac	„Fins Bois" von J. Hennessy & Co.	per 1/1 Fl. 3.—,	per 1/2 Fl. 1.50
do.	„Fine Champagne" von J. Hennessy & Co.	„ 4.50,	„ 2.25
do.	„Vieille" . . .	„ 10.—.	

Hierzu drei Beilagen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten haben wir für das Land zwischen der Flurgrenze Leipzig-Gohlis, der Äußeren Hallischen, Alter-, Prenden- und Pfaffendorfer Straße, der Pleiße, dem Gerichts-Lazareth und der Wilhelm-Straße in Alt-Leipzig bez. Leipzig-Gohlis den **Bebauungsplan** T. A. 10857 und die ortspeizeilichen **Bauvorschriften** dazu aufgestellt. Der Plan und die Bauvorschriften werden vom Tage nach der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an **vier Wochen** lang auf unserm Tiefbauamte, Brühl 80, II., Zimmer Nr. 77 **öffentlich ausliegen.**

Widersprüche gegen den Plan oder die Bauvorschriften sind innerhalb dieser Frist schriftlich bei uns anzubringen; später eingehende Widersprüche werden nicht berücksichtigt.

Leipzig, den 23. Oktober 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ic. 3709. Dr. Trändlin. Dr. Barthel.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §§ 2 und 7 des Regulativs für **Gasrohrleitungen und Gasbeleuchtungsanlagen in Privatgrundstücken** vom 2. März 1863 machen wir hierdurch bekannt, daß Herr **Kurt Jachmann**, Inhaber des Leipziger Gasglühlicht-Institutes Theodor Thomaschewsky Nachf., Leipzig, Schützenstraße 21, zur Uebernahme solcher Arbeiten bei uns sich angemeldet und den Besitz der hierzu erforderlichen Vorrichtungen nachgewiesen hat.

Leipzig, am 24. October 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.

X. 3695. Dr. Trändlin. Wolfram.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten für die Herstellung der **Lagerschuppen und Geräthekammern** an der Fortbildungsschule für Mädchen sollen an einen Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnung für diese Arbeiten liegen in unserem Tiefbauamte, Brühl 80, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 77 aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 1 ℳ, die auch in Briefmarken eingesandt werden kann, entnommen werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: **Lagerschuppen und Geräthekammern an der Fortbildungsschule für Mädchen** versehen, in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum **1. November** 5 Uhr Nachmittags einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 25. October 1901. T. A. 8510.

Des Rathes der Stadt Leipzig Deputation zum Tiefbauwesen.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebenen **Wasserleitungsarbeiten, Gasleitungsarbeiten** und **Blitzableitungsarbeiten** für den Erweiterungsbau der 26. Bezirksschule in Leipzig-Schleußig sind vergeben worden.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 21. Oktober 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig. Hochbauamt.

H. A. 5836. Scharenberg. Schöne.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebenen Gatarbeiten für den Neubau des Waisenhauses sind vergeben worden.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 21. Oktober 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig. Hochbauamt.

H. A. 5837. Scharenberg. Schöne.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebene Lieferung von Zugvorhängen nebst Zugeinrichtungen für die 4 Häuser für körperlich Siche der Heilanstalt Dösen ist vergeben worden.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 18. October 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig. Hochbauamt.

H. A. 5843. Scharenberg. Schöne.

Keller-Vermiethung.

Im städtischen **Kaufhause** am **Neumarkte** sind **noch einige Kellerabtheilungen** zu **vermiethen.**

Miethgesuche werden auf dem Rathhause, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 22, angenommen.

Leipzig, am 12. Juni 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ib. 2797. Dr. Trändlin. Krumbiegel.

Gesucht wird der am 13. November 1864 in Batzina geborene Steinmetz Carl Hermann **Rosenberger**, welcher zur Fürsorge für seine Familie anzuhalten ist.

Leipzig, den 23. October 1901.

Der Rath der Stadt Leipzig. Armenamt, Abth. I.

A.-R. I, 1g Nr. 1887. Hentschel. Gisch.

Der städtische Lagerhof in Leipzig

lagert **Waaren aller Art** zu billigen Tarifsätzen. Die Lagerscheine werden von den meisten Bankinstituten beliehen.

Leipzig, den 7. Januar 1899.

Die Deputation zum Lagerhofe.

Verdingung.

Die bei dem Neubau eines landwirthschaftlichen Institutes der Universität Leipzig an der Johannis-Allee weiter erforderlichen

Sandsteinarbeiten, fünfter Theil,

sollen im Gedinge gegeben werden.

Die Preisverzeichnisse darüber sind im Universitäts-Rentamte (Registratur) gegen Bezahlung zu erhalten und bis spätestens

den 1. November 1901

an dasselbe portofrei und verschlossen einzureichen.

Die Auswahl unter den Bewerbern, welche bis zum 1. Dezember ds. Js. an ihre Gebote gebunden bleiben, wird vorbehalten.

Diejenigen Bewerber sind ihren Angebote entboben, mit welchen bis dahin ein Vertragsabkommen nicht vereinbart worden ist.

Leipzig, den 23. Oktober 1901.

Königliches Landbauamt. Königliches Universitäts-Rentamt.

Seidel, Baurath. Riemer, Kommissionsrath.

Konkurs der Leipziger Bank betr.

Der auf den

14. November 1901, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte, Nebenstelle Johannisgasse 5, I.,

zur Prüfung der angemeldeten Forderungen anberaumte Termin findet seine Fortsetzung an den darauf folgenden Werktagen je **von Vormittag ½10 Uhr** ab, und zwar werden am 14. November die in Abt. I der Tabelle eingetragenen Anmeldungen, sowie von den in Abt. II eingetragenen die unter Nr. 6 bis 500,

am 15. November 501 bis 1300,
" 16. " 1301 " 2109,
" 18. " 2110 " 2892,
" 19. " 2893 " 3699,
" 21. " 3700 " 4500,
" 22. " 4501 " 5299,
" 23. " 5300 " 6100,
" 25. " 6101 " 6898,
" 26. " 6899 " 7699,
" 27. " 7700 " 8496,
" 28. " 8497 " 9288,
" 29. " 9289 " 10001,
" 30. " 10002 " 10698,
" 2. December 10699 und die folgenden geprüft

werden.

Die Anmeldungen sind nach der Zeit des Eingangs in die Tabelle eingetragen. Die Prüfung erfolgt in der Reihenfolge der Eintragungen. Sie findet statt, wenngleich der anmeldende Gläubiger im Prüfungstermine ausbleibt. (§ 143 der K.-O.)

Von dem Ergebnisse der Prüfung werden **amtswegen nur die** Gläubiger **streitig** gebliebener Forderungen benachrichtigt (§ 146 der K.-O.). Bericht über die Sachlage wird seitens der Herren Konkursverwalter im Termine nicht erstattet. Die bereits erstatteten liegen an Amtsstelle zur Einsicht der Betheiligten aus.

Leipzig, am 22. October 1901.

Königl. Amtsgericht, Abt. II A¹,
Nebenstelle Johannisgasse 5.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Carl Andreas Emil Lange**, Inhabers der Tapeten- u. Linoleumhandlung in Leipzig, Nordstr. 11, Wohnung: Turnerstr. 1, V., ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 12. November 1901, Vormittags 11 Uhr,

vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, anberaumt worden.

Leipzig, den 23. October 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A¹, Johannisgasse 5.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Wilhelm Schmidt**, Inhabers des Fleischwaaren- und Delikatessen-Geschäfts unter der Firma: **Tor. Weise Nachfolger** in Leipzig, Nicolaistraße 7, Wohnung daselbst, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und event. zur Beschlußfassung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses

Gläubigerversammlung

auf den 8. November 1901, Vormittags 11 Uhr,

vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, bestimmt worden.

Leipzig, den 23. October 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A¹, Johannisgasse 5.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns **Jacob Faber**, Inhabers eines Kurzwarengeschäfts hier, Nicolaistr. 25, Wohnung: Georgenstr. 82, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke — sowie über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses —

der Schlußtermin

auf den 23. November 1901, Vormittags 11 Uhr,

vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, bestimmt worden.

Leipzig, den 23. October 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A¹, Johannisgasse 5.

Auf Blatt 8426 des Handelsregisters, die Aktiengesellschaft in Firma **Gasmotoren-Fabrik Deutz** in Leipzig, Zweigniederlassung betr., ist heute eingetragen worden, daß das Vorstandsmitglied Herr Max Münzel ausgeschieden, daß die Prokura des Herrn Carl Stein erloschen ist und daß die Ingenieure Herren Carl Stein in Cöln-Deutz und Adolf Langen in Cöln zu Mitgliedern des Vorstandes mit der Ermächtigung, die Gesellschaftsfirma in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede oder mit einem Prokuristen zu zeichnen, bestellt worden sind.

Leipzig, den 24. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 11227 des Handelsregisters sind heute die Firma **Vetter & Müller** in Leipzig (Zeitzerstraße Nr. 35) und als deren Gesellschafter die Kaufleute Herren Arthur Emil Moritz Vetter und Johannes Eugen Müller, beide in Leipzig, eingetragen, auch ist vereinbart worden, daß die Gesellschaft am 1. Januar 1901 errichtet worden ist.

Angegebener Geschäftszweig: Betrieb einer Dampfseifenfabrik und einer Glas- und Porzellanwaaren-Handlung en gros.

Leipzig, den 24. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 11224 des Handelsregisters ist heute die Firma **Clara Keppler** in Leipzig (Markthallenstraße Nr. 12) und als deren Inhaberin Frau Anna Marie Clara Keppler geb. Weißenborn daselbst eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Weißwaaren-Handels, -Agentur- und -Kommissions-Geschäfts.

Leipzig, den 24. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 11226 des Handelsregisters ist heute die Firma **Eugen Gottwald** in Leipzig (Neumarkt Nr. 34) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Gustav Eugen Gottwald daselbst eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Agentur- und Hypotheken-Vermittelungs-Geschäfts.

Leipzig, den 24. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 3571 des Handelsregisters, die Firma **Wenz & Co.** in Leipzig, Zweigniederlassung, betr. ist heute eingetragen worden, daß dem Kaufmann Herrn Theodor Eduard Rudolf Silbermann in Leipzig Prokura ertheilt worden und daß die Prokura des Herrn Carl Seiermaldt erloschen ist.

Leipzig, den 24. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 11225 des Handelsregisters ist heute die Firma **Guido Hartung** in Leipzig (Connewitz, Plettingerstraße Nr. 17) und als deren Inhaber der Fabrikant Herr Reinhold August Guido Hartung daselbst eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Betrieb einer Ofenschuhfabrik.

Leipzig, den 24. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 5075 des Handelsregisters ist heute die Firma **Bär & Golz** in Leipzig gelöscht worden.

Leipzig, den 24. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 6616 des Handelsregisters ist heute die Firma **Meißner & Schmidt** in Leipzig-Reudnitz gelöscht worden.

Leipzig, den 24. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Versteigerung.

Montag, am 28. Oktober 1901, Vormittags 10 Uhr

sollen im Versteigerungslokale des hiesigen Königl. Amtsgerichts

7 schwarze schwedische Granitgrabsteine, 1 weißes Marmorkreuz, 3 Sandsteinsockel, 101 Gros Papier-Springfiguren, 120 Dtzd. Papierblumen mit Stimme, 75 Herren-, Burschen- und Knabenanzüge, ½ Dtzd. Kammgarnhosen, 4½ Dtzd. Jagdwesten, 3 Dtzd. Tuxerhosen, 18 Plüschjacken und Hosen, 9 Dtzd. Herren-, Damen- und Kinderschuhe, 1 Cylinderhut, 1 Musikautomat, 1 Billard, 1 Band Platten „Neue Hillmethode", eine große Anzahl besserer Möbel u. A. m.

meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 25. Oktober 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute die Verwaltung des Nachlasses des am 5. Juni 1901 in Leipzig verstorbenen

Kaufmanns Carl Gustav Nissel

angeordnet.

Zum Nachlaßverwalter ist Herr Localrichter Johann Heinrich Martin in Leipzig bestellt.

Leipzig, den 24. October 1901.

Königlich Sächsisches Amtsgericht, Abth. V⁴.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Kaufmanns und Agenten Carl **Hermann Alnz** in Leipzig soll mit Genehmigung des Konkursgerichts die **Schlußverteilung** vorgenommen werden. Hierbei sind 63 ℳ 14 ₰ bevorrechtigte und 1012 ℳ 39 ₰ nichtbevorrechtigte Konkursforderungen zu berücksichtigen. Der zur Verteilung verfügbare Kassenbestand, wovon noch die Kosten des Verfahrens abgehen, beläuft sich auf 461 ℳ 71 ₰ ausschließlich der Zinsen der Hinterlegungsstelle.

Leipzig, am 24. October 1901.

Rechtsanwalt **Hans Barth II.**, Konkursverwalter.

Auction.

Im Lagerhause der Firma **Albert Meyer hier, Brühl Nr. 69, Treppe B, I.** soll

Mittwoch, den 30. October 1901,

Vormittags von 10 Uhr an

eine Partie **Rauchwaaren**, bestehend aus: 139 Stck. braun gefärbten Hunden, 14 Stck. Baummardern, 15 Stck. zaner. Ottern, 16 Stck. Birkfuchsen, 61 Stck. Wölfen, 190 Stück Murmel, 6 Stck. Gustlitz-Säcken, 96 Stck. Adler- und Fischerdölgen, 15 Zimmer Kolinskischwänzen, 78 Stck. Eisdögelbälgen; ferner ca. **2 Ctr. grau Leinen, 1 Eichenweib, 1 eiserner Geldschrank, 1 Pult, ein Schreibtisch, 1 Sopha, 1 Copirtischchen mit Presse, 1 Briefschränkchen, 1 Waschservice, 1 Decimalwaage, 300 Flaschen Rothwein und 300 Flaschen Weißwein,** sowie **3 Kisten Feigen** öffentlich versteigert werden.

Besichtigung der Auctionsobjecte am 29. October d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr gestattet.

Martin, Lokalrichter.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Evangelischer Bund, Zweigverein Leipzig (Vorträgeverzeichniß). — Hauptversammlung der Geistlichen in der Ephorie Leipzig II. — Gerichtsverhandlungen (Königl. Landgericht Leipzig).

* **Leipzig**, 25. October. Nachverzeichnete Sonn- und Festtagszüge der sächsischen Staatsbahnen werden am Reformationsfeiertage zum letzten Male abgelassen: 7 Uhr 45 Min. Vorm. vom Dresdner Bahnhofe nach Grimma, 10 Uhr 31 Min. Vorm., 8 Uhr 15 Min. und 9 Uhr 20 Min. Nachm. von Grimma nach Leipzig, 8 Uhr 10 Min. Nachm. von Wurzen nach Leipzig, 8 Uhr 25 Min. Nachm. von Großbothen nach Rochlitz und 9 Uhr 18 Min. Nachm. von Rochlitz nach Großbothen mit Anschluß nach Leipzig (Ankunft Dresdner Bahnhof 10 Uhr 52 Min). Ferner wird der Arbeiterzug 4 Uhr 58 Min. früh von Zwenkau und 5 Uhr 13 Min. früh von Taschwitz nach Leipzig zum letzten Male Mittwoch, 30. October, verkehren.

* **Leipzig**, 25. October. Infolge der Einziehung der Recruten zu den verschiedentlichsten Truppentheilen der beiden königl. sächsischen Armeecorps herrschte heute auf allen Bahnlinien ein sehr reger Verkehr. Namentlich auf den größeren Uebergangsstationen, wie Zwickau, Reichenbach, Chemnitz, Gößnitz, Freiberg, Döbeln, war der Andrang von den jungen Vaterlandsvertheidigern bei einigen Personenzügen ein so bedeutender, daß namhafte Verstärkungen vorgenommen werden mußten. Auf einigen Bahnlinien wurden sogar zur Bewältigung des Andranges Vorzüge abgelassen. So ging auf hiesigem Dresdner Bahnhofe ein Sonderzug Vorm. 9 Uhr 40 Min. nach Leisnig und Döbeln ab, während auf dem hiesigen Bayerischen Bahnhofe ein Nachzug zu dem Nachm. 2 Uhr 23 Min. hier von Chemnitz-Borna fälligen Personenzuge anlangte. Auch in Zwickau kam ein Vorzug zu dem 11 Uhr 2 Min. abgehenden Personenzuge Vorm. 10 Uhr 54 Min. nach Chemnitz-Dresden zur Ablassung, der Nachm. 12 Uhr 31 Min. in Chemnitz und 3 Uhr 44 Min. in Dresden, Hauptbahnhof, anlangte. Von Dresden-Neustadt aus kam ferner ein Nachzug Vorm. 9 Uhr 34 Min. in Verkehr, der viele Recruten für die Garnisonen Kamenz und Bautzen führte. Ueberall zeigte sich nach manchem Trennungsweh von der lieben Heimath wieder der frohe Sinn durch Liederklang.

-p- **Leipzig**, 25. October. Wie am schwarzen Brett der Universität bekannt gegeben wird, hat auch die medicinische

---

Feuilleton.

Neues aus der Technik.

Von W. Berdrow-Cassig.

Nachdruck verboten.

(Sicherungsmaßregeln bei Eisenbahn- und Schiffsbränden. — Cobra und Viper. — Die Dampfturbine als Schiffsmotor. — Elektrische Schnellbahnen und Schienenschweißung nach Goldschmidt's System. — Die Verjüngung abgenützter Eisenbahnschienen. — Ein Blitzjahr. — Tammasina's Gewitter-Radiophon. — Neue Stationen für drahtlose Telegraphie an den deutschen Küsten.)

In Rumänien hat eine ungewöhnlich tragische Eisenbahnkatastrophe, die Einäscherung eines ganzen Schnellzuges durch die Collision mit einem Petroleumzug, aufs Neue davon erinnert, daß Eisenbahn- und Schiffs-Katastrophen stets dann am verheerendsten ausfallen, wenn sie zur Ursache einer gleichzeitigen Feuersbrunst werden. Das schreckliche Offenbacher Eisenbahnunglück vor Jahresfrist ist so ebenfalls noch nicht vergessen und hat auch in der Wagentechnik einige hoffentlich wohlthätige Folgen hinterlassen. Zu der vom Publicum stürmisch verlangten Anbringung seitlicher Abtheilthüren haben sich allerdings die Constructeure nicht entschließen können; wenn bei den Wagen der Schnell- und D-Züge erwünschte feste Bau des Gestells nicht leiden soll, so muß es bei den bisherigen Endausgängen der Wagen bleiben. Dagegen werden künftighin, um bei Feuerausbruch das rasche Verlassen der Wagen zu ermöglichen, die Fenster so eingerichtet, daß sie ganz heruntergelassen werden können, und unter ihnen werden innen wie außen Tritte und Handhaben angebracht, die die Benutzung dieser „Nothausgänge" erleichtern. Die inneren Thüren der Durchgänge an den Harmonikawagen konnten bisher, da sie sich nur nach einer Seite öffnen ließen, auch zur Ursache einer Panik werden, falls die zum Ausgang drängenden Insassen sich an einer Seite aufstauten und die Oeffnung verhinderten. Es werden deshalb diese Thüren jetzt pendelartig nach beiden Seiten aufschlagen, so daß sie dem Druck, von welcher Seite er auch erfolgen mag, unbedingt nachgeben müssen.

Für Schiffe, auf denen ein plötzlich ausbrechender Brand ebenso schrecklich wie auf Eisenbahnen während der Fahrt ist, soll ein neues, von Gronwald erfundenes Löschsystem von großer Bedeutung sein. Das Mittel besteht in Kohlensäure, deren Vorhandensein in einem Raume, wenn auch nur zu 25 Procent der Luftmenge, jedes Feuer mit Sicherheit erstickt. Die Kohlenstoffmenge, die ein Schiff mitführen muß, um dieser Bedingung wenigstens in den unteren Laderäumen zu genügen, ist nicht sehr groß, da ja die Kohlensäure in comprimirter, flüssiger Gestalt mitgenommen wird und die erforderlichen Ballons leicht auf die einzelnen Räume vertheilt werden können. Der Norddeutsche Lloyd hat in einem Leichterschiff in Bremerhaven Versuche mit dem neuen Verfahren angestellt, die zwar noch fortgeführt werden sollen, aber doch schon befriedigende Erfolge gehabt haben. Leider hat dieses System für Eisenbahnwagen, wie überhaupt für Räume, die mit Personen gefüllt sind, keinen Werth, doch stehen vielleicht, wenn die Erfindungskunst sich dieses Gebietes einmal bemächtigen würde, andere Mittel zum automatischen Löschen oder Ersticken von Feuer in solchen menschenerfüllten Räumen offen.

In marinetechnischen Kreisen ist der kürzlich erfolgte Untergang des englischen Torpedobootes „Cobra" (abgesehen von den betrübenden Menschenverlusten dieser Katastrophe) auch vom technischen Standpuncte sehr bedauert worden. Die „Cobra", mit mehr als 30 Knoten das „schnellste Schiff der Welt", war ein Turbinenschiff, eine bedeutsame technische Neuerung, die möglicher Weise einen kolossalen Umschwung im Schiffsmaschinenbau herbeiführen kann, da sie erlaubt, mit dem halben Raumbedarf und Gewicht wie bisher die größten Kräfte hervorzubringen. Aber ein Unstern scheint über dieser Neuerung zu schweben. Das ältere Schwesterschiff der „Cobra", die „Viper", das ebenfalls von der englischen Parson-Company mit Dampfturbinen ausgerüstet war, ist nach kurzer Benutzung untergegangen; das zweite Turbinenboot ist nunmehr gleich bei den Versuchsfahrten gescheitert, so daß die Frage, ob die Dampfturbine sich als Schiffsmaschine eignet, nach wie vor eine offene bleibt. Allerdings liegt bereits wieder ein neuer Versuch, sie zu beantworten, vor. Am Clyde ist kürzlich der erste Flußdampfer von 20 Knoten Geschwindigkeit vom Stapel gelassen, ein Salondampfer mit fünf Schrauben, aber nur einer Parson-Turbine. Diese besteht, wie die meisten Dampfturbinen, aus zahlreichen rotirenden Scheiben oder Rädern innerhalb eines Gehäuses, ist jedoch nach dem System der mehrfachen Expansion in drei gewissermaßen selbstständige Maschinen zerlegt. Der Dampf strömt zuerst in das Hochdruckgehäuse, wo er einen Theil seiner Arbeitskraft abgiebt und sich auf ein Fünftel der Anfangsspannung ausdehnt. Dann gelangt er in die beiden seitlichen Niederdruckturbinen, wo er völlig verbraucht wird. An der Achse jeder Turbine sitzt eine Schraubenwelle, die mittlere trägt eine größere, jede seitliche zwei kleinere Schrauben hintereinander. Vermöge dieser drei Schraubenwellen ist das Schiff nicht nur sehr schnell, sondern auch sehr manövrirfähig; es entgeht gleichzeitig jeder Gefahr, in flachem Wasser mit den Schraubenflügeln den Grund zu berühren, infolge des kleinen Durchmessers der Schrauben, der wiederum von der hohen Umdrehungszahl diktirt wird. Denn wenn es auch Parson gelungen ist, die ursprünglich fabelhafte Rotationsgeschwindigkeit der Dampfturbinen von 10 000 bis 30 000 Touren pro Minute sehr zu vermindern, so machen doch bei dem neuen Dampfer die seitlichen Schrauben 1000, die mittlere 700 Umdrehungen in der Minute. Von neuen, noch weit größeren Turbinendampfern von ungewöhnlicher Schnelligkeit, die den französisch-englischen Verkehr über den Canal vermitteln sollen, ist mehrfach in der Fachpresse die Rede gewesen, doch hat man vom Stapellauf dieser Schiffe noch nichts vernommen.

In Berlin macht der elektrische Eisenbahnbetrieb unleugbare Fortschritte. Auf der Hochbahn rollen die ersten Versuchszüge, elegante Motorcars mit dazwischen gehängten Personenwagen ohne Maschine, und auf der Versuchsstrecke der Militärbahn treten die neuen 200-Kilometer-Wagen der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft und der Actien-Gesellschaft Siemens & Halske, wahre Ungeheuer an Kraft und Größe, ihre Versuchsfahrten an. Es wird eines festen und stoßfreien Oberbaues bedürfen, wenn in Zukunft die Eilwagen der Fernbahnen mit solcher Geschwindigkeit darüber hinsausen sollen, und da kommt zur rechten Zeit eine Erfindung, die diese Festigkeit der Eisenbahngeleise besser als alle früheren gewährleistet, die Schienenschweißung nach dem Goldschmidt'schen Verfahren. Die Verschweißung der Schienen anstatt der üblichen Verlaschung ist, um die Stöße beim Eisenbahnfahren zu vermindern, schon oft und auf die verschiedensten Arten versucht worden, mit Elektricität, neuerdings sogar durch Umgießen der Schienenköpfe mit Eisen aus einem fahrbaren Schmelzofen. Ganz bewährt hat sich keine Methode, die eine ist zu theuer, die andere nicht zuverlässig u. s. w. Das Schmelz- und Erhitzungsverfahren von Dr. Goldschmidt besteht darin, daß Metallspäne von Eisen oder Nickel mit einem lockeren Aluminiumpräparat gemischt und dann entzündet werden. Die Sauerstoffbegier des Aluminiumpräparats ist so groß, daß ohne äußerliche Wärmezufuhr eine gewaltige Erhitzung, Schmelzung und Biegung des Gemisches eintritt, und obenauf im Tiegel geschmolzene Thonerde fließt, die sonst nur im elektrischen Ofen flüssig wird, darunter aber eine Metallegierung, die weit über ihren Schmelzpunct erhitzt ist. Mit so einer Mischung werden nun die zu verschweißenden Schienenköpfe, die vorher durch ein Schraubenpresse aneinandergedrückt und mit einer Blechhülse umfangen worden sind, umgossen; die dabei den Schienenenden mitgetheilte Wärme ist so groß, daß die Stöße glühend werden und fest mit einander verschweißen. Nach dem Abnehmen der Bandage kann die erkaltende Wärmemischung abgeschlagen werden, und es bleibt dann der geschweißte Schienenstoß in unveränderter Form zurück.

Bei dieser Gelegenheit will ich gleich noch von einer anderen Erfindung erzählen, die von einem amerikanischen Walzwerk aufgenommen ist und ebenfalls die Eisenbahnschienen betrifft. Diese nutzen sich bekanntlich ziemlich rasch ab, auf gewöhnlichen Strecken in 8—9 Jahren, auf der Berliner Stadtbahn dagegen in höchstens einem Jahre. Durch Erhitzen und Walzen sucht man nun diesen Schienen den abgefahrenen oder doch sehr geschwächten Kopf wieder aufzusetzen, indem die Walzen das Material des Steges und der unteren Kopfseite mehr nach oben pressen. Bei einer solchen Bearbeitung von 5450 Tonnen alter Schienen, die 146 Kilometer lang waren, wurden 148 Kilometer Schienen gewonnen, die zwar etwas leichter ausfielen, aber einen ganz normalen Kopf besaßen und immer noch das Gewicht der meisten Vollbahnschienen, nämlich 34 Kilogramm pro Meter, aufwiesen. Da Schienen ein ziemlich theurer Artikel sind, und neben den Schnellzugslinien, die ja heute bereits bis 40 Kilogramm Schienengewicht pro Meter gehen, auch fortwährend Seitenlinien, Neben- und Kleinbahnen den geringeren Ansprüchen gebaut werden, so mag sich diese „Jungmühle" für Eisenbahnschienen ja auch für unsere Verhältnisse empfehlen.

Viel Schaden und Schrecken haben im vergangenen ungewöhnlich trockenen Sommer die Gewitter angerichtet, die nicht blos der Zahl, sondern auch den Wirkungen nach eine erhebliche Steigerung erfahren zu haben scheinen. Nicht nur sind Menschen in besonders großer Zahl durch Blitzschläge verunglückt, sondern auch Brände, zum Theil von großen Industriebauten, wurden häufiger als sonst durch zündende Schläge herbeigeführt. Meines Wissens ist bei der Erörterung dieser Thatsache noch nicht die Frage angeregt, ob nicht der in Folge der großen Dürre in vielen Gegenden erheblich gesunkene Grundwasserstand die Schuld an der Zunahme der zündenden Schläge gehabt hat. Da die Gefahr des Blitzes mit der Schwierigkeit seiner sofortigen Ableitung in die Erde wächst, und letztere durch die Austrocknung des Bodens erschwert werden mußte, so ist das immerhin möglich. Allgemein interessiren dürfte es übrigens, daß eben in diesem Sommer der Italiener Tammasina eine Art von „Gewitternesser", das sogenannte elektrische „Radiophon", erfunden hat, das das Herannahen und die Stärke jedes Gewitters schon in einer Entfernung von vielen Meilen deutlich hörbar macht. Der Apparat besteht in einer Fritzröhre, wie sie auch bei der Funkentelegraphie benutzt wird, und einem Telephon, das den Strom eines Trockenelements empfängt. Wenn die elektrischen Entladungen, d. h. keineswegs die Blitze, sondern ebenso gut die gewöhnlichen Wellen eines entfernten Gewitters den Fritter treffen, so wird das Telephon dadurch so deutlich erregt und spricht je nach der Stärke und dem Abstand des elektrischen Wellencentrums so verschieden an, daß man genau über den Gang der elektrischen Entladungen in der Atmosphäre unterrichtet wird. Der Erfinder hofft, daß das Radiophon besonders den Schiffern als Sturmwarnungssignal nützen wird, da die heftigsten Stürme oft mit elektrischen Entladungen in Zusammenhang stehen.

Mit einer Huldigung für diese geheimnißvollen und doch von der Wissenschaft so sicher beherrschten Fernwirkungen der Elektricität wurde dieser Tage der Naturforscher- und Aerztetag in Hamburg beschlossen, indem die Theilnehmer nach Helgoland fuhren, um dort die neueste Station für drahtlose Telegraphie zu besichtigen. Diese vermittelt den Nachrichtendienst nach dem 65 Kilometer entfernten Cuxhaven und ist nach dem neuen System Braun und Siemens & Halske eingerichtet. Auch das an der Elbemündung, fort am Rande des Wattenmeeres liegende Feuerschiff „Elbe I" ist mit derselben Einrichtung versehen und hat von ihr zur Meldung von Strandungen nach den Küstenstationen schon erfolgreich Gebrauch gemacht. So sehen wir die drahtlose Telegraphie bereits unsere Küsten überziehen. An der Wesermündung hat der Norddeutsche Lloyd in Bremerhaven eine Station nach dem System Schäfer einrichten lassen und außerdem, um mit seinen Schiffen in möglichst langer Verbindung bleiben zu können, Marconi-Stationen auf Borkum und Borkum-Feuerschiff, mit denen die Schnelldampfer schon 6—8 Stunden vor dem Eintreffen in Bremerhaven Nachrichten tauschen können. Seit die neuen Vorrichtungen von Slaby, Braun und Anderen die Mittheilung von Nachrichten unter Ausschluß dritter, unbetheiligter Auffangvorrichtungen erlauben, ist die Funkentelegraphie sowohl in der Kriegsmarine als auf den Handelsdampfern in ein neues Stadium getreten und ihre rasche Entwickelung gesichert.

SLUB
Wir führen Wissen.

Facultät in diesem Semester fünfzehn Stipendien zu vergeben. Studirende der Medicin aus Sachsen (bei zwei der Stipendien sind auch Gesuche von Studirenden aus anderen Staaten zugelassen), die im dritten Semester stehen, haben ihre Gesuche bis zum 9. November schriftlich unter den am schwarzen Brett bekannt gegebenen Bedingungen in der Universitäts-Kanzlei einzureichen.

* **Leipzig**, 25. October. Die militärische Platzmusik wird in der Zeit vom 27. October bis 2. November cr. wie folgt ausgeführt: Sonntag, den 27. dss., vom Musikcorps des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 vor der Wohnung des commandirenden Generals; Dienstag, den 29. dss., vom Trompetercorps des 2. Trainbataillons Nr. 19 auf dem Königsplatze; Donnerstag, den 31. dss., vom Musikcorps des 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107 vor der Wohnung des Stadtcommandanten. Beginn am Sonntag, den 27. dss., 12 Uhr Mittags, an den übrigen Tagen 11 Uhr 30 Minuten Vormittags.

* **Leipzig**, 25. October. Der Herzog von Sachsen-Meiningen hat anläßlich des 75jährigen Jubiläums des Bibliographischen Instituts in Leipzig den in genanntem Institute angestellten Beamten, nämlich dem technischen Director Sophian Brückner, das Verdienstkreuz für Kunst und Wissenschaft, dem Hauptcassirer Karl Stang das Verdienstkreuz des herzoglich sächsisch-ernestinischen Hausordens und dem Packmeister Karl Knoll die Verdienstmedaille desselben Ordens in Gold verliehen.

* **Leipzig**, 25. October. Von einer Kreishauptmannschaft war das königliche Ministerium des Innern um Bescheidung gebeten worden, ob unter den „unteren Verwaltungsbehörden" im Sinne von §§ 7 flgde. der Ausführungs-Verordnung vom 15. August 1900 zum Handels- und Gewerbekammergesetz vom 4. August 1900 die Amtshauptmannschaften und Stadträthe in Städten mit Revidirter Städteordnung zu verstehen seien, oder ob, wie bisher, in Gemäßheit von § 16, 2 der Competenz-Verordnung vom 22. August 1874 die Leitung der fraglichen Urwahlen nur den Amtshauptmannschaften zustehe. Hierauf hat das königliche Ministerium in diesen Tagen mittels Verordnung bestimmt, daß durch die Ausführungs-Verordnung vom 15. August 1900 an der bisherigen Behördenzuständigkeit bezüglich der Leitung der Urwahlen zu den Handels- und Gewerbekammern nichts geändert worden ist.

* **Leipzig-Lindenau**, 25. October. Wie erinnerlich, hatte sich der hiesige Kirchenvorstand am 2. September d. J. in Sachen der Parochie-Theilung an den Rath der Stadt mit der Bitte gewendet, ihm die Aula der neuen Realschule an der Bismarckstraße zu gottesdienstlichen Zwecken einzuräumen. Dieses Gesuch ist jetzt aus Gründen, die sich hören lassen, abschläglich beschieden worden. Damit jedoch die beabsichtigte Trennung keinen Aufschub erleidet, stellt der Rath die Aula der 22. Bezirksschule an der Merseburger Straße zu dem genannten Zwecke zur Verfügung, vorausgesetzt, daß der Director der Schule keinen Einspruch erhebt.

— Kunstgewerbe-Museum. Die Veranstaltungen des Kunstgewerbe-Museums in diesem Winterhalbjahr wird nächsten Sonntag, den 27. d. M., Vormittags ½12 Uhr, Herr Director Dr. Graul mit einem Vortrag über das englische Kunstgewerbe eröffnen. Der Vortragende wird speciell den Stand der englischen modernen Bewegung im Verhältniß zur continentalen künstlerischen Entwickelung besprechen. — Es sei noch darauf hingewiesen, daß ein ausführliches Programm für die Veranstaltungen des Kunstgewerbe-Museums im November und December veröffentlicht worden ist, das Interessenten auf Verlangen zugesandt wird.

-g- **Leipzig**, 25. October. Wie wir erfahren, findet kommenden 1. December in Hannover eine Versammlung von Vertretern derjenigen Angestellten-Verbände statt, die Pensionscassen (Alters-, Invaliditäts- und Wittwenversicherung) besitzen. In erster Linie sind natürlich dabei die kaufmännischen und Privatbeamtenvereine betheiligt. Auf dem Congreß sollen die Fragen besprochen werden, die für Interessenten besonders wichtig sind, nämlich die reichsgesetzliche Regelung der Angelegenheit, also eine Ergänzung zur bestehenden Gesetzgebung, und vielleicht auch die Möglichkeit einer unmittelbaren Pensionsversicherung durch das Reich, wie sie in Oesterreich geplant ist. Auch Leipziger Vereinigungen, insbesondere der Verband deutscher Handlungsgehilfen, werden auf dem Congresse vertreten sein.

/ **Leipzig**, 25. October. (Arbeiterbewegung.) Eine im Saale der „Flora" veranstaltete Versammlung der Bäckergehilfen nahm zunächst den Bericht über die Gauconferenz entgegen. Danach ist zwar ein Fortschritt in der Organisation zu verzeichnen, aber die Agitation soll durch das Kost- und Logiswesen sehr beeinträchtigt werden. Auch über die Lehrlingszüchterei ist Klage geführt worden. Nach der Neuwahl des Agitationscomités nahm die Versammlung Stellung gegen die geplante Einführung der Arbeitslosenunterstützung und gegen die Erhöhung der Verbandsbeiträge, die einen Rückgang der Mitgliederzahl zur Folge haben müsse. In einer Resolution wurde gegen die Thätigkeit des Verbandsvorstandes protestirt und der Wunsch ausgesprochen, daß der Vorstand mit den Geldern der Mitglieder etwas sparsamer umgehe. Nach der dann bekannt gegebenen Abrechnung des hiesigen Verbandscassirers betrug die Gesammteinnahme im dritten Quartal 879 ℳ und die Ausgabe 543 ℳ, so daß ein Cassenbestand von 336 ℳ verblieb. Dem Agitationscomité wurden 50 ℳ überwiesen.

— Im Verlage von Gustav Fock ist der Leipziger Universitäts-Kalender für das Wintersemester 1901/1902 erschienen. An die Angehörigen der hiesigen Universität wird derselbe gratis abgegeben.

☽ **Leipzig**, 25. October. Heute Nachmittag sprang am Pfaffendorferthor ein elfjähriger Schulknabe in selbstmörderischer Absicht in die Pleiße, verließ aber alsbald das nasse Element wieder und kletterte ans Land. Mißmuth über den Schulbesuch ist das Motiv der That.

— In der Torgauer Straße kam heute Vormittag die achtjährige Tochter eines hiesigen Lehrers beim Spielen so unglücklich zu Falle, daß sie einen Bruch des linken Unterarmes davontrug.

* **Lentzsch**, 25. October. Die Bauthätigkeit ist im hiesigen Orte heuer wiederum stark und concentrirt sich in der Hauptsache auf das Barnecker Viertel und auf die sich an den Stadttheil Leipzig-Lindenau anschließenden Straßen, in Nähe des Diakonissenhauses. Auf dem hiesigen Wohnungsmarkte ist allerdings schon seit längerer Zeit eine Ueberproduction zu bemerken, und man darf auf das Ergebniß der Anfang nächsten Monats erfolgenden amtlichen Zählung der leerstehenden Wohnungen und Geschäftsräume gespannt sein. Der Zuzug zum letzten Quartalwechsel war keineswegs so stark, als man ursprünglich erwartete. Die vielbegehrten kleineren Wohnungen mangeln auch hier und über die Untervermiethung giebt das neue baurechtliche Ortsgesetz verschärfte Bestimmungen. Da ferner die hiesige Industrie nicht in gleicher Weise Arbeitskräfte neu einstellen konnte, als wie Wohnungen in den hiesigen Fabrik- und Arbeitervierteln fertiggestellt wurden, mußte eine Ueberproduction eintreten, deren Folgen sich noch in verschiedener Weise bemerkbar machen werden. Erfreulich ist es um so mehr, daß trotz der allgemein ungünstigen Geschäftslage auch die hiesigen Villencolonien heuer einen Zuwachs erfahren. Mit Eintritt des Herbstes sind wiederum einige derartige Neubauten in Angriff genommen worden. Von den öffentlichen Bauten erregt der Schulneubau allgemeines Interesse. Schon in nächster Woche wird man denselben richten und bis Mitte November hofft man unter Dach zu kommen.

r. **Oschatz**, 25. October. Zur Verabschiedung des von hier nach Chemnitz gehenden Herrn Realschuldirector Dr. Lange fand heute in der Aula der Realschule eine einfache, aber würdige Feier statt. Zu derselben hatten sich die Lehrer und Schüler der Anstalt vollzählig eingefunden. Gesänge und Ansprachen wechselten dabei miteinander ab. Nach der Abschiedsrede des Herrn Dr. Lange sprachen die Herren Bürgermeister Härtwig im Namen der Stadt und der Realschulcommission und Oberlehrer Barth im Namen der Zurückbleibenden.

r. **Oschatz**, 25. October. Mit der Generalversammlung des Vereins für sächsische Volkskunde, welche den 26. d. M. hier stattfindet, ist eine Ausstellung urgeschichtlicher Alterthümer verbunden. Dieselbe dauert vom 26. bis 28. d. M., ist jeden Tag nur bis vier Uhr geöffnet und ist sehr reichhaltig (über 900 Nummern) und werthvoll. Das Arrangement ist sehr effectvoll und die Anordnung höchst übersichtlich. Man unterscheidet eine germanische, slawische und jungslawische Abtheilung. Die Orientirung ist leicht, da jede Nummer die Namen des Gegenstandes, des Fundortes und des Ausstellers trägt. Einzelne Nummern enthalten ganze Zusammenstellungen von Feuersteingeräthen, Steinwerkzeugen, Bronzen auf Tafeln u. s. w. Die Gegenstände sind den Sammlungen des königl. Museums, des Geh. Medicinalrathes Dr. Fiedler-Dresden, des Oberforstmeisters von Zehmen-Stauchitz, des Rechtsanwalts Schmarl jun.-Oschatz, des hiesigen Ortsvereins u. s. w. entnommen. Die Fundorte sind hauptsächlich Dörfer, welche um Oschatz und Riesa herumliegen. Ueberaus werthvolle Gegenstände enthält die Sammlung des Herrn Dr. Fiedler, und besonders schön ist eine dem Herrn v. Oppel-Jöschau gehörige Urne. Sonst findet man selbstverständlich fein gearbeitete Steinhammer, Urnen von den verschiedensten Formen und mit reicher Verzierung, Pfeilspitzen, Nadeln, Ringe, Rasirmesser, allerlei Waffen, Sicheln, Ketten und sonstige Schmuckgegenstände aus Stein und Bronze. Der Besuch der Ausstellung kann Jedermann nur empfohlen werden.

dt. **Mittweida**, 25. October. Die Erhebung einer gewerblichen Gemeindesteuer vom Gast- und Schankwirthschaftsbetriebe, sowie vom Kleinhandel mit Spiritus und Branntwein ist am 22. d. Mts., wie schon mitgetheilt, von den Stadtverordneten einstimmig abgelehnt worden. Die vom Steuerausschusse vorgelegten Steuersätze waren folgende: für Schank- und Speisewirthschaften 40—150 ℳ, für Gast- und Schankwirthschaften 60—200 ℳ und für Branntweinhandel 20—100 ℳ. Die Höhe der Steuer für den einzelnen Wirth sollte vom Stadtrathe festgestellt werden, diese Festsetzung aller drei Jahre neu erfolgen und das Regulativ am 1. Januar 1902 in Kraft treten. — Da das hiesige Wasserwerk in Folge des trockenen Sommers bis an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit gelangt ist, machte sich die Neuaufsuchung von Quellengebieten und die Erhöhung eines neuen Brunnens nöthig. Für die Erweiterung der städtischen Wasserversorgung sprechen besonders die Vergrößerung der Stadt und der Verbrauch zu gewerblichen Zwecken. Unsere Wasseranlage ist theuer, denn ein Kubikmeter Wasser kostet der Stadt selbst über 20 ₰. Der Wasserverbrauch betrug 1899: 100 000 Kubikmeter, 1900: 121 000 Kubikmeter und wird 1902 schätzungsweise 144 000 Kubikmeter betragen. Das sind bei 12 Stunden Arbeitszeit und 300 Arbeitstagen 11 Secundenliter, während als Höchstleistung 8 Secundenliter angenommen worden sind. Unser Herr Bürgermeister Freyer wünscht, daß die Frage der Quellenerwerbung ganz öffentlich behandelt werden möge, um dadurch das Angebot mehrerer Interessenten zu erhalten, mit denen dann in Kaufverhandlungen eingetreten werden könne. Das Stadtverordnetencollegium trat über diesen Gegenstand in keine Debatte ein.

†. **Plauen i. V.**, 25. October. Am Schlusse der heutigen Gesammtrathssitzung wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Stadtrath Graser Herr Stadtverordneter Klempnermeister Oskar Jenker als unbesoldetes Rathsmitglied durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Schroeder verpflichtet und in sein Amt feierlich eingewiesen. Dem Acte wohnten das Rathscollegium und als Vertreter des Stadtverordnetencollegiums die Herren Sanitätsrath Dr. Dittner, Sattlermeister Richter und Kaufmann Schlosser bei.

— **Meißen**, 24. October. Um die Mildthätigkeit seiner Mitmenschen besser ausnützen zu können, hatte sich ein aller wandernder Bettler einen Geburtsschein verschafft, welcher wahrscheinlich auf irgend einer Herberge hergestellt worden war, und den Stempel der Stadt Pretoria trug. Der grauhärtige Mann trat demzufolge als Boer auf und bat als solcher erfolgreich um Unterstützung. Als aber ein hiesiger Gewerbetreibender, welcher lange auf der Wanderschaft gewesen ist und die Kundenstreiche kennt, den Bettler energisch vornahm und mit der Polizei drohte, bekannte derselbe, daß der Geburtsschein gefälscht sei und sein Geburtsort in Oberschlesien liege.

— **Dresden**, 25. October. Die Königin ist gestern Abend 9 Uhr 53 Min. von Berlin nach Dresden-Strehlen zurückgekehrt. — Die Frau Großherzogin von Toscana ist gestern Abend 11 Uhr 25 Min. von Dresden abgereist. — Die Königin begab sich heute 11 Uhr 28 Min. Vormittags ab Hauptbahnhof nach Wermsdorf. Dieselbe gedachte in den Nachmittagsstunden die dortigen Anstalten zu besuchen und nach Theilnahme an der königl. Jagdtafel Abends 8 Uhr 41 Min. ab Dahlen nach Dresden-Strehlen zurückzukehren. Im Gefolge befinden sich Frau Oberhofmeisterin v. Pfuhl und Oberhofmeister Wirkl. Geh. Rath v. Malortie. — Nächsten Dienstag, den 29. October, Vormittags, gedenken der König und die Königin zu dem üblichen Herbstaufenthalt nach Schloß Sibyllenort in Schlesien abzureisen. — Dem königl. Hausmarschallamts-Sekretär Hermann Schubert ist von dem Großherzog von Toscana das Ritterkreuz des großherzoglich toscanischen Civilordens verliehen worden. — Der König hat dem Oberförster a. D., Rentmeister Prasse in Gauernitz, das Albrechtskreuz verliehen. — Der König hat genehmigt, daß der Kammerdiener des Prinzen Ernst von Schönburg-Waldenburg, Kästner in Gauernitz, die ihm von dem Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt verliehene Ehrenmedaille in Silber annehme und trage.

§ **Dresden**, 25. October. Königin Carola und Prinzessin Johann Georg besuchten heute Vormittag in Begleitung der Oberhofmeisterin von Pfuhl, der Palastdame Freifrau von Fritsch und der Hofdamen Gräfin Reutlinger von Weyl, Frl. von Rauendorff und Frl. von Oppell die Verkaufsausstellung des Johannesvereins, um namhafte Einkäufe zu bewirken. Die Ausstellung, die in den ehemaligen Räumen der Filiale der Deutschen Bank, Prager Straße, untergebracht ist, umfaßt das gesammte Gebiet der Frauenarbeit und enthält zum Theil Objecte von künstlerischer Vollendung. Mit der Ausstellung ist eine Lotterie verbunden, zu welcher auch König Albert einen sehr schönen Gewinn, ein Oelgemälde des Hofmalers Cheulant, den königlichen Jagdhof an der Augustusstraße darstellend, gestiftet hat. Um das Gelingen des Unternehmens haben sich besonders Frau Präsident von der Planitz und Herr Kämmerer von Schimpf Verdienst erworben. — Die Mindereinnahmen der königlich sächsischen Staatseisenbahnen betrugen gegen das Vorjahr von Anfang Januar bis Ende September 4 719 714 ℳ. — In den Vorstädten Pieschen und Striesen werden in nächster Zeit Geschäftsstellen des hiesigen städtischen Armenamtes errichtet. Man macht hiermit, dem Beispiele anderer großer Städte folgend, einen Anfang zur Decentralisirung des städtischen Armenverwaltungswesens. Für die betheiligten Armenpflegervereine und Armen werden diese mit selbstständigen Registranden ausgestatteten Geschäftsstellen manche Erleichterung mit sich bringen. — Der peinliche Vorfall, der sich vor acht Tagen durch das Rencontre der Stadtverordneten Amtsrichter Dr. Heßler und Baumeister Hartwig in der Stadtverordnetensitzung ereignete, erfuhr in der gestern Abend stattgefundenen Sitzung eine weitere Verschärfung, indem Herr Stadtverordneter Dr. Heßler eine Erklärung abgab, in der er sagte, daß er in der letzten Sitzung von Herrn Stadtverordneten Hartwig in unsachlicher Weise angegriffen worden sei und daß sich diese Angriffe in der heutigen „Bürger-Zeitung" fortsetzen und daß dieselben wohl auch für die Zukunft nicht aufhören würden. Nach dem, was zwischen ihm und Herrn Hartwig vorgefallen sei und nach dem, was seine Freunde und er ihm öffentlich ins Gesicht gesagt haben, sei eine Discussion zwischen ihm und Hartwig nicht mehr möglich. Er werde daher auf seine Angriffe in Zukunft prinzipiell schweigen. Hierauf erhob sich Stadtverordneter Hartwig ebenfalls zu einer Erklärung, in der er nochmals den Vorgang von vor acht Tagen darlegte und betonte, daß diese Vorgänge nicht den einem Stadtverordneten obliegenden Verpflichtungen entsprechen, die Würde des Collegiums auch durch äußerliches Verhalten in den Sitzungen zu wahren. Er richte an den Vorsteher des Collegiums das Ersuchen, die Angelegenheit dem Vorstande des Collegiums vorzulegen und von diesem einen Beschluß fassen zu lassen, durch welchen der Stadtverordnete Dr. Heßler sich in Zukunft verhindert sieht, in gleicher Weise, wie oben angegeben, im Stadtverordnetencollegium gegen die Vorschriften der Schicklichkeit und des parlamentarischen Tactes zu verstoßen. Er selbst fühle sich durch das Verhalten des Dr. Heßler nicht verletzt, aber das Ansehen des Collegiums und die Wahrung seiner Stellung nach außen hin verlange, daß dergleichen Dinge in Zukunft wegbleiben. — Im Weißen Saale der „Drei Raben" fand gestern Abend die Ueberreichung der 108 Ehrenurkunden an die Sieger bei den Vaterländischen Festspielen durch Herrn Oberbürgermeister Beutler statt. Die Festlichkeit, der eine große Anzahl von Mitgliedern der städtischen Collegien beiwohnten, wurde durch Ansprachen, Gesänge u. s. w. belebt. — Ueber die Nothwendigkeit der Errichtung von Wärmehallen aus städtischen Mitteln hat sich der Herr Polizeipräsident Le Maistre in einer Zuschrift an die Stadtverordneten dahin geäußert, daß für Arbeitsuchende, die sich wärmen wollen, genügend gesorgt sei und daß ihm gegen die Errichtung von Wärmehallen erhebliche Bedenken beigingen, auf Grund der Erfahrungen in anderen Städten, namentlich Leipzig. Die Zahl der Arbeitsscheuen vermehre sich stark, es sammelten sich die schlimmen Elemente, Bettler, Tramper, Hehler u. s. w., die dem wirklich Bedürftigen den Aufenthalt verleideten, und es zögen sich solche Elemente auch aus der Umgebung Dresdens heran. In Leipzig seien die Wärmestuben der Sammelpunct der schlechtesten Elemente gewesen, verstärkte Schutzmannsposten seien nöthig geworden und endlich die Wiederaufhebung der Wärmestuben.

— **Dresden**, 24. October. Von einem schweren Unglück ist am Mittwoch Abend 6 Uhr eine Familie in der Dürerstraße 59 betroffen worden. Der Mann, ein solider, strebsamer Schneider, war an seiner, in einer engen Kammer stehenden Nähmaschine beschäftigt, während sich die Frau im Laden eines nebenbei betriebenen Producten- und Gemüsegeschäftes befand, als aus der Kammer ein Nothschrei ihres Mannes und ihres Kindes — eines 4½jährigen Knaben — sowie ein Klirren und Poltern erfolgte. Die aus dem Laden herbeistürzende Frau fand die Kammer in Flammen, und sowohl ihren Mann, wie das Kind im Feuer stehen. Obwohl selbst brennend, hatte der Erstere doch noch die Geistesgegenwart, ein Bett auf das Kind zu werfen, um das Feuer zu ersticken, und mit Wasser die brennenden Betten, Gardinen und Holztheile zu löschen. Gleichwohl war das Kind bereits derart verbrannt, daß an ein Aufkommen desselben wohl kaum zu denken ist. Der Mann, bei dem nur ein Bein schwere Brandwunden davongetragen, während die übrigen Wunden weniger bedenklich sind, dürfte wohl zu retten sein, jedoch wird die Wiederherstellung jedenfalls diese Wochen erfordern. Beide Verunglückte — Vater und Söhnchen — wurden sofort in das Carolahaus gebracht. Wie das Unglück entstanden ist, hat sich bis jetzt nicht feststellen lassen, doch ist wohl mit Sicherheit anzunehmen, daß der bei dem Vater sich umhertummelnde Knabe der brennenden Petroleumlampe zu nahe gekommen ist, diese umgeworfen und dadurch das Unglück herbeigeführt hat. — Nach einer anderen Meldung hat der Schneider die bei der Arbeit benützte brennende Petroleumlampe selbst heruntergeworfen. Auch sollen sich zwei Kinder in der Stube befunden haben. Er habe zunächst das jüngste in Sicherheit gebracht, dann sich um den zurückgelassenen 4½jährigen Knaben gekümmert, dessen Kleider aber bereits in Brand gerathen waren. (Dresdn. Anz.)

—r. **Dresden**, 25. October. Da der Elbdampfschiffverkehr in Folge der vorgeschrittenen Jahreszeit mehr und mehr beschränkt wird bezw. während der Wintermonate zeitweise vollständig ruhen muß, werden die im vergangenen Sommer eingeführten Rückfahrkarten zwischen Dresden und Meißen und Dresden und Stationen der Sächsischen Schweiz, welche wahlweise zur Benutzung der Eisenbahn oder der Dampfschiffe berechtigten, vom 1. November ab nicht mehr ausgegeben.

Vergnügungen.

— Aus dem **Bureau des Stadttheaters.** Am heutigen Sonnabend findet die Vorspielwoche ihren Abschluß mit der Aufführung der Oper „Die beiden Schützen" und dem „Scenischen Epilogue." — Im Alten Theater wird heute „Der Raub der Sabinerinnen" gegeben. — Morgen Sonntag gelangt im Neuen Theater die Oper „Tannhäuser" zur Aufführung. — Im Alten Theater wird die neu einstudirte Posse „Robert und Bertram" wiederholt und im Carolatheater ist Blumenthal's Lustspiel „Die Fee Caprice" angesetzt. — Vom Freitag, den 1. November, bis mit Montag, den 4. November, findet ein viermaliges Gastspiel der berühmten k. k. Hofschauspielerin Frkl. Adele Sandrock mit ihrer Gesellschaft im Carolatheater statt. Adele Sandrock, unstreitig eine der ersten und temperamentvollsten aller deutschen Schauspielerinnen, hat gegenwärtig mit beispiellosem Erfolge eine Tournée durch die Niederlande beendet. Hier in Leipzig dürfte man dem Gastspiel mit um so größerem Interesse entgegensehen, als Adele Sandrock einst ja auch — 1887/88 — dem Leipziger Stadttheater als Mitglied angehörte und Viele sich ihrer noch erinnern dürften. Das Gastspiel der Künstlerin beginnt am 1. November mit der „Heimath"; am Sonnabend, den 2. November, wird sie in der „Camelliendame" auftreten.

— Im **Krystall-Palast-Theater** finden von heute an die Vorstellungen wieder im unteren neu erbauten Varieté-Theater statt. — Morgen Sonntag werden zwei Vorstellungen, Nachmittags ½4 und Abends ½8 Uhr, abgehalten.

Vermischtes.

— **Berlin**, 25. October. Die 7. Strafkammer des Landgerichts I verhandelte unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen den Bankier Sternberg und die Zimmervermietherin Kiewe wegen unsittlicher Handlungen in drei Fällen, bezw. wegen Beihilfe und Kuppelei. Sternberg wurde freigesprochen, die Angeklagte Kiewe zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt.

— **Bochum**, 25. October. (Telegramm.) Von der Zeche „Präsident" wird mitgetheilt, daß die Blättermeldung, wonach auf der Zeche zwei Arbeiter durch hereinbrechende Gesteinmassen getödtet worden seien, unbegründet ist.

— **Zabrze**, 25. October. Bei dem Einmauern einer Dampfleitung auf der Ludwigsglückgrube platzte das Dampfrohr und zwei Maurer stürzten verbrüht vom Gerüst in den Schacht. Beide sind todt. (Voss. Ztg.)

— **Augsburg**, 25. October. Die „Augsburger Abendztg." berichtet: Heute früh stürzte sich vom Dache ihres elterlichen Hauses die 24jährige verlobte Tochter des pensionirten zweiten Augsburger Bürgermeisters, Hofrath Frisch. Der Beweggrund zur That ist unbekannt.

— **Der Selbstmord des Dichters Babucki.** Wie aus Krakau gemeldet wird, hat der Fürstbischof Cardinal Puzyna nicht gestattet, daß an dem Leichenbegängnisse des Dichters Michael Babucki, der im Irrsinn Hand an sich gelegt hat, ein Geistlicher theilnehme, obwohl sich die Familie sehr um ein kirchliches Begräbniß bemüht hatte. Wie heute berichtet wird, hat aus diesem Grunde die Wittwe des Dichters mit ihren zwei Kindern den Uebertritt zum Protestantismus angemeldet.

— **Havre**, 25. October. (Telegramm.) Unter den Mannschaften des hier liegenden brasilianischen Dampfers „Tryuca" brach wegen Geldstreitigkeiten mit dem Capitän eine Meuterei aus. Der brasilianische Consul ließ neun Matrosen verhaften.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, mittelst des Drahtes eingelaufenen Telegramme haben wir schon auf der Titelseite ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unwahrscheinliche Meldungen nicht verantwortlich zu machen.

C. H. **Berlin**, 25. October. (Privattelegramm.) Das in Folge der Erschießung des Rittmeisters v. Krosigk vielgenannte Dragoner-Regiment v. Wedel Nr. 11 in Gumbinnen wird vom 1. April 1902 ab nicht mehr der 2. Division (Gerichtsherr v. Alten), sondern der 37. Division unterstellt.

* **Flensburg**, 25. October. (Telegramm.) Der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Gustav Johannsen ist heute gestorben.

* **Wien**, 25. October. (Telegramm.) Das Abgeordnetenhaus nahm nach kurzer Debatte die Dringlichkeit der Anträge Eldersch und Cerny über die allgemeine Alters- und Invaliditätsversicherung an und trat darauf in die erste Lesung des Etats ein.

W. **Wien**, 25. October. (Privattelegramm.) Die Verhandlungen des Präsidiums des Abgeordnetenhauses mit den Parteien führten um ¾2 Uhr zu dem Ergebniß, daß sämmtliche Antragsteller bis auf die Tschechisch-Radicalen ihre Anträge zurückstellen. Letztere willigten ein, daß über ihren Antrag, betr. die Altersversorgung der Arbeiter, nur eine engere Debatte stattfinde und sodann die erste Lesung des Budgets erfolge. — Ministerpräsident von Körber begiebt sich schon heute Abend nach Gödöllö zum Kaiser.

* **Saint Etienne**, 25. October. (Telegramm.) Die Nachricht, daß die Regimenter der benachbarten Garnisonen nach Saint Etienne unterwegs seien, ist unrichtig. In Saint Etienne herrscht völlige Ruhe. Erst wenn der allgemeine Ausstand verkündet ist, sollen Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung bez. Schutzmaßnahmen getroffen werden.

* **Montceau-les-Mines**, 25. October. (Telegramm.) Eine Anzahl arbeitsloser Minenarbeiter sprach das Ersuchen aus, in anderen Bergbaugegenden Frankreichs beschäftigt zu werden.

* **Philadelphia**, 25. October. (Telegramm.) In einem Möbelgeschäft der Marktstraße, in einem großen neunstöckigen Hause, in dem Hunderte von Männern und Frauen beschäftigt sind, brach Großfeuer aus. Die Flammen verbreiteten sich so schnell, daß die meisten Personen, die aus dem Hause flüchten konnten, sogar von den Rettungsleitern abspringen mußten. Viele Personen fanden in den Flammen den Tod. Elf Leichen sind bereits geborgen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
24. Oct. Ab. 8 U.	759,5	+ 8,7	93	SO	1	fast trübe
25. - Mg. 8 -	756,6	+ 5,0	97	SSO	2	wolkig
Nm. 2 -	754,4	+13,8	72	S	2	fast trübe

Maximum der Temperatur — + 12,8°. Minimum — + 3,6°.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 25. October, 9 Uhr Morgens.

Station-Name.	Barometer auf Meeresniv.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Stornoway	—	—	—	—
Blacksod	762	W mässig	wolkig	+ 9
Christiansund	760	still	halb bedeckt	+ 6
Haparanda	—	—	—	—
Skudesnäs	758	OSO stark	bedeckt	+ 9
Stockholm	767	S leicht	wolkenlos	+ 7
Kopenhagen	766	SSO leicht	bedeckt	+ 10
Memel	—	—	—	—
Swinemünde	767	S leicht	Dunst	+ 8
Skagen	763	SSW stark	wolkig	+ 11
Sylt	761	S schwach	bedeckt	+ 8
Hamburg	764	SO leicht	bedeckt	+ 7
Helder	762	WNW leicht	wolkig	+ 12
Scilly	765	WNW mässig	wolkig	+ 11
Münster	765	W leicht	bedeckt	+ 9
Berlin	767	SSO leicht	heiter	+ 6
Karlsruhe	768	SO leicht	Nebel	+ 3
Frankfurt a. M.	768	SW leicht	Nebel	+ 6
Metz	767	S leicht	bedeckt	+ 7
Paris	—	—	—	—
München	769	still	Nebel	+ 7
Chemnitz	769	still	heiter	+ 4
Wien	770	SO leicht	bedeckt	+ 9
Prag	768	SSW leicht	bedeckt	+ 11
Krakau	770	OSO leicht	bedeckt	+ 7
Lemberg	773	S leicht	wolkenlos	+ 9
Hermannstadt	772	OSO frisch	wolkenlos	+ 8
Triest	764	ONO frisch	heiter	+ 13
Riga	772	S leicht	bedeckt	+ 8
Petersburg	773	S leicht	bedeckt	+ 5
Sumburghead	755	WSW leicht	Regen	+ 7
Holyhead	763	WSW mässig	wolkig	+ 9
Hanstesnäs	765	NNO leicht	bedeckt	— 9
Aberdeen	759	WSW leicht	halb bedeckt	+ 3
Rochespoint	766	WNW schwach	wolkig	+ 8
Yarmouth	763	W mässig	halb bedeckt	+ 7
Valentia	766	W schwach	wolkig	+ 10
Clermont	769	NW leicht	heiter	0
Cherbourg	765	S leicht	bedeckt	+ 10

Witterungsverlauf in Sachsen am 24. October 1901.

Station	Seeh. m	Temperatur Höchst.	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+11,0	+ 9,8	still		0,7
Leipzig	117	+ 8,6	+ 5,8	SSO	1	4,6
Colditz	169	+ 8,6	+ 7,8	WSW	3	4,6
Bautzen	202	+10,4	+ 9,2	still		0,8
Zittau	238	+10,9	+ 9,3	SSW	2	—
Chemnitz	310	+ 8,1	+ 6,2	SSW	1	5,5
Freiberg	398	+ 9,4	+ 5,3	SW	2	2,2
Schneeberg	485	+ 6,6	+ 5,4	SW	3	—
Elster	500	+ 6,4	+ 4,8	S	1	7,7
Altenberg	751	+ 7,3	+ 5,4	WSW	2	2,7
Reitzenhain	772	+ 5,5	+ 3,1	SW	2	5,7
Fichtelberg	1213	+ 3,0	+ 1,2	SW	3	4,7

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Bei gleichmässig vertheiltem, im O des Erdtheils höchstem Luftdruck und einer flachen Depression im NW hält das ruhige, am Morgen kühle und neblige, tagsüber heitere und warme Wetter an und dürfte fortdauern.

Hühneraugenkonkurrenz „Stahlhart“, unbere, prakt. Hühneraugenmittel, beh. Mittel gegen kalte Füße, Gicht u. Rheumatismus. Größte Flasche 1 qm., tadellos gegangen, gebrauchsfertig: 1a 9. Gänsehaufen Mk. 6.—, 1.50 Vorlagen Mk. 4.—, 4.—, bei 6 Stück franco! Preisverz. über meine Produkte der Heilbe (Gliftfch. Honig, Leppichte u. Gesichts aus Hellen) gratis. R. Heinze, Hinzgmühle i. Schmiedebergerthal b. Dürrhennersdorf Heilbe

Baumschule A. Stenzel,
Windmühlenweg, vis-à-vis Apollo-Saal, empfiehlt seine hochstämmigen Birnen und Aepfel, sowie Akazien, Kastanien, Platanen, hochstämmige Stachel- und Johannisbeeren, sowie alle Sorten Zwergobst u. s. w.

Grossbeerige süsse
Curtrauben
vorzügl. in Qualität billig
à Kiste Mk. 2.—
Früchte-Grosshandlung,
Schützenstraße 6.

Spargel.
Der Ertrag von 5—10 Morgen junger, vorzüglich bestandener Spargelcultur **pro 1902 zu verkaufen.** Offerten erbittet
Gutsverwaltung Weißcollm,
Post Lobis.

Magnum bonum,
beste Speisekartoffel,
liefert frei Leipzig à ℳ 2,40, größere Quantien entsprechend billiger.
Rittergut Zöbigker.

Aus frischer Zufuhr:
ff. lebende Karpfen à Pfd. 90 ₰
vorzügl. Qualität
ff. lebende Hechte aller Größ. à Pfd. 90 ₰
ff. lebende Schleie - - - - 120 ₰
ff. lebende Aale - - - - 150 ₰
ff. lebende Bleie, Schnepeln, Aländer,
ff. lebendfrische Seefische à Pfd. 25/30 ₰
ff. lebendfrische Schollen, Jungen,
Kieler Sprotten
ff. Räucherung, Kiste 4 Pfd. ℳ 1.40 ₰
ff. russ. Sardinen i. Pickles, Faß 100 ₰
ff. Mönichend-Sardellen à Pfd. 90 ₰
Leipziger Fischhalle, Reichsstraße 34.

Caviar.
Ia Ia Beluga-, ungesalzen, à Pfd. 16 ℳ, Astrach.- à Pfd. 6—12 ℳ, Ural- 5, 5,50, Ia Pökelzungen à 3,75, Delsardinen billig. Sardellen à Pfd. 90, 1,20, 1,40, Lachs 2,50. Neue Gemüse-Conserven billigst.
Kiessig & Co., Nicolaistraße 2.

Beluga-Caviar,
feinste Qualität, stets in frischer Waare empfiehlt
Oscar Jessnitzer,
Grimmaische Steinweg 2.

Verkäufe.

13 Acker Feld (alles Bauareal)
nächster Nähe Leipzigs, 15 Minuten von der Elektrischen Endstation, an der Leipziger Chaussee, soll erbtheilungshalber **sofort** für den Preis pro □m 1 ℳ verkauft werden. Alles Nähere Nr. 137 in Liebertwolkwitz. Agenten verbeten.

In Niederschles., nahe Gymnasialstadt, ist ein mit vorzügl. Rehjagd versehenes, herrschaftliches
Rittergut mit Brennerei,
ca. 3000 Morgen (1300 Morgen Wald), prachtv. Park, maff. Geb., compl. lebd. u. todt. Inv. — Milchwirt. — sofort zu verk.
Pr. 475,000 ℳ, Anz. 80,000 ℳ
Auskunft erth. unter Fol. 437
Wilh. Hennig & Co., Tessau.

Sofort billig zu verk. ein nahe Kreisstadt in Niederschles. gel., herrschaftl., ff.
Rittergut,
263,30 ha — ca. 1050 Morgen, mit reichl., sehr gt. Wiesen, maff. Geb., lebd. u. todt. Inv.
Pr. 200,000 ℳ, Anz. 40—60,000 ℳ
Auskunft erth. unter Fol. 490
Wilh. Hennig & Co., Tessau.

Dampfsägewerk
bei Erfurt, Bahnstat., concurrenzl., ist sofort zu verkaufen. Kleines Object wird mit angenommen. Selbstkäufer wollen gef. Angebote unter B. 196 an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Verkaufe mein Landhaus in Gutritzsch. Preis 65,000 ℳ, nehme Zinshaus in Zahlung. Offerten unter B. 94 in die Expedition dieses Blattes.

Im Carl Tauchnitz-Viertel
ist ein elegantes villenartiges Grundstück mit 3 großen Wohnungen, elektrischer Lichtanlage, schönem Garten und prachtvoller Aussicht preiswerth zu verkaufen durch
Rechtsanwalt Thelle,
Schloßgasse 2.

Etude de Me André Collin, notaire
à Bar-le-Duc.

A vendre à l'amiable, aux enchères publiques par suite de la dissolution de la Société **Jules Bandot & Cie.**

Le Mercredi 6 Novembre 1901
à deux heures et demie de l'après-midi
à Bar-le-Duc en l'étude de Me Collin, notaire.

1° **Un tissage mécanique de 302 métiers à 4 navettes** de la construction de Gaspard Honegger, avec les moteurs, machines, préparatoires, éclairage électrique, matériel de confection, etc. . . . situé à Bar-le-Duc, sur la rivière de l'Ornain, à proximité de la gare et du Canal de la Marne au Rhin, dans un bâtiment de 3600 mètres couvert en sheds, et sur un terrain de la contenance d'un hectare.

Mise à prix (terrain, constructions & matériel): **250 000.**

2° **Un terrain contigu au premier, contenant 50 Ares.**

Mise à prix: 40 000.

Bar-le-Duc est un centre d'ouvriers essentiellement cotonniers.

Le tissage peut être porté facilement à 1000 métiers.

Les tissus de cotons filés teints sont très protégés; et dans les cinq premiers mois de l'année 1901, il n'en est entré en France que 236 tonnes contre 7055 tonnes de tissus écrus, et 3891 tonnes de tissus imprimés.

En pleine marche, le tissage mécanique de Bar-le-Duc peut assurer actuellement à une filature, une consommation de 250 000 kilos de cotons filés.

Pour tous renseignements s'adresser à **Me André Collin, notaire, à Me Jules Bandot, à Bar-le-Duc ou à Me Renaudin,** rue Malzéville à Nancy.

Grosser Verdienst
bei wenig Capitalanlage ev. 100 ℳ bis 3000 ℳ durch Erwerb der Licenz für jetzt oder nächste Saison für Provinzen, Bezirke oder Städte des patentirten
selbsteiserzeugenden Eisschrankes,
in welchem man im Eis- resp. Wasserkasten in einigen Secunden ca. 20 Grad Kälte, in wenigen Minuten auch reinstes Natreis (ev. Speiseeis) erzeugen kann (auch an Bierapparate anzubringen). **Jeder gebrauchte Eisschrank läßt sich ohne große Kosten nach dem Patent-System umarbeiten, jetzt beste Zeit** der Uebernahme, da im Gebrauch befindliche Eisschränke bei kalter Witterung unnöthig werden, während im Sommer gewiß Niemand seinen Eisschrank, auch nur kurze Zeit, entbehren möchte. Herrlichstes Weihnachtsgeschenk für jede Hausfrau. Fachkenntnisse nicht erforderlich, kann auch als Nebengeschäft betrieben werden.
Näheres unter **D. C. 773 Rudolf Mosse, Berlin SW.**

2 Wohnhäuser unweit d. Markth., eins mit Bäckerei, das andere mit Materialgeschäft, beide für 100,000 ℳ zu verkaufen. — Ertrag: über 8000 ℳ Nbr. unter R. 49 hauptpostlagernd.

Zwei gute **Gst-Zinshäuser** im Osten mit guten Läden, eins mit Fleischerei, zu verk. Off. u. B. 190 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein **kleineres Hausgrundstück** i. Vorort Leipz. (West.) geleg., m. **Thoreinf., Stallung, Wagenrem., Hofbod., Laden, gr. Keller u. Lagerräum., gut verzinsl., f. Jeder m. pass., wegzugsh.** sof. zu verk. Nähr. u. U. S. Leipzig-Schleußig, Rochlitzstraße 5, im Restaurant.

Für Fuhrwerksbesitzer!
Hausgrundstück mit Stallung für 10 Pferde **in Lindenau,**
mit 2580 ℳ Ertrag, für 38,500 ℳ bei 6000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
Vlewegar & Co., Katharinenstr. 3.

Ein Hausgrundstück
in Vorort Dresdens, mit Garten, 1100 □Mtr., ist billig **zu verkaufen.** 5% Verzinsung. Gute Hypothek, event. Industrie-Papiere werden in Zahlung genommen. Für Fernwohnende zuverlässiger Hausverwalter am Platze. Agenten ausgeschlos. Offerten unter **D. J. 6192 an Rudolf Mosse, Dresden.**

Haus- und Geschäftsverkauf.
Ein größeres Spirituosen- u. Colonialwaaren-Geschäft
im Erzgebirge soll mit Haus preiswerth verkauft werden. Feinste Geschäftslage der Stadt. Sehr gute Nachbarorte. Zur Uebernahme sind 20—25 Mille erforderlich. Gef. Offerten u. Z. 1949 Exped. d. Bl. erbeten.

Erstes Provinzialhôtel
in Garnisonstadt, Nähe Leipzigs, ist bei 50 bis 60,000 ℳ Anzahlung für 210,000 ℳ möglichst bald zu verkaufen. Ausgezeichnetes, renommirtes Geschäft. Selbstreflectanten belieben Offerten an die Annoncen-Expedition Leipzig, Kohlgartenstraße 67, unter O. B. einzusenden.

Gasthof bei Leipzig bei 5—6000 ℳ Anzahlung zu verkaufen oder zu verpachten. 3000 ℳ Uebernahme. Näheres bei
Heinrich, Marktkellerstr. 10, 1. Et.

Landgasthof sof. bei 3—500 ℳ Anzahl. zu verkaufen. Off. L. O. 7889 **Rudolf Mosse, Leipzig,** Grimmaische Str. 27.

Restauration!
Ein sehr gutes Restaurant, neu gebaut, mit Materialwaarenhandlung (auch kann Fleischerei angelegt werden) ist sofort zu verkaufen. Off. E. Z. postl. **Grimma.**

Der Stadtgarten in Markranstädt,
ein nachweislich flott gehendes Restaurationsgeschäft, in baulich bestem Zustande, mit guter Nebenmiethe, soll bei einer näher zu vereinbarenden Anzahlung verkauft werden. Reflectanten belieben sich an **Carl Berger, Merseburg,** zu wenden.

Bäckerei,
altes flottes Geschäft, Eckhaus, in einer größeren Fabrik- und Garnisonstadt, bei 7—8000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Nebenmiethe 1050 ℳ. Näheres durch
Gustav Schmieder, Lichtenstein.

Flottes
Material- u. Colonialwaarengesch.
in einer industriereichen Stadt von ca. 8000 Einwohnern (Bezirk Leipzig), ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Jährlicher Umsatz 30 000 ℳ. Zur Uebernahme gehören 8- bis 10 000 ℳ. Alles Nähere unter Z. 3241 an die Expedition dieses Blattes.

Mein seit 20 Jahren in sehr freq. Lage best. **Pol.-, Woll- u. Weißw.-Geschäft** bin ich Willens zu verk. Object ca. 20 000 ℳ. Offerten erb. u. B. 197 Exped. d. Bl.

Für ein vornehmes Unternehmen (Sanatorium) wird ein
Theilhaber
mit 60—80,000 ℳ Einlage, die vollständig sicher hypothekarisch eingetragen werden, gesucht. Gute Verzinsung! Da mehr Repräsentant-Stellung, auch passend f. Officier a. D. oder Rentier. Offerten unter L. 210 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Für absolut risicofreies, vornehmes laufm. Unternehmen in Leipzig wird ein
stiller Theilhaber
(Herr oder Dame) mit einigen Tausend Mark ges. Für Mindest-Verzinsung wird Garantie übernommen. Gefl. Off. sub L. O. 7845 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erb.

Flottgeh. Fabrikationsgeschäft sucht
stillen Theilhaber
mit 15 bis 20 Tausend Mark Einlage. Offerten unter Z. 3236 an die Expedition dieses Blattes.

Für ein großartiges Reclamenunternehmen,
welches ohne Risico bedeutenden Gewinn bringt, **Theilhaber** (mögl. unverh.) mit einigen Tausend Mark Capital gesucht. Näh. u. B. 164 durch die Expedition dieses Blattes.

Compagnon-Gesuch.
Suche **tüchtigen Compagnon** wegen Vergrößerung des Geschäfts, welcher gut zum Reisen paßt, f. bes. Schneidermaßgeschäft, w. schon lange besteht, in mittlerer Stadt, Schneider od. Kaufmann. Vermögen wird nicht beansprucht. Offerten bitte bis Montag Abend u. Z. 3240 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verschied. **Antiquitäten,** meistbiet.; alte Bilder, Münzen u. seit. Briefmarken wegen Aufg. der Liebhaberei sind aus Privathand billig zu verk. Harkortstraße 19, II. links.

Pianinos, Flügel,
in verschiedenen Preislagen unter langjähriger Garantie empfiehlt die Hofpianofortefabr. von
J. Kreutzbach, Thomaiusstraße 22.

Katalog bitte zu verlangen über

Pianinos,
Flügel und Harmoniums
mit und ohne Orgel-Pedale.
Verkauf und Vermiethung.
O. A. Klemm. Neumarkt 28.

1 prachtvolles Pianino,

Nußb., wie neu, im Auftrag für ℳ 515 sofort zu verkaufen. Ich leiste 5jährige Garantie.
A. Merhaut, Hoflieferant, Petersteinweg 18.

Prachtvolle neue **Pianinos,** auch **Harmoniums,** verkauft und vermiethet billigst unter ehrenhafter Garantie
C. H. Jähnichen, Promenadestr. 11, I.

Gute gebrauchte Pianinos
zu 325, 380, 450 und 465 ℳ verkauft unter Garantie
Willi Schleifer, Zeitzer Straße 34.

Pianino, wie neu, ist billig zu verkaufen **Königsstraße 15, part.**

Pianino, sehr billig! Auftrag u. Garantie verk. C. Woreh, Kl. Fleischerg. 8.

Gelegenheitskauf. **Neues primo Pianino,** 370 ℳ s. bill., Theilzahl., Gottschedstr. 11, I. r.

Für ℳ 285 ein bauerhaft. Pianino zu verk. **A. Merhaut,** Hofl., **Petersteinweg 18.**

1 Piano billig zu verkaufen, neu, Umstände wegen, Schenkendorfstraße 35, parterre.

Pianino s. b. zu verk. Schletterstr. 22, I. links.

G. freuz. Zenker-Pianino b. z. b. Nicolaistr. 43, II

1 Harmonium (amerik. System), 75 ℳ, zu verkaufen Promenadenstr. 38, II. links.

10 St. gebr. Singer-Nähmaschinen von 15—25 ℳ unter Garantie zu verkaufen.
Rich. Kranich, Münzgasse 20, H. I.

Für Kenner! 3 echte persische Teppiche, 1 oriental. Chaiselongnedecke wegzugh. zu verkaufen Hohe Straße 4, III.

Monatsgarderobe
J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.
1000 am Markt und Rathhaus. Eine elegante Herbst- und Winterpaletots, jede Größe u. Weite, Exemplarstücke, die mehr als 50—120 ℳ gekostet haben, werden von 15—50 ℳ verkauft. Große Auswahl eleganter Jackets und Rockanzüge, Beinkleider zu soliden Preisen. Auch werden elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verliehen.

Von Dienstag, den 15. d. Mts. ab stehen abermals mehrere größere Transporte von nur allererster Classe hochedel gezogener
ungarischer Gestüts-, Luxus-, Reit- und Wagenpferde
leichten u. schweren Schlages in allen Farben u. Größen unter bekannter Reellität u. zu soliden Preisen bei mir zum Verkauf.
NB. Gleichzeitig empfehle einige Paar sehr gute Tauschpferde.
Telephon 1560. **J. Rosenfeld, Pferdehandlung, Leipzig, Aeußere Hallesche Str. 2c.**

Wer sich bei Einkauf von
Möbel
nicht durch jahrelange
Ausverkäufe
belästigen lassen will, versäume nicht, vor Kauf meine colossalen Lagerräume in Augenschein zu nehmen, welche ohne Kaufzwang gern besichtigt werden können.
Thatsachen beweisen, daß ich theils billiger verkaufe als in Ausverkäufen.
Ferner gewähre 5 Jahre Garantie für gute Haltbarkeit und Brauchbarkeit.
Preislisten gratis und franco.
Leipziger Möbelhallen.
Carl Max Raschig.
Tauchaer Str. 32 (Battenberg), parterre, I. und II. Telegr. 7348.

Möbel-Ausverkauf
Schluß Ende October!
Tauchaer Str. 26, Hof, kein Laden
sollen die Restbestände meines gesch. Möbellagers von früh 8 bis 6 Uhr Nachmittags verkauft werden. Es kommen zum Verk. 3 hochelег. Salons, inl. v. Nußb., neuesten Style, einige Wohn- u. Speisezimmer, Nußb. u. Eiche, engl. Schlafzimmer, Nußbaum, Satin u. Eiche, einfache u. bessere Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Möbel 25% unter Preis.
Als besondere Gelegenheit:
10 hochelegante Buffets,
12 Trumeaux-Spiegel,
1 Posten Pfeiler-Spiegel,
2 Truhen-Bibliotheken,
6 Salon-Schränke, geschnitzt,
4 Bücherschränke,
8 Plüschgarnituren,
Sophas, verschiedene Muster,
1 Posten Rohrstühle u. v. A.
A. Breitschädel, Tauchaer St. 26
Bitte Hausnummer beachten!

Möbel,
Wohnungs-Einricht. ausgestellt vom einfach. bis elegantest. gegen Casse, ev. Theilzahlg. tol. Arbeit, sehr bill. Preise. R. Simon, Thomasiusstr. 15 (an Promenadestr.). Preisliste umsonst. Teleph. 4611.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. D. Pickenhahn, Klostergasse 5, I. Tel. 8163

Günstige Gelegenheit!
1 eleg., echtes, s. Buffet 75 ℳ, 1 eleganter Trumeau-Spieg. 25 ℳ, 1 Salontisch 15 ℳ, 1 Plüschsopha 40, 1 Plüschgarnitur 80 ℳ, 2 b. franz. Bettst. m. Matr. à 28 ℳ, 1 eleg. Vertic. 27 ℳ, Schrank 18 ℳ, Schreibtisch 30 ℳ, gr. Speisenaufzugtisch 18 ℳ, Stühle, Waschtisch, Uhr 2c. sof. wegzugh. zu verkaufen **Petersstraße 37, Treppe B, II.**

Groß. Vorsaalschrank bill. Sternwartestr. 2, Tischl.

Großer Eisschrank, 150><150><85, fast neu. **Heyne,** Südstraße 6.

Fortzugshalber gebr. u. neue Commod., Ottomane, Muschelschr., Waschk., Bettst. mit Matr. Lützowstraße 28, I.

Prachtv. Herrenschreibtisch billig zu verkaufen Reichsstraße 30, part.

Zu verk. 1 gebr. Plüschgarnitur, 1 ff. Buffet, Nußb.-Schrank u. Verticom, Tische, Stühle, Spieg., Bettst. m. M., Sopha u. v. d. Emilienstr. 46, I

Hochelег. Plüschgarnitur für 100 ℳ sofort zu verkaufen Turnerstraße 11, part.

15 Geldschränke, Lästner u. s. Fabrik. Albertstr. 14, 1. Et.

Geldschrank zu verk. Kurze Straße 7, p. l.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarenschrk., Geldschrk., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaagen bill. Schletterstr. 2, Vb. pt. u. 1. Et., Hb. pt. l., 2., 3. Et.

Pulte, Ladentafel, Sessel, Regale, Schreibtisch 2c. Albertstr. 14, I.

Billigster Verkauf v. **Ladentafeln, Pulte, Regale, Schreibtische, Sessel, Schränke, Tafeln Nürnberger Straße 54, pt. r.**

Ladentafeln, Pulte, Waarenschr. Töpferplatz 25.

Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Reparat. **A. Höhl,** Turnerstraße 6.

Wäschrollen Hobelbänke, sowie Reparat. H. Neubauer, Sidonienstr. 29.

Pappenkreisscheere, 105 cm, **Blechecken-anschlagmasch.,** 15 cm, zu verk. K. K. hauptp.

Großer **eis. Restaurationsofen** zu verk. Erste Bäckerei Alexanderstr. 17, Colonnadstr.-E.

Waschgefäße u. Weinfäß. Erdmannstr. 10, H.

Waschgefäße jeder Art Härtelstraße 15.

Messbude
zu verkaufen L.-Anger, Zweinaundorfer Str. 66.

Ein Paar hochelegante, überplattete **Geschirre, Pferdedecken** 2c. sind wegen Todesfalls billig zu verkaufen
Waldstraße 31, 1. Etage.

F. Wolff,
Wagenfabrik
Schkeuditz, Leipziger Str. 11,
empfiehlt sein großes Lager **aller Sorten neuer Wagen,** ferner **wenig gebrauchte** Coupé, Halbgedeckte, Jagd- u. Panzwagen, Bäcker-, Bier-, Milch-, Roll- u. Möbelwagen zu sehr billigen Preisen.
Großes Lager aller Arten eleganter Luxus- u. Geschäftswagen
Wagenfabrik, Plagw. Str. 41/43. Tel. 4074.

Landauer, Landauer, Break, Park-, Bonnwagen, 1- u. 2sp. Geschirre Rauchhändler Stw. 44.

10 gute Arbeitspferde, Franzosen u. Dänen, schweren und leichteren Schlages, für jedes Geschäft u. Landw. passend, stehen unter streng reeller Garantie zum Verkauf. **Karl Bretschneider, Gerberstraße 57.**

Hotelomnibus,
Einspänner, elegant, billig zu verkaufen bei
C. Friedemann & Co.,
Gera (Reuß).

Handwalm., fast neu (15 Ctr. Tr.) b. Webstr. 56, H.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Gelegenheitskauf.
Flottes, ausdauerndes Reitpferd,
mit großartigen Gängen, fromm u. absolut stadtsicher, ist **nur wegen Aufgabe des Reitens spottbillig** zu verkaufen.
Reflectanten erfahren Näheres durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, unter Z. R. 15.

Zwei starke belgische
Arbeitspferde,
weil überzählig, preiswerth zu verkaufen bei
Meyer, Parkstraße 11.

Brauner Wallach, für Kartoffelhändler oder jeden Geschäftsmann pass., Preis 150 ℳ **Lindenau,** Gundorfer Str. 48, I. links.

Ein Pferd, passend für Milchhändler, auch ein **Fleischerwagen** billig zu verkaufen Leipzig-Reudnitz, Rudolfstr. 35.

Schwarz-Schimmel, 6j., f. leicht. u. schw. Zug, ist billig zu verkaufen Bayerische Straße 41.

Stärk. braun. **Wallach,** fehlerfrei, pass. in schw. Zug f. Landw., verk. Plößig b. Tauchа Nr. 16.

Wer ein. selten schön. sich. Begleithund braucht, wende sich Gartenstr. 12, p. r.

Ein 1/2 Jahr alter **schott. Schäferhund** (Collie), von prämiirten Eltern, billig zu verkaufen Lindenthal Nr. 12.

Zu verkaufen
ein gut sprechender **Grau-Papagei mit Bauer** Schönefeld, Leipziger Str. 124, II.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken
vermittelt Allgem. Hausbes.-Ver., Ritterstr. 4.

Hypotheken vermittelt
Hausbes.-Verein Lpz.-Lt., Lützener Str. 16.

Hyp.-Geld von Premen.-Str. 26, III., E. Elsterstr.

3 Credit- und Sparbank-Actien erbtheilungshalber sofort zu verkaufen. Off. u. C. B. 482 **„Invalidendank“,** Leipzig.

II. Hypothek
von **4000 ℳ,** wovon 2700 ℳ innerhalb Brandcasse, verzinslich mit 5% zu veräußern. Näheres durch
Rechtsanwalt **Waldheim,**
Ritterstraße 10, II.

Welcher Capitalist wünscht
500,000 Mark
unter sehr günstigen Bedingungen gegen Goldsicherheit discret unterzubringen? Off. unter **B. H. 5036** an **Rudolf Mosse, Breslau,** erbeten.

350 Mille Mark zur 1. Stelle
auf erstclassiges Grundstück innerer Stadt, nicht über 4% p. a. als Erlaßhypothek per 1. April aus **Privathand** direct ges. Off. **W. U. 201 „Invalidendank“, Leipzig.**

Gesucht
130—150,000 ℳ
I. Hypothek
von **flott gehender u. rentabler Chamottefabrik.** Tage ist 360,000 ℳ Brandcasse 210,000 ℳ Off. u. W. D. 779 **„Invalidendank“, Dresden,** erbeten.

Wegen anderem Arrangement sucht Fabrik, eine Bahnstunde v. Leipzig, Station, Nahrungsmittelbranche, Bedarfsartikel, renommirtes Fabrikat, auf **erste Hypothek**
60—65,000 Mark
auf längere Zeit bei soliden Zinsen. Gebäude, Maschinen 2c., Acker 115,000 ℳ Permanent in Arbeit u. nöth. Vorräthe ca. 50,000 ℳ Off. u. Z. 1998 Expedition dieses Blattes erb.

Suche 30,000 Mark
sichere II. Hypothek, **weit unter d. Brandcasse,** auf mein Geschäfts- u. Zinshaus in mittl. Stadt. Gef. Off. u. **D. G. 6212 an Rudolf Mosse, Dresden.**

20,000 Mk. für 1. Jan. 1902 auf Hauptsitze in vorzügl. Lage eines westl. angeschloss. Vororts mündelsicher (3/4 der gezahlten Preise in Nachbarschaft) à 4 1/2% aus Privathand gesucht. Angebote erbeten unter **C. D. 437 „Invalidendank“, Leipzig.**

10,000 u. 15,000 Mk.
als II. Hypothek auf mein in Alt-Leipzig gelegenes Hausgrundstück per sofort aus Privathand gesucht. Gefl. Off. unter F. P. Weststraße 32, Annoncen-Exped., erbeten.

20,000 Mark à 5%
2. Hypothek auf hiesiges Hausgrundstück Neujahr oder Ostern zu cediren gesucht. Offerten u. B. 198 an die Expedition dies. Bl. erbeten.

Mark 8500
auf ein neuerbautes Hausgrundstück nach Meerane als 1. und einzige Hypothek zu leihen gesucht. Adressen unter B. 106 in die Expedition dieses Blattes.

8000 ℳ II. Hypothek aus Privathand w. gesucht vom Besitzer des betreff. Grundstücks. Off. u. B. 192 in die Expedition d. Bl.

9000 Mark auf 1. Hypothek auf ein Hausgrundstück (Leipz. Villenvorort) zu 4 1/2%, per Anfang Januar gesucht. Geeignet für Brauerei, da Such. gt. Bed. f. Flaschenbier. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Z. 2000.

1000 Mark
von einem Geschäftsinhaber (Hausbesitzer) mit flottem Geschäft zur Erweiterung **gegen gute Verzinsung** bei 1/4 **jährlicher Abzahlung** zu leihen gesucht. Offerten erbeten unter Z. 1999 an die Expedition dieses Blattes.

100 Mk. verdient Derjenige, welcher mir 1000 ℳ auf Gymnasial-Rückzahlung, hohe Zinsen, gegen große 4fache Sicherheit leiht. Offerten unter B. 178 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **junger, verheiratheter Mann** in sicherer, selbstständiger Stellung **sucht gegen hohe Zinsen und pünctliche Rückzahlung ein Darlehn von 200 ℳ.**
W. Adressen bitte unter **B. 191** in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wer leiht alleinstehend. Geschäfts-Inhaberin sofort **100 Mark?** Sehr viel Sicherheit. Gef. Off. unter B. 186 an die Exped. d. Bl.

2 Damen suchen Darlehn von **50 Mark** gegen pünctl. Rück- u. Zinszahl. Off. unter M. 80 bei Mann, Reichsstraße 22, erbeten.

Bessere Frau sucht aus Privat sofort ein Darlehn. Off. u. B. 189 in die Exp. d. Bl. erb.

4 bez. 4 1/2%ige Bank-, Cassen-, Stiftungs- und Privatgelder haben per November, December u. Januar in Beträgen von 5000—15,000 ℳ, von 20,000—50,000 Mark, von 60,000—100,000 ℳ und von 120,000—500,000 ℳ zur 1. Hypothek auf Leipziger Wohnhäuser auszuleihen.
Vlewegar & Co., Katharinenstr. 3, I.

Größere Summen Privatcapital
auf beste 1. Hypoth. zu mäßigen Zinsen per 1. Jan. k. J. auszuleihen auf **Leipziger Wohnhäuser.** Offerten von Darlehnsnehmern erbeten sub **Z. T. 246** durch **„Invalidendank“, Leipzig.**

Betriebscapital suchende Firmen schreiben an **M. Rudow, Berlin N. 4.**

Cautionen und Darlehne
beschafft **J. Christenheit, Dresden N.,** Frip-Reuterstraße 6. Rückporto erbeten.

350,000 Mark
an erster Stelle auf Alt-Leipziger Grundstücke, per Januar zahlbar, zu vergeben durch
Hch. Müller,
Bureau für Grundstücksverwaltungen und Hypoth.-Verkehr, Reilstr. 1. Tel. 8209.

30—50,000 Mark
aus Privathand als 1. Hyp. auszuleihen für sofort oder später. Nur Offerten mit ganz ausführl. Angaben finden Berücksichtigung sub B. 177 Expedition dieses Blattes.

Circa 30,000 Mk. auf gute II. Hypoth. sofort auszuleihen. Gef. Offerten sub B. 171 an die Expedition dieses Blattes.

15,000 Mk.
per 1. April und **3000 ℳ** per sofort auf gute 2. Hypothek auszuleihen durch
Rechtsanwalt **Dr. Leo,**
Hainstraße 2.

Kaufgesuche.

Suche Grundstück
mit Hinterland oder solches mit Hintergeb., geth. Etagen, nur nächste Nähe Floßplatz, billigster Preis u. ausführl. Ang. d. Hypoth., Anzahlung 2c. Nur gründl. Darlegung findet Berücksichtigung. Agenten ausdrücklich verbeten. Adressen unter B. 85 in die Expedition dieses Blattes.

Grundstück
mit Wohnungen von 700—1200 ℳ zu kaufen gesucht. Nur ganz ausführliche Offerten — Agenten zwecklos — finden Berücksichtigung sub B. 176 Expedition dieses Blattes.

Gut situirter, junger, unverheiratheter
Kaufmann
mit engl. und franz. Sprachkenntnissen wünscht in ein nachweislich gut gehendes Geschäft als
Theihaber
einzutreten. Bedingung hierbei ist, daß Suchender vorher 1 Jahr lang als Volontär oder gegen mäßiges Gehalt in dem Hause arbeiten darf.
Strengste Discretion zugesichert.
Gef. ausführliche Offerten unter **C. W. 88 an Bernh. Richter's Annoncen-Expedition in Chemnitz.**

SLUB
Wir führen Wissen.

PROSPEKT

über

Nom. Mk. 2000000.— neue vollgezahlte Aktien

der

Aktiengesellschaft Körtings Elektrizitätswerke

in Hannover

= 2000 Stück à Mk. 1000.— No. 1001—3000,

seit 1. April 1900 voll dividendenberechtigt.

Die **Aktiengesellschaft Körtings Elektrizitätswerke** ist eine durch notarielle Verhandlung vom 30. März 1898 errichtete und am 16. April 1898 in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichtes zu Hannover eingetragene Aktiengesellschaft.

Die **Gesellschaft** hat ihren **Sitz** in Hannover; ihre **Dauer** ist auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt.

Zweck der Gesellschaft ist laut § 1 des Gesellschaftsvertrages:

Unternehmungen im Gebiete der angewandten Elektrotechnik, insbesondere der Beleuchtung, Kraftübertragung, des Transportwesens und der Elektrochemie zu erwerben, zu betreiben und zu finanzieren. Die Gesellschaft ist deshalb auch berechtigt, Konzessionen zur gewerblichen Ausnutzung der Elektrizität zu erwerben, und sich auch bei Unternehmungen mit diesen oder ähnlichen Zwecken in jeder Form zu beteiligen, sowie bewegliche und unbewegliche Anlagen, Grundstücke, Sachen und Rechte, welche zur Durchführung der gedachten Unternehmungen dienlich sind, zu erwerben und zu verwerten.

Im **Betriebe befanden sich im letzten Geschäftsjahre** die nachfolgenden Elektrizitätswerke: Clausthal-Zellerfeld, Othmarschen, Walsrode, Neumarkt, Reichenbach, Alt-Rahlstedt, Bentheim-Güldenhaus, Schönberg i/M., 2 Blockstationen in Posen, 1 Blockstation in Hannover zur Beleuchtung des Residenztheaters, das Elektrizitätswerk Gransee, die elektrische Stromerzeugungsanlage im Posthaus-Neuhaus Karlsruhe, sowie eine Blockstation in Hamburg.

Das Elektrizitätswerk Bahnhof Werdau ist seit Juni 1901 im Betriebe, während die **im Bau begriffenen** Werke Sobernheim, Neurode, Schweta und eine dritte Blockstation in Posen demnächst in Betrieb gesetzt werden; ferner wird in kurzer Zeit mit dem Bau des Elektrizitätswerkes Winsenden begonnen werden.

An fremden Unternehmungen sind wir insofern beteiligt, als wir den Hauptanteil der Aktien der Aktieselskabet Frederikshavn's Elektricitetsvaerk in Frederikshavn (Dänemark) erworben und das Elektrizitätswerk für die Stadt Naumburg am Quois gegen ausreichende Sicherheit beliehen haben.

Das **Grundkapital** der Gesellschaft betrug ursprünglich ℳ 1 000 000.—.

Durch die ausserordentliche Generalversammlung vom 11. Juli 1899 wurde beschlossen, das Grundkapital um ℳ 2 000 000.— auf ℳ 3 000 000.— zu erhöhen durch Ausgabe 2000 Stück neuer, auf den Inhaber lautender Aktien zu je ℳ 1000.— Nennwert No. 1001—3000, welche an der Dividende pro 1899/1900 nur zur Hälfte teil haben, vom 1. April 1900 ab, aber voll dividendenberechtigt sind und den alten Aktien völlig gleichstehen.

Die Kapitalserhöhung erfolgte zwecks Beschaffung von Mitteln für den erweiterten Geschäftsbetrieb.

Der Kapitalserhöhungsbeschluss ist am 18. Juli 1899, die stattgefundene Kapitalserhöhung am 22. August 1899 in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichtes zu Hannover eingetragen worden. Demnach beträgt gegenwärtig das Grundkapital ℳ 3 000 000.—, eingeteilt in 3000 Stück auf den Inhaber lautende und vollgezahlte Aktien über je ℳ 1000.—. Die neuen Aktien, mit den Nummern 1001—3000 einschliesslich versehen, tragen die facsimilierte Unterschrift des Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Körting, sowie die eigenhändige Unterschrift des Vorstandes, Herrn Fricke; es sind ihnen Dividendenscheine, laufend bis zum Geschäftsjahre 1907/08 einschliesslich, sowie Talons beigegeben. Die Dividendenscheine und Talons tragen die facsimilierte Unterschrift des Vorstandes, Herrn Fricke.

Die **Begebung der neuen Aktien** wurde, in Gemässheit des Beschlusses der ausserordentlichen Generalversammlung vom 11. Juli 1899, in der Weise bewirkt, dass ein Konsortium, unter Führung der Leipziger Bank, welches die glatte Durchführung dieser Aktien-Emission garantierte, die ℳ 2 000 000.— neuer Aktien unter den beschlossenen Einzahlungs- und Zinsbedingungen, nach welchen bei der Zeichnung 25 % des Nominalbetrages abzüglich 4 % Stückzinsen bis zum 30. September 1899 und das Agio, am 30. September 1899 weitere 50 %, und die restlichen 25 % am 2. Januar 1900 zuzüglich 4 % Stückzinsen ab 1. Oktober 1899 einzuzahlen waren und eingezahlt worden sind, zum Kurse von 112 % mit der Verpflichtung übernahm, von diesen Aktien ℳ 1 000 000.— zum gleichen Kurse von 112 % bei entsprechender Stückzinsenverrechnung den Besitzern alter Aktien zum Bezuge anzubieten. Durch Bekanntmachung vom 30. Juli 1899 ist den Aktionären der Bezug neuer Aktien in der Zeit vom 2. bis 6. August 1899 einschliesslich zu den oben angeführten Bedingungen angeboten worden. Aus dem erzielten Agio sind, nach Abzug von Herstellungs- und Stempelkosten der Aktien, Begebungsspesen, Steuern, sowie Garantie-Provision, dem gesetzlichen Reservefond ℳ 158 070,90 zugeflossen.

Nach den Statuten haben die Aktionäre kein Recht auf den Bezug neuer Aktien; ebensowenig sind **Bezugsrechte der ersten Zeichner** oder anderer Personen vorhanden.

Die **Dividendenscheine** sind, ausser bei der Gesellschaftskasse, bei den Firmen Robert Warschauer & Co., Berlin, Filiale der Dresdner Bank, Hannover, und Gebr. Körting, Leipzig, zahlbar und zwar spätestens am 1. Oktober jeden Jahres, bei welchen Stellen auch die kostenfreie Aushändigung neuer Dividendenscheinbogen, die Ausübung etwaiger Bezugsrechte auf neue Aktien, die Aushändigung der neuen Aktien, sowie die Deponierung der Aktien zu Generalversammlungen erfolgt.

Dividenden, welche innerhalb 3 Jahren nach ihrem Fälligkeitstermine nicht erhoben sind, verfallen zu Gunsten der Gesellschaft.

Das **Geschäftsjahr** der Gesellschaft läuft vom 1. April des einen bis zum 31. März des folgenden Jahres.

Die ordentliche **Generalversammlung** der Aktionäre findet spätestens im Monat September jeden Jahres statt. Die Berufung derselben, wie auch ausserordentlicher Generalversammlungen, erfolgt durch einmalige öffentliche Bekanntmachung in dem Deutschen Reichsanzeiger mit einer Frist von mindestens 2 Wochen; die Bekanntmachung soll die Tagesordnung enthalten.

Je eine Aktie giebt eine Stimme.

Alle **Bekanntmachungen** der Gesellschaft gelten als rechtsverbindlich erlassen, wenn sie einmal — soweit der Gesellschaftsvertrag nicht eine öftere Veröffentlichung vorschreibt — in dem Deutschen Reichsanzeiger veröffentlicht worden. Ausserdem werden diese Bekanntmachungen noch einmal in den vom Aufsichtsrat noch zu bestimmenden Blättern, worunter sich mindestens eine Hannoversche und eine Leipziger Zeitung befinden müssen, zum Abdruck gebracht, ohne dass jedoch hiervon die Rechtsbeständigkeit der betreffenden Bekanntmachung irgendwie abhängig ist.

Die **Bilanz** wird gemäss den gesetzlichen Bestimmungen nach streng kaufmännischen Grundsätzen, unter Berücksichtigung von Abschreibungen in entsprechender Höhe und mit Ausscheidung der für eingetretene und wahrscheinliche Verluste abzusetzenden Summen alljährlich per 31. März gezogen und durch eine aus zwei bis drei Mitgliedern des Aufsichtsrates bestehende Revisionskommission geprüft.

Von dem nach diesen Grundsätzen ermittelten **Reingewinne** werden 5 %, zu dem Reservefond abgegeben, und zwar so lange, bis dieser die Höhe von 10 % des ausgegebenen Grundkapitals erreicht hat, bezw. sofern er unter diesen Betrag herabgesunken sein sollte, diese Höhe wieder erreicht hat.

Aus dem nach Dotierung des Reservefonds noch verbleibenden Ueberschusse werden zunächst den Aktionären 6 % ordentliche Dividende gewährt.

Der hierauf noch verfügbare Betrag wird unter Beobachtung der §§ 287 und 245 des Handelsgesetzbuches wie folgt verwendet:

a) 15 % als Tantième an den Aufsichtsrat, mindestens aber ℳ 1000.— für jedes Mitglied,
b) bis 15 % werden als Tantième an den Vorstand, Gratifikation an Angestellte und als Beitrag zur Bildung eines Pensionsfonds für letzteren dem Aufsichtsrate zur Verfügung überlassen. Das dafür etwa nicht verwendete und der Rest von
c) 70 % wird, soweit nicht die Generalversammlung hierüber anderweitig verfügt, als Superdividende zur Verteilung gebracht.

Sollte die nach Vorstehendem (unter a) entfallende Tantième an den Aufsichtsrat nicht mindestens ℳ 1000.— für jedes Mitglied jährlich ergeben, so ist der Anteil auf diesen Betrag zu Lasten der Handlungsunkosten gemäss § 25 des Gesellschaftsvertrages zu ergänzen.

Bei **Errichtung der Gesellschaft** hat die unter der Firma Gebr. Körting in Körtingsdorf bei Hannover bestehende Handelsgesellschaft der Aktiengesellschaft Körtings Elektrizitätswerke auf das damalige Aktienkapital von ℳ 1 000 000.— für die Dauer von 6 Jahren — bis 1904 — ein solches Gewinnerträgnis garantiert, dass diese Aktiengesellschaft unter Zugrundelegung der Bestimmungen in § 35 in Verbindung mit § 25 des Gesellschaftsvertrages im Stande ist, an ihre Aktionäre eine Mindestdividende von 6 % für das Jahr zu verteilen. Sollte eine Aufkündigung der Garantie seitens der Firma Gebr. Körting bis zum Ende des fünften Jahres nicht erfolgt sein, so bleibt diese Garantie auf jeweilig weitere 6 Jahre unter den gleichen Bedingungen so lange bestehen, bis eine Aufkündigung seitens der Firma Gebr. Körting in einer dieser sechsjährigen Garantieperioden bis zum Ende des entsprechenden fünften Jahres erfolgt. Die Firma Gebr. Körting hat die nach Vorstehendem in Bezug auf die ursprünglich ausgegebenen Nom. ℳ 1 000 000.— Aktien (No. 1—1000) zunächst für 6 Jahre, das ist bis zum 31. März 1904, übernommene Garantie aus Anlass der Kapitalerhöhung um 1 Jahr, das ist bis zum **31. März 1905** verlängert und diese Garantie unter den gleichen, eben angegebenen Bedingungen auf das um ℳ 2 000 000.— erhöhte Grundkapital von insgesammt Nom. ℳ 3 000 000.— bis zum 31. März 1905 ausgedehnt.

Dagegen ist **zwischen der Handelsgesellschaft Gebr. Körting, Körtingsdorf b/Hannover, und der Aktiengesellschaft Körtings Elektrizitätswerke vertraglich vereinbart** worden, dass die Aktiengesellschaft den Bau von Anlagen, auch solcher, deren Projekte ihr von Dritten angeboten werden, zur Ausführung unter jeweilig zu vereinbarenden Bedingungen so lange der genannten Handelsgesellschaft zu übertragen hat, als diese die vorstehend erwähnte Garantie einer Mindestdividende von 6 % für das Jahr leistet, es sei denn, dass zur Uebertragung solcher Bauausführungen an andere elektrotechnische Firmen die Zustimmung von der Handelsgesellschaft Gebr. Körting jeweils gegeben wird. Letztere ist verpflichtet, den gesammten technischen und geschäftlichen Betrieb der einzelnen Anlagen der Aktiengesellschaft fortgesetzt zu überwachen, und hat derselben auf Verlangen auch ihre Mithilfe bei Anstellung geeigneten fachmännischen Personals zu gewähren. Wenn bei einer oder mehreren einzelnen Anlagen der Reingewinn dauernd unter 6 % p. a. bleibt, so ist die Firma Gebr. Körting berechtigt, die betreffenden Anlagen nach vorausgegangener 6monatlicher Kündigung gegen Erstattung des Buchwertes derselben an die Aktiengesellschaft von dieser zu erwerben. **Falls im Jahre des Ablaufes beregter Dividendengarantie nicht ein Reingewinn von 6 % auf das Aktienkapital verdient sein sollte, so ist die Aktiengesellschaft berechtigt, zu verlangen, dass eine Rücknahme solcher Werke erfolgt, welche im letzten Geschäftsjahre nach dreijährigem Betriebe der Anlagen nicht mindestens 4,5 % Reingewinn erzielt haben nach Deckung sämmtlicher Unkosten, Steuern, Gratifikationen, Tantième etc. und nach einer auf mindestens 4 % normierten Abschreibung auf das in solcher Anlage jeweils investierte Kapital.**

Der **Vorstand** besteht aus einem oder mehreren, gleich wie die Prokuristen vom Aufsichtsrate anzustellenden Mitgliedern. Der Firma Gebr. Körting in Körtingsdorf bei Hannover steht dabei für die Dauer ihrer Garantieleistung das Vorschlagsrecht zu. Einziges Mitglied des Vorstandes ist gegenwärtig Herr Wilhelm Fricke in Hannover.

Der Aufsichtsrat ist berechtigt, die Mitglieder des Vorstandes und die zu ernennenden Prokuristen zu suspendieren und zu entlassen, auch die Gesellschaft dem Vorstande gegenüber zu vertreten. Soweit hierbei Eidesleistungen für die Gesellschaft nötig werden, haben dieselben durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates oder dessen Stellvertreter zu erfolgen.

Erklärungen, welche die Gesellschaft verpflichten, insbesondere auch Vollmachten, bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Unterschrift des einzigen Vorstandsmitgliedes, und wenn der Vorstand aus mehreren Mitgliedern besteht, der gemeinschaftlichen Unterschrift von zwei Vorstandsmitgliedern oder einem Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen oder von zwei Prokuristen der Gesellschaft.

Der **Aufsichtsrat** wird von der Generalversammlung gewählt und besteht aus 3—5 Personen. Die definitive Zahl seiner Mitglieder wird vom Aufsichtsrate selbst festgesetzt.

Gegenwärtig bilden den Aufsichtsrat folgende 3 Herren:

1) Kommerzienrat **Berthold Körting** i/Körtingsdorf b/Hannover, **Vorsitzender.**
2) Kommerzienrat **Hubert Claus** in Thale a/Harz, **Stellvertreter des Vorsitzenden.**
3) Rechtsanwalt Dr. **List-Sesing** in Leipzig.

An Dividenden sind verteilt worden:

im 1. Geschäftsjahr	1898/1899	6 %	auf ℳ 1 000 000.—	
„ 2. „	1899/1900	6 %	„ „ 1 000 000.—	voll
			„ „ 2 000 000.—	halftig
„ 3. „	1900/1901	6 %	„ „ 3 000 000.—	

Von den erzielten Gewinnen entfallen		auf sig. Verdienst	auf Garantie-Zuschuss
im 1. Geschäftsjahre	1898/1899	ℳ 48 791.07	ℳ 15 000.—
„ 2. „	1899/1900	„ 95 866.52	„ 31 000.—
„ 3. „	1900/1901	„ 127 081.86	„ 68 000.—

Hierbei ist in Rücksicht zu ziehen, dass Unternehmungen der Art, wie sie von der Gesellschaft betrieben werden, also städtische Centralanlagen, Blockstationen und dergl. naturgemäss einer Reihe von Jahren zu ihrer Entwickelung bedürfen, bis dieselben dahin gelangen, aus den eigenen Betriebsergebnissen einen angemessenen Gewinn zu erzielen, und dass die Mehrzahl der Werke sich erst kurze Zeit im Betriebe befinden.

Im August 1900 ist in dem von der Aktiengesellschaft Körtings Elektrizitätswerke betriebenen Elektrizitätswerke Bentheim-Güldenhaus ein **Betriebsunfall** eingetreten, indem bei einem ausserordentlich heftigen Gewitter ein Blitzschlag einen Transformator zerstörte, wodurch eine Verbindung der Hochspannungsleitung mit einer Niederspannungsleitung hergestellt und — ohne jedes Verschulden der Betriebsleitung — zwei junge Leute vom elektrischen Strom getötet wurden.

Infolge dieses Unglücksfalles ergab sich die Notwendigkeit, den Betrieb des Bentheimer Werkes auf längere Zeit einzustellen, bezw. bedeutend einzuschränken.

In dem der Gesellschaft gehörigen städtischen Elektrizitätswerke Clausthal hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, neben dem Maschinenhause auch ein Maschinisten-Wohnhaus zu erbauen und hatte sich der Magistrat Clausthal erboten, der Gesellschaft die Kosten des Hauses in Höhe von **ℳ 22 000.— gegen hypothekarische Sicherstellung** zu erstatten. Hiervon sind ℳ 10 000.— aus der Stadtsparkasse als **1. Hypothek auf dieses Maschinisten-Wohnhaus** eingetragen, welche mit 4 % zu verzinsen sind. Die Zinsen sind postnumerando und spätestens vier Wochen nach Quartalsschluss zu zahlen. Die Rückzahlung dieser ℳ 10 000.— geschieht nach vierteljährlicher Kündigung. Bei unpünktlicher Zinszahlung kann Gläubigerin die Rückzahlung sofort verlangen. Zu einer anderweitigen Tilgungsart ist die Gesellschaft nicht verpflichtet. Von der Kämmereikasse der Stadt Clausthal sind die restlichen ℳ 12 000.— eingezahlt und als **2. Hypothek auf das Maschinisten-Wohnhaus** eingetragen, welche gleichfalls mit 4 % zu verzinsen sind. Diese letzteren ℳ 12 000.— sind ferner mit 2 % zu armortisieren. Die Amortisationsquote für den Teil des vorigen Geschäftsjahres vom Zahlungstage bis zum 31. März betrug ℳ 50,67, so dass sich für die Bilanz das Hypothekenkonto auf ℳ 22 000.00 — 50,67 — ℳ 21 949,33 stellte. Die Eintragungen des städtischen Darlehns **sind lediglich auf das Maschinisten-Wohnhausgrundstück** erfolgt, so dass die Centrale selbst in keiner Weise dadurch belastet ist. Die Genehmigung hierzu seitens des Aufsichtsrates ist in dessen Sitzung am 26. Oktober 1900 erfolgt.

Weitere Hypothekenschulden besitzt die Gesellschaft nicht, **auch hat dieselbe Anleihen nicht aufgenommen.**

Durch den **Zusammenbruch der Leipziger Bank hat die Gesellschaft keinen Verlust erlitten.**

Bilanz-Conto.

1901		ℳ	₰	1901		ℳ	₰
März 31.	An Conto der Elektrizitäts-Werke	1 919 191	82	März 31.	Per Aktien-Conto	3 000 000	—
	- Bau-Conto	226 800	—		- Kapitalbeteiligungs-Conto	121 685	12
	- Kautions-Conto	19 125	90		- Dividenden-Conto	150	—
	- Debitoren- u. Creditoren-Conto				- Hypotheken-Conto	21 949	33
	a. Debitoren ℳ 2 037 113,11				- Kautionswechsel-Conto	10 000	—
	b. Creditoren - 1 996 454,23	40 658	88		- Reservefonds-Conto	167 608	77
	- Beteiligung an fremden Unternehmungen	356 650	03		- Gewinn- und Verlust-Conto (Reingewinn)	190 081	86
	- Bankguthaben und sonstige disponible Kapitalien	949 043	45				
		3 511 470	08			3 511 470	08

Gewinn- und Verlust-Conto.

Soll. Haben.

1901		ℳ	₰	1901		ℳ	₰
März 31.	An Amortisations-Conto	65 551	31	März 31.	Per Saldo aus dem Vorjahr	523	30
	- Betriebskosten-Conto	147 329	62		- Stromlieferungs-Conto	253 485	64
	- Gewinnbeteiligungs-Conto	5 924	96		- Zinsen-Conto	99 852	21
	- Allgemeines Unkosten-Conto	7 988	30		- Garantie-Conto	68 000	—
	- Bilanz-Conto (Reingewinn)	190 081	86				
		416 864	05			416 864	05

Hannover, im September 1901.

Aktiengesellschaft Körtings Elektrizitätswerke.

Auf Grund des vorstehenden Prospektes sind auf unsern Antrag

Mk. 2000000.— neue, vollgezahlte Aktien

der

Aktiengesellschaft Körtings Elektrizitätswerke

in Hannover

= 2000 Stück à Mk. 1000.— No. 1001—3000

seit 1. April 1900 voll dividendenberechtigt

zum Handel und zur Notierung an der Leipziger Börse zugelassen worden und werden von uns demnächst daselbst zur Einführung gebracht werden.

Leipzig, den 25. Oktober 1901.

Gebr. Körting, Filiale Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Breiter Goldrahmen, 1 m br., 60 cm hoch, zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 168 an die Expedition dieses Blattes.

Anständige Preise!!
zahle ich für getrag. Herren- u. Damengarderobe, alte Gold- u. Silbersachen. **Bestellung per Postkarte erbeten,** komme ins Haus.
J. Ebel, Ritterstr. 13.

Möbel, Canapé- u. Laden-Einricht. fst. fl. **G. Bräutigam,** Schlettérstr. 2.

Gebr. Damengarderobe, Hüte, Wäsche, Schuhe kauft zu höchsten Preisen **Frau Sperling,** Kohlenstr. 30, I., M., am Bayerischen Bahnhof.

Möbel, Bett kauft st. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

Gut erhaltene **Hobelbank,** ca. 150 lang, sucht **Stephan,** Dufourstraße 22, II.

2 Kronleuchter
für Gas, womöglich auch elektr. Licht, gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Off. u. V. 522 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

1 gebr. Gaskrone zu kauf. ges. Kramerstraße 7, pt.

Gebr., gut erh., eis. **Küchenofen** zu k. ges. Off. m. Pr. a. O. Hoffmann, Gohl., Parti. Str. 9, II.

Gebr. großer starker **Handkastenwagen** zu kaufen gesucht. Off. u. B. 167 Exped. d. Bl. erb.

Echter Foxterrier zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. Beschreibung sub S. E. 5 an **Volkmar Küster,** Zeitzer Str. 35.

Heirathsgesuche.

Reiche Heirath vermittelt **Frau Krämer,** Brüderstr. 6, I.

Ein armes, anspr. Mädchen, 41 J., w. b. B. eines lit., ein. Herren beh. spät. **Verheirath.** Gef. Adr. erb. u. A. B. 100 hauptpostl. Leipzig.

Damen finden Aufnahme u. strengster Discretion. **H. Knoblauch,** Hebamme, **Halle a/S., Neumarktstraße 14.**

Ein gesundes, kräftiges **Mädchen,** 10 Tage alt, ist an gut situirte Leute ohne jede Vergütung als eigen zu vergeben. Offerten erb. unter **B. C. 91 Postamt II, Breslau.**

Agenturen.

Spiegelglas-Versicherung.
Agenten finden Anstellung bei der Generalagentur **H. Thiele,** Windmühlenstr. 34, I.

Guter Nebenverdienst!
Gew. Agenten u. Reisende, welche d. Privatkundschaft besuchen, werden für den Verkauf meiner soeben aus dem südlichen Spanien (wo ich selbst etablirt bin) angekommenen hochfeinen, reinen Naturweine (als: Sherry [div.], Malcastel rc.) gesucht.
Gefl. Offerten erbittet **H. Naumann** in **Wurzen,** Schroothstraße 15, II.

Olivenöl.
Vertreter für Leipzig von leistungsfähig. Firma in **Südfrankreich** gesucht. Chef kommt in einigen Tagen nach Leipzig.
Offerten unter B. 173 erbeten an die Expedition dieses Blattes.

Passend für Versicherungsbeamte, Agentur- u. Commissionsgeschäfte.
Tüchtiger Vertreter
für Stadt und Provinz
gesucht.
Branchekenntnisse und Reisen nicht erforderlich. 10 bis 20 % Provision ohne jede Unkosten. Offerten mit Referenzen sub **H. K. 4223** beförd. **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Für die Unfall- und Haftpflicht-Branche wird eine hervorragende Kraft als
Inspections-Beamter
gegen hohes Gehalt, Reisespesen, Provision u. Aussicht auf Pensionsberechtigung gesucht.
Offerten mit Lebenslauf, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter A. 100 hauptpostlagernd Leipzig erbeten.

Inspectoren und Agenten der
„Victoria“,
die sich nebenbei der **Feuerversich.-Branche** widmen wollen, belieben Adr. sub O. 212 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** zu senden.

Commissionslager
oder Vertretung in eigenartigen eventuell patent. Artikeln von Geschäftsinhaber gesucht.
Offerten u. **B. E. 842 „Invalidendank“, Dresden,** erbeten.

Filiale oder Vertretung in Dresden.
Rout. Kaufm., 40er, bester Familie, Dresdner, Gymnasialbildung, ledig, militärfrei repräsentabel, In- u. Ausland gereist, Detail-, Engros-, Ex-, Import-, Inserat-, Patent-, Reclame-, Ausstellungswesen vertraut, Messmitglied Berlin-Leipzig, sucht bei civilen Ansprüchen seine Thätigkeit. Ia-Referenzen; Conteriei, ev. Vorstellung.
Kfm. **Georg Kilz, Dresden 1** (Abholungsfach).
Wohnung mit Contor im Stadtcentrum.

Offene Stellen.

Chiffre-Briefen wolle man die Originalzeugnisse oder andere Werthobjecte beifügen, da die Expedition d. Blattes keine Verantwortung für den Verbleib derselben übernehmen kann.

Wer schnell und billigst Stellung
finden will, verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post“ in Eßlingen.

Hauslehrer!
Z. sof. Antritt resp. zu Neujahr suche einen Hauslehrer, cand. phil. oder math., für 3 Kinder (2 Knaben und 1 Mädchen) von 7—9 Jahren u. erb. Zeugn. u. Gehaltsanspr.
Kägsdorf b. Bastorf i. Mecklb.
von Meding.

Gebildeter Herr,
welcher Lust z. Lehrfach hat, von **Privathandelsschule** z. Leit. e. Zweigsch. **sofort** ges. Pädagog. Einarb. d. Director. Bedingg.: repräs., schöne Handschrift, Kenntn. d. Buchf. u. Bethätig. m. **3000 ℳ.** Gefl. Offerten m. Gehaltsanspr. u. Z. 1995 in die Exp. d. Bl.

Agent ges. z. Verk. n. ren. Cigarr. Verdienst gut. ev. ℳ 250 und mehr.
H. Jürgensen & Co., Hamburg.

Routinirter, branchekundiger
Reisender
von einer Lausitzer Tuchfabrik zum 1. Januar event. früher gesucht. Off. sub J. 181 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.**

Lebensstellung
wird **tüchtigen Reisenden** in leistungsf. **Cigarrenfabrik** geboten, nebst Aussicht zur späteren Betheiligung. Herren, auch aus der Colonialwaaren-Branche, mit größerem treuen Kundenkreis belieben ausführl. Angebote nebst Ansprüchen an die Expedition dieses Blattes sub Z. 1991 zu richten.

Gesucht für sofort
erfahrener Provisionsreisender,
der bereits in **Holz- u. Spielwaaren** reist. Angebote mit Ansprüchen an **Th. Kirchner,** Fabrikant, **Zeitz.**

Wolle.
Ein **tüchtiger junger Mann,** der das **Kammzuggeschäft,** möglichst auch **Rohwolle** gründlich kennt, wird von hiesigem Hause, hauptsächlich für **Reisezwecke,** zu engagiren **gesucht** — Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche sub **B. 150** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann
für Cig.-Bert. per sof. ges. Off. mit Zeugn.-Copien unter B. 50 postlagernd Postamt 4.

Wir suchen einen **gewandten** und zuverlässigen
Buchhalter
(Christ) mit guter Handschrift.
Homeyer & Strotmann,
Manufacturwaaren,
Helmstedt.

Buchhalter,
perfect in doppelter und amerikanischer Buchführung, mit den vorkommenden Arbeiten bei der Direction einer Lebensversich.-Gesellsch. vertraut, der Stenographie mächtig, militärfrei, wird per 1. Januar 1901 unt. günst. Beding. zu engagiren gesucht. Gefl. Offerten nebst Lebenslauf und Bild u. L. J. 5034 an Rudolf Mosse, Leipzig, zu richten.

Buchhalter f. Fabr. b. 2100 ℳ Geh., 3 Correfp., 18 Reis., Contorist., 4 Lagerist., sow. 32 Buchh., Contoristin, u. Verkäuferin, international. sofort. Stellen- u. Theilh.-Institut, **Grimmaischer Steinweg 20.**

Für **Nachtragen u. Abschluß der Bücher** sucht kleinere Fabrik auf dem Lande im Westen Leipzigs einen älteren, discreten, nur ganz erfahrenen **Buchhalter** auf 14 Tage bis 3 Wochen, freie Station wird gewährt. Offerten unter B. 187 in die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann
für Comptoir und Lager zum sofortigen Antritt gesucht. Zeugnißabschriften mit Gehaltsansprüchen unter **Z. 1997** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein mit allen vorkommenden Contorarbeiten vertrauter
Kaufmann gesucht.
Off. unter M. 28 hauptpostl. Leipzig erb.

Junger Mann für Comptoir,
welcher Kenntnisse der **engl. und franz. Sprache** hat, militärfrei, wird zum baldigen Antritt gesucht. Offerten unter **B. 188** in die Expedition dieses Blattes.

Für Kurz-, Weiß-, Wollwaarenbranche sucht
Decorateur
gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften, Gehaltsanspr. und Angabe der Religion unter **D. H. 6213** an **Rudolf Mosse, Dresden,** erbeten.

Jüngerer Commis,
guter Decorateur und Verkäufer, **per 1./11. gesucht.** Gef. Offerten erbittet
W. Besser, Aschersleben,
Manufactur — Putz — Confection.

Jüngerer Schreiber
bei 40 ℳ Monatsgehalt zu baldigem Antritt gesucht. Offerten unter B. 162 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Buchdrucker,
Anfang der 20er Jahre, militärfrei, mit **guter** Schul- und **Fachbildung,** für **Contorarbeiten** (einschließl. Correctures- und Revisionslesen) **gesucht.**
Nähere Angaben erbeten an
Hofbuchdruckerei, Gotha.

Ein **Manufacturwaarengeschäft** in **Aue** sucht per **sofort oder später** eine
tüchtige Verkäuferin,
Anfangsgehalt 35 ℳ nebst **voller Pension.** Selbstgeschriebene Offerten erbeten unter **L. R. postlagernd Aue i. Erzgeb.**

Gesucht für Greiz zum möglichst sofortigen Antritt ein
junger Mann
mit guter Schulbildung,
welcher der **Stenographie** mächtig und mit der **Schreibmaschine** (Remington) vertraut ist.
Angebote mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter
H. K. 500 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Greiz.**

Geigenmacher
per sofort gesucht.
A. Herrmann,
Frankfurt a/M.,
Gr. Bockenheimerstr. 37, I.

Ausarbeiter für Pianinos sofort gesucht. Zu melden bei
H. Förster & Co., Berliner Str. 24.

Bauklempner
sachen
Erich & Sohn, Berliner Straße 71.

Vergolder, der ins Haus kommt, um verschiedene Gegenstände zu vergolden, gesucht. Reichsstraße 37, I., von 4 Uhr ab zu melden.

2 tücht. Tischler f. w. M. gesucht Mittelstr. 18a.

Ein jg. **Hosenschneider** wird s. dauernd ges. Lindenau, Merseburger Str. 89, Otto Günther.

2 t. Schuhmacher auf Besohlerei gesucht Gottlob, Halleische Straße 76.

Conditorgehilfe ges. Verm. Klostergg. 16, II.

I. Koch (für gr. Rest.), **j. Kellner** (für Bahnh. und Rest.), **Hausb.** f. Bur. „Saxonia“, Burgstr. 8, I.

Oberkellner für Restaur., **j. Kellner** für Restaur. u. Café ges. Bur. **Lyssia,** Markt 17, part. (Königshaus).

J. Rechn.-Kellner ges. Nicolaistr. 15, II., Bureau

Hausmann
ohne Wohnung sofort oder zum 1. Januar **gesucht Leibnizstraße 14, I.**

Markthelfer, gedienter Soldat,
nicht über 25 Jahre alt, mit guten Zeugn., zum sofortigen Antritt gesucht **Brühl 64.**

Kutscher u. Hausburschen sucht **O. Frohberg,** Plac.-Bur., Gr. Fleischergasse 21.

1 verh. herrsch. Kutscher f. Fabrikbes., Hausbursch. f. Hotel u. Gütebes. ges. d. A. Loff, Vermittl., Klostergasse 16, II.

Ein ordentlicher, solider
Rollkutscher
wird gesucht.
Mit Zeugnissen zu melden bei
Leopold Robitzsch,
Dessauer Straße 8.

Hausknecht f. Gastb. sof. **Jähring,** Vermieth.-Bur., Kl. Fleischergasse 25.

Arbeitsbursche,
ca. 18 Jahre alt, für Tischlerei an die Schleifmaschine gesucht.
J. & G. Gottschalck, Salomonstr. 14.

Arbeitsbursche
für Buchdruckerei im Alter von 16 Jahren gesucht. **Gebr. Gerhardt,** Bayerische Str. 63.

Für ein größeres Bankgeschäft werden
zwei Damen
gesucht, welche kaufmännische Bureau-Kenntnisse besitzen und im Stenographiren, sowie Maschinenschreiben geübt sind.
Adressen unt. Chiffre C. G. 447 im Bureau des „Invalidendank“, Nicolaistr. 2, abzugeben.

Suche flotte, tüchtige Verkäuferin.
Franz Keilhold,
Cacao, Chocoladen- und Zuckerwaaren,
Hospitalstraße 14.

Suche für sofort oder später zwei tüchtige, branchekundige **Verkäuferinnen.**
W. Schmidt-Mann,
Putz-, Wäsche- und Posamentengeschäft,
Windmühlenstraße 34.

Tüchtige **erste Taillenarbeiterin** sucht **Hedwig Kruh,** Weststraße 29.

Geübte Peinnäherin im Hause sucht **Reinhardt,** Salzgäßchen 5, III.

Junge **Mädchen** f. leichte Arb. sucht die Buchbinderei W. Fugmann, Rdn., Rathhausstr. 44/46.

Mehrere solide, flinke, gut empfohlene, bessere junge **Mädchen,** bei den Eltern wohnend, suchen wir für unsere **Praliné-Fabrikation** zu leichter Arbeit.
Rignet & Co., Gautzsch.

Unabhängige Frau
in 40er Jahren, **Restaurateurs-Wittwe besorgt,** welche befähigt ist, mit einem Kellner ein mittleres Restaurant zu leiten, kann **sofort Stellung finden.**
Reflectantinnen wollen sich melden **Torgau a. E.,** „Gute Quelle“, bei **H. Kormann.**

Gesucht per sofort oder später
einfaches Fräulein
als **Stütze der Hausfrau.** Nur solche mit langjährigen Zeugnissen wollen sich melden.
Fr. Braun, Waldstraße 4, I.

Gef. tücht. **Kochmamsell** b. hoh. Geh. Vermittl. **Werner,** Kl. Fleischergasse 25, 1½ r.

Für ein erstes Restaurant in **Chemnitz,** ohne Saal, **wird per 1. oder 15. Novbr.** eine tüchtige, ältere, in der feinen Küche erfahrene
Köchin
gesucht. ℳ 80.— per Monat, **Wäsche** u. ein **Quantum Bier** frei.
Offerten unter **C. L. 842** an **Bernh. Richter's** Annoncen-Exped. **Chemnitz.**

Einfache saubere
Köchin
für gute bürgerliche Küche per sofort oder 1. November gesucht; solche muß auch in der feinen Küche erfahren sein.
Schwägrichenstraße 28.

Jüngere Köchin gesucht
zum 1. November, besseres Restaurant, Jahresstellung. Offerten:
Rest. „Börse“, Zwickau i. Sa.

Zum 1. November suche ich eine tüchtige
Köchin,
die etwas Hausarbeit mit übernimmt.
Frau **Hausmann,** Gohl., Möckernsche Str. 10, III.

Gesucht zum 1. Nov. ein Mädchen,
welches selbst. kocht und etwas Hausarbeit übernimmt. Mit Zeugnissen zu melden
Dresdner Straße 78, I.

Sauberes Küchenmädchen
gesucht. ℳ 20 Lohn. Von 4 Uhr ab zu melden Reichsstr. 37, **Café Zanzibar.**

Gef. tücht. Herd- u. Aufwaschmädch., sof. u. 1., Reichsstr. 5, Durchgang b. Frau Kießling, Bern.

Hausmagd und Stubenmädchen
werden zu Neujahr auf Rittergut Hainichen bei Otterwisch gesucht.

Gef. einf. **Mädch.** in g. Hdlt. b. j. g. Bbdg. g. dau. Stell. Nürnberg. Str. 30, II. r. Vermittl.

Geb. jung. **Mädchen,** das sich in d. Haushalt ausbilden möchte, findet in einer Oberlehrerfamilie in Rochlitz unentgeltlich Aufnahme mit Familienanschluß. Zu melden bis 2 Uhr Reichsstraße 9, II. links.

Hausmädchen findet gute Stelle Schützenstraße 13, III., Vermittlung.

Einfaches fleißiges
Stubenmädchen,
welches schon als solches gedient hat, per sofort oder 1. November gesucht
Schwägrichenstraße 28.

Angehendes Buffetfräulein f. Hotel und perfecte Kochmamsell,
Gehalt 60 ℳ, sucht **C. Küppel, Gera, R.**

Gesucht wird eine
jüngere Kinderfrau
oder **älteres Kindermädchen** zur Pflege eines kleinen Kindes. Off. m. Gehaltsanspr.
Hameln. Freifrau von Eynatten.

Ein **Mädchen,** welches Ostern die Schule verlassen hat, wird gesucht zu einem Kinde.
R. Miersch, Bücherstraße 10, p.

Peinliche, saubere, ehrliche **Aufwartung** gesucht Morgens 7—10 Uhr. Nur solche in der Nähe Wohnende wollen sich Sonntag früh 10—12 Uhr melden Grassistraße 19, II.

Stellengesuche.

Jüngerer Bautechniker
sucht Stellung. Offerten unter E. W. in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Zahlmeister-Aspirant,
ehemaliger Einj.-Freiw., 25 Jahre alt,
sucht geeignete Stellung.
Offerten unter **A. K. 265** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Strebs. junger Mann mit besten Zeugn. u. schöner Handschr., in einf. u. dopp. Buchhaltung, Stenogr., Correspondenz und Detail perfect, sucht u. besch. Anspr. per sof. od. später Stellung. W. Off. u. B. 172 Exped. d. Bl. erb.

Kaufmann
der Schiffahrts-, Speditions- u. Düngemittelbranche, 25 J. alt, Einj.-Freiw. gedient, mit Ia Zeugn. u. Ref., Corresp., Buchh., flotter Stenogr., mit einigen Sprachkenntn., sucht sof. od. später dauernde Stell. Gef. Anfr. u. **L. H. 1800 postlagernd Dessau.**

Kaufmann,
24 Jahre alt, ev., militärfrei, mit sämmtl. Contorarbeiten vertraut, gewandt und zuverlässig, auch gereist, sucht Engagement gleichviel welcher Branche. Offerten unter B. 190 an die Expedition dieses Blattes.

Verkäufer,
25 Jahre alt, sucht zum 1. resp. 15. November Stellung in feinerem Manufactur- und Modewaaren-Geschäft, ev. auch als Hülfsdecorateur. Gef. Offerten erb. sub A. C. 211 postlagernd **Sangerhausen.**

Buchbinder,
21 Jahre alt, zugereist von München, sucht Stelle als Sortimenter oder Fertigmacher, geht auch an die Schneidemaschine.
Bühler, L.-Volkmarsdorf, Kirchstr. 92, III.

Stelle-Gesuch. Maschinist, Schlosser, gepr. Heizer, mit elektr. Lichtanlage vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn., bal. Stellung.
G. Gross, Gera-R., Lutherstr. 21.

Buffetier. Ein verh. cautionsf. Buffetier sucht möglichst bald Stell. Frau kann im Geschäft mit thätig sein. Gef. Off. an **P. Janietz,** Kronprinzstraße 20, Hof III. erbeten.

Ich suche für m. Sohn per Ostern, welcher Schlosser werden will, einen **Meister.** Adr. L.-Reudnitz, Lutherstr. 5, I., bei **Nowak.**

Herr in mittleren Jahren,
aus guter Familie, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung als Vorleser. Offerten an den Verein für Innere Mission, Roßstraße Nr. 14, erbeten.

Kontinirter, repräsentationsfähiger **Kaufmann** in reiferen Jahren, welcher zuletzt 12 Jahre für eine angesehene Leipziger Firma reiste, sucht Stellung als
Geschäftsführer, Procurist, Vertreter rc.
Suchender besitzt Kenntnisse in der **Colonialwaaren-, Cigarren-, Wein-, Chocoladen- u. Confecturen-Branche,** kann Caution stellen und sich eventuell auch an einem nachweisbar rentablen Geschäft mit Capital betheiligen.
Werthe Offerten mit näheren Angaben erbeten sub M. 211 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Junger Mann (gem. Officiersbursche), im Serviren u. allen Arbeiten vertraut, **sucht Stellung als Diener.** Gefäll. Off. unter **B. 180** an die Expedition dieses Blattes

Junger Mensch (Reservist), welcher sich keiner Arbeit scheut, **sucht Stellung als Arbeiter oder Markthelfer** in einem Geschäft oder Werkstatt. Selbiger ist im Besitz nur guter Zeugnisse. Bitte Off. unter B. 166 an die Expedition d. Bl. abz.

Junger Mann v. 19 Jahr., aus anständ. Familie, **sucht leichte Beschäftigung** gegen gering. Lohn. Off. unt. B. 185 Exp. d. Bl.

Tücht. Markthelfer, Packer, Kutscher, Bierfahrer, Kellerarbeiter, Hausdiener, Burschen empfiehlt kostenfr. A. Loff, Verm., Klostergasse 16, II. (Tel. 4177.)

Tücht. Markthelfer, Kutscher, Hausd. u. Hausb. empf. kostenfrei **O. Frohberg,** Plac.-Bur., Gr. Fleischergasse 21. Tel. 7741.

J., kräftiger Mann, 25 J. alt, stadtkund., gedienter Artillerist, sicher im Reiten und Fahren, guter Pferdewärter, welcher sich Weihnachten verheir. (ohne Kind) **sucht St. als Kutscher mit Hausmannsposten,** oder nur Hausmannsposten im Südviertel. Sucht mit Frau ist d. Lande u. nicht abgeneigt. Off. u. S. C. 3 an **R. Küster,** Zeitzer Str. 35.

2 kräft. Burschen u. Lande suchen Stellung als Hausburschen rc. **O. Frohberg,** Plac.-Bur., Gr. Fleischergasse 21. Tel. 7741.

Junge Dame von repräsentabler Erscheinung und gewandten Umgangsformen, der Buchführung, Correspondenz u. Stenographie mächtig, **sucht Stell. als Empfangsdame** in photographischem Atelier oder bei einem Arzte oder als **Leiterin einer Filiale.** Off. erb. sub B. 175 Expedition d. Blattes.

Demoiselle Suisse française désire place de **gouvernante** auprès d'enfants pour enseigner sa langue. Adresser Mlle. **Perret, Montreux,** Avenue Belmont 14.

Jung. Fräulein, evang., gepr. Kindergärtnerin I. Classe, beste Zeugnisse, sucht event. für bald Engagement.
Gef. Offerten unter **L. H. 7877** durch **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Kinderfrl., 28 J. (perf. engl.), **2 Kindergärtn. I., Kinderfrau,** einige **Wärthsch.** empf. **Fr. Taeger,** Antonstr. 13, I., Institut.

Krankenpflegerin s. Stell. in Anstalt oder Privat Hainstraße 22, 2. Etage.

Relt. Pflegerin m. vorz. Ref., welche auch kl. Haushalt versteht, s. Stell. Off. sub S. F. 6 an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

Geb. j. Mädch. s. in j. **Conditorei oder Bäckerei** sof. od. später Stell. A. Off. erb. unter **A. B. postlagernd Rochlitz.**

Ord., j. **Mädchen,** w. Schneidern gründl. gelernt hat, wünscht als **Blousen- od. Zuarbeiterin** zu gehen. Selb. kann erst am 15. Nov. antr. Off. an **R. Lauerauf,** Südpl. 7, I. r.

21jähr. **Mädchen,** welches Schneidern gelernt hat u. zu Serviren versteht, sucht Stellung. Zu erfr. Nachm. v. 2 Uhr an Funkenburgst. 17, IV. r.

Junges gebild. Fräulein
aus guter Familie, welches das Schneidern erlernt hat, auch etwas Musik versteht und in allen häusl. Arbeiten erfahren ist, sucht bis 1. November Stellung als
Stütze oder bes. Kinderfräulein.
Offerten unter B. 169 Exped. d. Bl. erb.

Ein gebild. Mädchen
im Alter von 26 Jahren, wirthschaftlich und einfach erzogen, wünscht vor ihrer Verheirath. noch einige Monate in einer gebild. Familie (mögl. auf dem Lande) als **Stütze der Hausfrau** zuzubringen. Gef. Off. mit Angabe der verlangten Vergütung unter L. K. 40 in die Filiale d. Bl., Universitätsstr. 3, erbeten.

Ein junges fleißiges **Mädch.** s. Stell. als Stütze der Hausfr. Off. Emilienstr. 38, Hof I.

Empf. f. sof. 1 tücht. Rest.-Köchin i. hier oder auswärts. Becker, Vermittl., Ellenstr. 26, 3. Et. l.

Köchinn., Stützen u. Dienstmdch. empf. **Heinrich,** Marktgallerie 10, I., Vermittl.

Relt. **Mädchen,** w. selbstst. kocht, sucht St. 15./11. auch auswärts. Richter's Bur., Roth.-Str. 7.

Brav. **Mädchen** m. langj. Zeugn., w. Kochen perf., sucht 1./11. St. Schlettérstr. 11, I., Vermittl.

2 Mädchen suchen per 15. Nov. kürzere Zeit **Kochen zu lernen.** Offerten unter M. W. Hardenbergstraße 27, 2. Etage.

Kräftiges gesundes Mädchen von 16 Jahren sucht Stelle als **Hausmädchen.** Offerten erbeten Johannisplatz 24, Bäckerei.

Frl., im Schneidern und Frisiren perfect, Ia Zeugnisse, **sucht Stellung als Jungfer,** hier oder auswärts. Gef. Offerten erbeten unter B. 174 Expedition dieses Blattes.

Jung., ordl. Mädchen sucht bei Herrschaft Stell. als **Stubenmädchen** od. f. Küche u. H. Offerten Moritzkirchhof 26, Tr. B, III., abzugb.

15jähr. Mädchen sucht sofort **Stelle.** Schützenstraße 13, I. l., Verm.

Anst. ord. **Mädchen** i. b. od. sp. Stell. sucht f. kein. Arb., Nürnberger Str. 30, II. r., Vermittl.

Relt. tücht. Mädch. f. Rest. u. 20j. Mädch. f. Näh. bev. empf. Halleische Str. 16, Vermittl.

Geehrte Herrschaften
erhalten zu jeder Zeit **gutes Dienstpersonal,** habe **Mädchen** nach Wunsch, wie gewünscht werden, für sofortigen oder späteren Antritt. Einschreibegebühren werden **nicht** erb. **Frau Kröber,** Liebigstr. 11, II., Verm.-Bureau

Restaur.-Tochter, 3 J. im Buffet thätig, auch in kalt. Küche erf., sucht Stelle hier od. auswärts als **Cassirerin** in Buffet, Küche od. als Mamsell. i. f. H. Off. F. 143 an **H. Dingeldein,** Markt 14.

Ordl. Frau f. Donnerst. u. Freit. f. Reinemach. Besch. Selb. f. i. Parquetsch. u. feine Zimmerarb. gut bew. Zu erfr. Windmühlenstr. 43, Bäckerlad.

Pachtgesuche. Verpachtungen.

Junge strebsame cautionsfähige Leute, Beide branchekundig, suchen behufs Verheirathung ein gutgehendes, besseres solides
Restaurant
zu **pachten.** Bierpacht nicht ausgeschlossen. Per 1. April 1902 oder etwas früher zu übernehmen.
Offerten erbittet **H. Schrader, Weißenfels a/S.,** Promenade 1.

Restauration,
Mitte der Stadt gel., **sofort** packweise zu übernehmen. Näheres Brauerei Connewitz.

Eine Holzbearbeitungsfabrik
mit großer Wasserkr. u. großen Räumen, in bester Hollage Thüringens, in der Mitte einer größeren Stadt, zu Stuhl- u. Möbelfabrik geeignet, **sofort oder später billig zu verpachten.** Offerten u. **L. P. 5046** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für einen **Rathskeller**
mit Gartenwirthschaft wird ein tüchtiger, cautionsfähiger Wirth, dessen Frau perfecte Köchin ist, gesucht. Gef. Offerten u. **U. e. 1653** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Für ein gut gelegenes **Restaurant** in **Naumburg a/S.** wird ein tüchtiger, cautionsfähiger
Wirth als Pächter
gesucht. Offerten unter **U. b. 1652** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Miethgesuche.

Gef. zu leihen oder zu kaufen ein gut erhalt. **Krankenfahrstuhl** Wintergartenstr. 14, I.

Stall für 1 Pferd
gesucht in Nähe der Reichsbahngasse. Offerten unter B. 194 Expedition dieses Blattes.

Logis, mögl. im Westen, 4 Z., Kammer u. Zubeh., mit Gas, in **gutem** Hause, bis 750 ℳ, zum 1. April gesucht. Offerten u. A. Z. 88 an Annoncen-Exped. Westplatz 32.

Garçonlogis sucht stud. jur. in ruh., anst. Hause. Off. **H. R. 20** postlagernd **Naunhof.**

Für Geschwister werden sofort
2 gut möblirte Zimmer
mit aufmerksamer Bedienung gesucht. Pension nicht ausgeschlossen.
Offerten mit Angabe des Preises erbeten unter B. 181 in die Expedition d. Blattes

Relt. Lehrerin sucht möbl. Zimmer. Off. unter B. 179 an die Expedition d. Bl.

Leere o. einf. möbl. St. mit Kaffe, p. Woche 3 ℳ, sof. ges. Thalstr. 1 im Restaurant.

Laden zu miethen gesucht
für ein feines **Geschäft** im Centrum, beste Geschäftslage, Petersstraße rc. per 1. Januar oder später.
Adressen unter B. 184 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vermiethungen.

Pianos, Flügel, Harmoniums
Vermietung (auch nach auswärts)
Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Königstr. 9.

Pianinos, Flügel, Harmoniums mit u. ohne Orgel-Pedal vermiethet C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianinos verm. u. verk., a. auf Raten, billigst **Otto Politer & Co.,** Reichsstr. 10.

Pianinos vermiethet billigst **C. Rothe,** Königstr. 6.

Pianinos, billigste Vermiethung, Gottschedstr. 30, I., Ecke d. Promenade.

Pianos und **Harmoniums** vermiethet **R. Bachrodt Nachf., Rathhausring 13.**

Pianinos, Flügel, Clavier, Harmonium verm. E. Waage, Erdmannstr. 14.

F. Pianino-Vermieth. Promenadestr. 11, I.

Barbier-Laden mit Nebenstube
Weststraße 83 für 600 ℳ zu vermiethen.

Das feinste und vornehmste
Café-Restaurant
in bester Lage einer süddeutschen Stadt, Jahresgeschäft, ist per 1. December d. J. **zu vermiethen oder zu verkaufen.** Näheres unter **F. H. 4103** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

1 Laden mit großem Schaufenster, nahe dem neuen Rathhaus, für 2700 ℳ sofort zu vermiethen durch den Hausmann Burgstr. 24.

Eckladen! Süden!
550 ℳ, zu vermiethen, 4 Räume, sofort oder später Kronprinzstraße Nr. 54, II.

Laden, für Colonialwaaren
höchst geeignet, mit 2 Schaufs. u. anl. **Wohnung,** Weststraße 83, für 1000 ℳ zu vermiethen.

Laden an lebhafter Straße ist per 1. Jan. zu vermiethen, Preis 400 ℳ.
Zu erfragen Bayerische Str. 19, Rest.

Geschäfts-, Arbeits- und Niederlagsräume

für Groß- u. Kleinverkauf, Fabrikation u. Spedition 2c. in größeren u. kleineren Abtheilungen sof. od. später zu vermiethen. Näh. b. Besitzer **Max Friedrich**, L.-Plagwitz, Zschocherische Straße 34, od. b. Hausmann Eduardstr. 10.

Burgstrasse 14

Geschäftslocal, 1. Etage, ca. 200 qm, mit **3 großen Schaufenstern,** ganz oder grth., per sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Reichsstraße 41, III.**

Neumarkt 31 ist die 2. Etage,

welche sich für **Geschäftszwecke** resp. **Anwaltsexpedition** besonders eignet, per sofort zu vermiethen. Näheres Neumarkt 33, parterre.

Läden

in allen Größen mit hellen Lagerräumen im Untergeschosse zum Miethpreise von ℳ 2000.— an sind in unserem Eckgrundstücke
Thomasring 13 und Gottschedstrasse 27
zu vermiethen.
Leipziger Bauverein,
Promenadenstraße 1.

Contor- und Lagerräme. In Grundstück **Berliner Str. 7,** nächste Nähe Blücherstraße (früher **Schimmel & Co.**), sind noch mehrere schöne helle Räume, für **Contor u. Lager** bestens geeignet, zu verm. Näheres durch **Oscar Pilschel,** Reitzr 9, pt.

Große Niederlagsräume,

auch getheilt, mit Geleisverbindung, inneres Rechteck, zu vermiethen. Offerten unter **L. L. 7839** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Villa, Plagwitzer Straße 8, part.,

7 Zimmer und Zubehör, per sofort, zu herabgesetztem Preise zu vermiethen.
Näheres Davidstraße 1 b, I. links.

Sofort oder später zu vermiethen

ist eine **Wohnung im Hochparterre Schwägrichenstrasse 11,** enthaltend 5 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör. Besichtigung jederzeit durch den Hausmann. Näheres auch bei Rechtsanwalt **Hans Barth II., Petersstraße 38.**

Plagwitzer Straße 9

herrschaftl. Hochparterre für ℳ 1400 per sofort od. später zu verm. Näh. b. Hausmann.

König Johann-Strasse 7,

Erdgeschoß, herrschaftliche, der Neuzeit entspr. vorzgl. Wohn. mit 6 Zimmern, Bad und reichl. Zubehör, eventuell **groß. Garten, per sofort** zu vermiethen durch
Bernhard Handmann,
Telephon 3609. **Mozartstraße 1.**

Christianstrasse No. 21

herrsch. 1. Etage, im Ganzen 2600 ℳ, oder getheilt je 1300 ℳ, mit schönem Garten, auch 2 Stallungen zu je 3 Pferden, mit Burschenst., Wagenremise u. reichlichem Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister.

Zeitzer Strasse 49, II.,

8 Zimmer, Bad 2c., ℳ 1300, per 1./4. 1902.

Salomonstrasse 14

schöne comfortable Wohnung in 2. Etage per 1. April, event. früher zu vermiethen, Preis 1000 ℳ pro anno.
Näheres von 10—12 oder von 4—6 Uhr daselbst im Contor.

Hainstrasse No. 4

ist die II. Etage vom 1. April 1902 ab für 1000 ℳ zu vermiethen durch
Justizrath Zinkeisen,
Beethovenstraße 13, I.

Mozartstrasse 5 herrschaftliche 3. Etg. l. für 1./5. 1902 zu verm., 6 Zimmer, 2 Kem., Veranda, Bad 2c., zu 1300 ℳ

Flößplatz und Nähe, ganz neu hergerichtete schöne Wohnung, **6—7 Z., Bad,** 1250 ℳ, sofort oder sp., Nähe Kreuz, L.-Connewitz, **600 ℳ, 5 Z.** u. **450 ℳ** l./10. mit all. Zubeh. in anst. Grundst. zu vm. Näh. **Flößplatz 11, I.**

3 herrschaftl. Wohnungen, **Gottschedstr. 24,** neben Synagoge, 10 Zimm., viel Zubehör, sofort beziehbar. Näheres b. Hausmann Nr. 24 und Bayerische Straße 20, I.

Christianstr. 25, am Rosenthal, freie, ruhige Lage, Sonnenseite, 4 bis 7 Zimmer, herrschaftl. Wohng. mit Garten.

Braustrasse 21, Gohlis,

vornehmes neues Eckgrundstück, sind d. Wohnungen:
I. Obergeschoß links, 6 Zimmer, Bad, Balcon 2c., per sofort, ℳ 1300.—
II. „ rechts, 5 „ „ 2c. per sofort „ 1200.—
zu vermiethen. Näheres durch **Bernhard Handmann, Mozartstraße 1,** oder i. Hause I. Obergeschoß links.

Lindenau, Gundorfer u. Rinkartstraße,

vis-à-vis dem Diakonissenhause, **Wohnungen und Laden** von 320—550 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Näheres zu erfr. bei dem Hausmeister daselbst, oder bei **Richard & M. Jurisch, L.-Gohlis,** Aeußere Hallesche Straße 141.

Laden z. Plätt- u. Wäschegesch. mit eig. Waschh. od. f. Schnittw. u. Posam. pass., sofort zu verm. Näh. Flößplatz 11, I.

Lange Straße 36 (Marienplatz) ist ein gr. Parterre, ca. 260 □m gr., als **Geschäftslocal** zu verm. Auch Nebenr. vorhand.

Dessau,

Hauptst. Nähe, **Garnison,** 53 T. Stam., ist in freqs. u. best. Geschäftsl., Mittelstr. 8, ein schöner, heller, der Neuzeit entspr.

Laden,

ca. 67 qm gr., Schaukast. u. Gebl., mit 2 gr. Schauf., Compt. u. Lagerr., **mit od. ohne Wohn.,** zu verm. In demselb. ist s. 25 J. sehr ausgeschl. Posam., Kurz-, Weiß- u. Wollw., Artik. f. Schneid., Putz 2c. mit Erfolg betrieben.
Passend für alle Branchen.
Gas u. elektr. Licht. Näh. durch d. Bes.
A. Helfert, Dessau, Mittelstraße 8.

In **Apolda,** lebh. Fabrikst. Thüringens, 21,000 E. u. gr., wohlh. Landkundschaft, ist **moderner**

Eckladen

mit 4 Schaufenstern, an bester Geschäftslage, event. mit schöner Wohnung, per sofort oder später preiswerth zu vermiethen.
H. Rauter, Apolda.

Gute Geschäftslage, neb. Markthalle, helle freundl. **I. Hälfteetage,** 3 zweif., 2 einf. Z., bes. geeignet für **Bureau od. Contor,** sof. od. für sp., ℳ 900. Kurprinzstraße 10, Buchhandlung.

Comptoir.

In unserem Grundstück **Berliner Str. 9** haben wir für 1. Januar 1902 die erste Etage, zu **Comptoir oder Wohnung** geeignet, für 1200 ℳ zu vermiethen.
Schimmel & Co.

Leere Stube mit Nebenraum, als Contor oder Bureau pass., zu verm. Hainstr. 5, II.

Gr. hohe helle Räume mit gr. Oberlicht u. Seitenl., für Atelier, Lager oder ruhige Fabrik pass., zu verm. Näh. Flößplatz 11, I.

Fabrik-, Lager- od. Contor-Räume

in 2. Etage, circa 350 □m groß, Dampfheizung, elektrisches Licht, event. Kraft, sofort oder später zu vermiethen
Lange Straße 13/15.

Fabrikräume mit Kellereien
Leipzig, Wettinerstraße 23.

3 große helle, trockene Niederlagsräume sowie 2 Keller, Contor u. Wohnung u. Hofraum, pass. für größere Geschäfte, **sofort oder später** zu verm. Offerten unter **U. g. 1480** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Niederlagen, Werkplatz mit Geleisanschl. verm. Reudnitz, Gabelsbergerstr. 1, II. r.

Keller f. Eis, Bier, Wein, Früchte **Gutenbergstraße 9.** Näh. Bayer. Str. 20, I.

Ein gr. mass. Stall auf Eisenträger, gewölbt, part. u. 1. St., 170 qm, ist als **Fabrikraum,** in w. l. sehr leicht **Gasmotor** aufstellen läßt, zu vm. Näh. **Flößpl. 11, I.**

Pferdeställe f. 2, 3 u. mehr Pf., ev. m. **Wohn.,** Tösener Weg, sof. ev. sp. zu vm. R. Flößpl. 11, I.

Löhr's Platz 1, a. d. Promenade, sind die **1. u. 2. Et.** mit je 6 Zim., Bad u. Zub., sowie 1 Logis mit 2 Z., 2 K. 2c., auch für **geschäftl. Zwecke,** z. v. Näh. das. o. bei Dr. **Friederici,** Elsterstr. 9.

Mendelssohnstrasse 7
1. Stock 900 ℳ, 2. Stock 850 ℳ, 1. April.

Hospitalstraße 25

herrschaftliche Wohnung, 3. Etage rechts, m. herrl. freier Aussicht, 4 Zimmer u. reichl. Zubehör, per sofort für 850 ℳ zu verm. durch **Bernhard Handmann,** Mozartstraße 1.

Kl. Wohnungen für 210—360, 400, 450 ℳ sof. zu verm. Näh. Flößplatz 11, I.

Georgiring 6B

wird die **3. Etage** rechts, 5 Z. u. Zubehör, wegzugshalber **1. April** miethfrei. Preis 1300 ℳ p. a.
Näheres daselbst im Geschäft, Zwischenstock.

Reudnitz, Reichsstr. 44, I., eleg. Wohn., 3 St., 2 K., K. u. Zub., ℳ 625, per 1./1. 1902 zu verm. Näh. Hof, Bureau.

Reudnitz, Marschallstr. 1, Wohn. IV. Etg., 2 St., K., K., 325 ℳ, per 1. Jan. zu verm.

Sofort oder später
Wohnungen von 200—500 ℳ in **L.-Gohlis** und **Wahren** zu vermiethen. Näheres **Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 11.**

Gohlis, Wiederitzscher Str. 8, schöne Wohng., 610, 650 ℳ, sof. o. sp. z. v. Zu erfr. daselbst III. r.

Lindenau, Lützener Straße 36,

1/2 1. Etage für 420 ℳ per 1. Januar zu verm. Zu melden b. Hausmann in Nr. 38.

Herrschaftliche Wohnung

Plagwitz, Nonnenstraße 38 b,

schönes, neues Eckgrst., I. Stock r., 4 Zimm., Kamm., Küche, Bad, Innencloset 2c., für 900 ℳ per sofort durch
Bernhard Handmann,
Mozartstraße 1.

Neuschleussig, Seumestr. 10

herrschaftliche ganze Etagen, **6 Zimmer,** Vorsaal, Küche, Mädchenstube, Bad, Gas, ohne oder mit **Dampfheizung** für 950 und 1200 ℳ zu vermiethen. Besichtigung auch Sonntags.

Fdl. möbl. **Zimmer,** laub. u. ruh., an d. H. s. v. b. Wwe. Oswald, L.-Schleußig, Schnorrstr. 19, III

In Frankfurt a. M. bietet sich einer kleinen, gebildeten Familie, womöglich musikalisch, per 1. Decbr. d. J., ev. früher,
Gelegenheit zur unentgeltlichen Benutzung
von 2—3 **fein möblirten** Zimmern nebst Küche einer Etagenwohnung gegen gewissenhafte Führung eines kleinen, feinen Haushaltes. — Gef. Off. mit Angabe der Verhältnisse unter **F. W. M. 8987** erbeten an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Elegantes Garçonlogis sehr preiswerth sofort oder später zu vermiethen Königsstraße 14, III.

Feines Garçonlogis sofort oder später Marschnerstraße 9, III. l., am Johannapark.

Erzl. m. o. o. Cab., Clav., a. Börse, Ausk. Blüchpl. u. Prom., beq. f. Un., Hdlsbtrich. Packhofstr. 13, IV. l.

Bess. **Garçonlogis** (Salon) sof. od. später zu verm. Tauchaer Str. 2, III. Näh. part.

Eleg. **2fenstr. Garçonl.** mit 1 event. 2 Betten, ruh. Lage, Gartenstr. 19, p. lks.

Garçonlogis
zu vermiethen **Rochstraße 21, II. rechts.**

Gemüthliches Garçonlogis
Dorotheenplatz 1, I.

F. ruh. laub. **Garçonl.,** Eckzim., franz. Bett, gr. Schreibt., Bücherschr. Sternwartenstr. 30, II.

Garçonlogis für besseren Herrn oder Dame zu vermiethen Dörrienstraße 5, I. r.

Besseres Garçonlogis zum 1./11. zu vermiethen Leßingstraße 13, III. rechts.

Hübsch. **Garçonl.,** eleg. Bm., Zeitzer St. 39b, II. r.

Garçl., W.- u. Schlfst., g. m., sof. Leplastr. 14, II. r.

Bess. **Garçonlogis** Kurprinzstr. 20, III. rechts.

Sep. **Lrub. f. Garçl.** Emilienstr. 22, II., b. Ww.

Johannispl. 13, III. l., feines **Garçonlogis.**

Hochf. möbl. Zimmer nebst gr. Schlafzim., separat, einzige Vermiethung, feine Gegend, ruhige Lage, ist für 1. Nov. ev. früher zu verm. Off. u. V. 80 Exp. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Reichsstr. 38, III., freundl. 2f. Zimm., vornh., sep. Eingang, an anst. Herrn sofort zu vermiethen. Preis 25 ℳ

Simmer's Weinrestaurant

Petersstrasse 34.

Nach Fertigstellung der Erneuerungs-Arbeiten jetzt wieder in vollem Betriebe, empfiehlt

täglich feste Diners à 2—3 Mark und Soupers à 2,50 Mark.

Erweiterte Ausführungen bis zu jeder Preislage werden nach Wunsch sofort fertiggestellt.

Alle Delicatessen der Saison.

Speisen à la carte in reicher Auswahl zu jeder Tageszeit.

Fein gewählte, abwechslungsreiche Küche. Vornehmste Ausstattung.

Weine der Firma Hub. Willaumez Nachf. zu mässigen Preisen.

Für Familien- und andere Festlichkeiten steht der obere **elegant und neuzeitlich eingerichtete Saal kostenlos** zur Verfügung.

Diners und Soupers ausser dem Hause werden mit oder ohne Wein nach Vereinbarung jederzeit in vorzüglicher Ausführung geliefert.

Hochachtungsvoll
Th. Krahwinkel,
Königl. Sächs. Hoftraiteur,
Pächter des Königlichen Kurhauses in Bad Elster.

Freundl. Zimmer ist leer oder möbl. sofort zu vermiethen Reichsstraße 26, III. links.

Fdl. möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu verm. Poniatowskistr. 3, I. Näh. im Restaur.

Fein möbl. Zimmer mit sep. Eingang per 1. Nov. zu vermiethen Kohlgartenstr. 55, p.

Eleg. möbl. Zimmer in ruhigem, feln. Hause, Bad, **Funkenburgstraße 15, II. l.**

Gr. Zimmer, m. auch o. Schlafc., 1. Etage, billig zu verm. Konstädter Steinw. 49, Tr. A. p.

Ein g. l. Zimmer i. 1. Et. an eing. Herrn od. Dame sof. z. verm. Teucher Straße 3, im Café.

1 f. Z. sof. zu verm. Georgenstr. 14, II. lks.

Fdl. Zim. zu verm. n. Prom. Gottschedstr. 30, IV

Kl. möbl. St. an 1 H. z. verm. Sternwartenst. 35, H. II

Billige Schlafstelle f. H. Sternstr. 2, Tr. C. 1 lks.

Schlafstelle zu verm. Liebigstraße 7, IV. l

Möbl. Zimmer auf Tage und Wochen Czermak's Garten 12, p. u. l.

Fein gebildete energische Frau,

in körperl. u. ärztlicher Pflege Nervenkranker durchaus bewandert und erfolgreich thätig, vor hervorragend. Aerzten empfohl., nimmt in ihrer Besitzung (bei Dresden gelegen)

zwei Pensionäre

auf. Näh. Ausk. ertheilt die Gemeindeschwester in Mügeln bei Merseburg, Bezirk Halle, und Frau **Silvia Brand, Niederlößnitz** bei Dresden, Hohestraße 17.

Pension Kramer

Dorotheenplatz 3, 2. Etage,
für **In- und Ausländer.** Noch einige hochelegante, vornehme Zimmer zu besetzen.

Pension Wagner

für In- und Ausländer
Emilienstrasse 9, II.

Erstclassige Pension für In- u. Ausländer **Gellertstraße 7/9,** dicht am Augustusplatz. Rose Roelitz geb. von Mitschke-Collande.

Pension Clausius, Roßpl. 15, III., vorzügl. **Verpflg. f. Mittagst., a. f. Tam.**

Pension, sonn. Zimmer, vorz. Kost, in b., g. Fam. Grassistr. 15, III., Concertb.

Pension, ganz n. Augustuspl. Dörrienstr. 5/7, II.

Zimmer mit Pension Humboldtstr. 9, III.

F. Pension, auch Mittagst., Brüderstr. 1, III.

Vorzügl. Pension Lampestraße 6, part. lks.

Kegelbahn.

Meine neue Kegelbahn habe noch für einige Abende zu vergeben.
C. Orlin, „Drei Lilien", Reudnitz.

Panorama

Morgen von 11—1 Uhr

Gr. Frühschoppen-Concert

ausgef. v. d. Capelle des 72. Regiments aus Torgau.

Heute Specialität: Sauerbraten und Hammelkeule mit Thür. Kloss.

Bestgepflegte Riebeck-Biere und echt Bayerische Biere.
Oswald Schlinke.

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Morgen: Großes Militär-Concert
von der gesammten Capelle der 107er. Direction: Stabshoboist Gittsch.
Nachdem Großer Ball.
Montag Abend: Großes Cobleng-Concert und Ball. **Carl Trojaka.**

Hôtel de Saxe.

Täglich Octoberfeste nach Münchner Art
Concerte der I. Bayerischen Oberlandler-Capelle d'Schliersee.
Anfang 7 Uhr. Programm 15 Pfg. **G. Hübner.**

Hôtel Fürstenhof.

Montag, den 28. October,
Martins-Schmaus,
Beginn des Essens präcis Abend 9 1/2 Uhr.
C. Blanckenburg.

Restaurant

Hôtel de Pologne.

Heute Abend Specialgericht:
Frischlingsrücken.

Dorotheenhof.

Empfehle meinen **Mittagstisch** auch im Abonnement.
Heute Abend **Schinken in Brodteig.**
Hermann Keymer.
5 vorzügliche Billards.

Krystall-Palast-Theater.

Von heute ab finden die Vorstellungen wieder im unteren, neu erbauten Variété-Theater statt.
Violet Holls, die amerikanische Schönheit,
sowie das grossartige Künstler-Ensemble.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten 4,20 Mk.

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
Staley & Birbeck,
phänomenaler Verwandlungs-Act
„Die musikalische Schmiede".
Imro Fox, The Gladenbecks, Carl Nobel,
sowie das übrige Specialitäten-Ensemble.
Num. Billets bei Herrn **Franz Stein,** Markt 16, und Battenberg.

Zoologischer Garten

Morgen Sonntag: Nachmittag- und Abend-Concert (Capelle 134, Jahrow).
Semesterkarten für Studirende, zu **Mk. 5.—,** gültig bis 31. März 1902,

20 Billards 20.

Grösste Sehenswürdigkeit Leipzigs.

Café Royal, Königsplatz.

Geöffnet bis 1/2 4 Uhr Morgens.
Täglich gewählte Speisekarte bei kleinen Preisen.

20 Billards 20.

Weinstuben „Zum Dürkheimer",
Gerberstraße 2—4, vis-à-vis der Börse.
Behagliche Localitäten. Aufmerksame Bedienung.

E. Schoebel's Weinstuben 50 Windmühlenstr. 50. Wein in Flaschen und Gläsern. Warme und kalte Speisen und Getränke. Kaltes Buffet.

And. Eberts' Rest. Keglerheim, Nordstr. 17.
Ausschank von reinem Traubenmost direct vom Rheingau, 1 Ltr. 1,00, 1/2 Ltr. 50 ₰.

„Hohenzollern"

Ecke Härtel- u. Windmühlenstrasse.

Empf. den Herren Studirenden meine freundl. eingericht. Localitäten.
Münchner Löwenbräu. — Lichtenhainer.
Lagerbier von F. A. Ulrich. — Vorzüglichen Kaffee.
Hochachtungsvoll **Fritz Bott.**

Lederhof.

Naumann'sches Lagerbier, Münchner Löwenbräu, Culmbacher Reichelbräu, Moewe's Berliner Weisse. Reservirtes Damenzimmer.
Vereinszimmer.
Hainstrasse 17. **L. Tilebein Nchf.**

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber **Bruno Fröhlich**, gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4980.
Mittagstisch, Suppe,
Heute Hammelkeule, Topfbraten mit Thüringer Kloß. ½ Portionen 70 ₰.
Deutsches Pilsener Zukunftsbräu, Dampfbr. Zwenkau, Töll. Rittergutsgose hocht.

Rottig's Restaurant

16 Schulstrasse 16.
Heute: **Sauerbraten mit Klössen.**

Kulmbacher Brauhof,

Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage, vorm. A. Keilitz.
Heute, sowie jeden Sonnabend: **Sauerbraten, Hammelkeule und Schweinsknochen** mit Kloß. **Bier,** hell und dunkel, **hochfein.** C. Wiegner.

C. Fehse, Culmbacher Bierstube.

Fernsprecher 2736. Inh. C. König. Grimmaische Str. 3.
Heute: Hammelkeule und Sauerbraten mit Thüringer Klößen.

Heute Schlachtfest

Naumann's Restaurant, Katharinenstraße 23.
Von 8 Uhr an Weißfleisch u. Kesselwurst. Wurstverkauf auch außer dem Hause.

Feudel's Gosenstube „Blauer Hecht", Nicolaistr. 43.
Heute: Schweinsknochen. Gose hochfein.

Gosenstube „3 Lilien", Ranft. Steinw. 13, Carl Möbius.
Heute: Schweinsknochen. * Vorzügliche Rittergutsgose.

Hähle's Gosenstube, Große Fuchhalle.
Heute Schweinsknochen. Gose ganz vorzüglich.

Landsknecht, Grimm. Steinweg 7.
Heute: Schweinsknochen mit Kloß und Meerrettig.

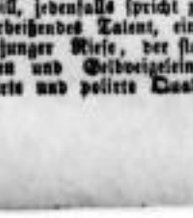
Zill's Tunnel. Heute Abend: Mocturtle-Suppe, Eisbein m. Kraut. Roastbeef, engl., mit Heringskartoffeln.
Vorzügl. Mittagstisch.
Exquisite Biere und Küche. Louis Trentler.

Schloss Ritterstein

Ritterstraße 5. Julius Mensel. Fernsprecher 4450.
Heute Eisbeine mit Meerrettig und Kloß.
Grosser Mittagstisch v. 12—3 Uhr. Abonnement Preisermässigung.
Pilsner Urquell, Pschorr, München, Reichelbräu, Kulmb., und Crostitzer Lagerbier.

Alt-Leipzig,

Reichsstrasse 16.
Heute Special.: **Eisbein mit Zubehör.**
Morgen: Gänse- und Hasenbraten. H. Weingarten.



Telegr. 4911. **Waldstraße 80.**
Neue Bewirthschaftung.
Festsaal für Hochzeiten 2c.
Clubzim. u. Gesellschaftszim. noch frei.

Griechische Weinstube,

Salzgäßchen 7,
empfiehlt außer ihren **Griechischen Weinen** auch seit letzter Zeit eingeführte, gesunde **Mosel-, Rhein- und Badische Weine.**
Anerkannt pikante Küche.

Krug zum Grünen Kranz,

fr. **Diamantschänke, Reichsstr. 8.**
Täglich Octoberfeste à la München.
Italien. Capelle des Sgnr. Tomasso.

Ein Hund.
kleiner grauer Affenpinscher, ist **entlaufen!** Gegen Belohnung abzugeben in L.-Gohlis, Braustraße 23, parterre.

Junger Dachs fortgelaufen mit Marke Nr. 480. Abzugeben gegen Belohnung Dresdner Straße 14, Restaurant.

Riedel-Verein.

Heute Probe in der Nicolaischule. Damen 7, Herren ½8 Uhr, pünctlich!

Vermischte Anzeigen.

Endliches Wiedersehen
Augustusplatz Freitag früh nach 11 Uhr — Bahnsteigen Grimmaische Straße. — Herzl. Bitte um Adresse unter **„Verschwiegenheit"** hauptpostlagernd.

Hier bd. and. d. Hd. i. Spl. gibt, d. ist d. klar. Sie müß. a. beß. wiß., was zu th. ist.
Wenn gilt. Jul.: „Darf ich schreiben" bit. deutl. Herzl. Willkgrß. !Hab. Sie Jul. n. 28./9. verstand.?

Reclamen.

Zwei gediegene Brautausstattungen
sind bis Dienstag
in meinen Geschäftsräumen ausgestellt, zu deren Besichtigung ich höflichst einlade.
Aug. Polich,
Hoflieferant.

Polich's Trauer-Abtheilung
Auf Anruf Fernsprecher 588 erfolgt sofortiger Besuch der Abtheilungsvorsteherin.
Costüme Hüte

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Kinder **Martha** und **Alexander, Else** und **Paul** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Hermann Damm und Frau geb. Graw. Richard Dietrich und Frau geb. Giessler.
Karl Prager und Frau geb. Müller.

Else Dietrich **Martha Damm**
Paul Damm **Alexander Prager**
Verlobte.
L.-Reudnitz und Bremen, den 26. October 1901.

Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** zeigen hocherfreut an
Leipzig-R., Constantinstr. 6, II., d. 24. Oct. 01.
Dr. Fischer und Frau Margarethe geb. Hörnlein.

Geboren: Herrn Benno Ulrich in Werdau ein Sohn. Herrn Georg Mecklenburg in Chemnitz ein Sohn.

Gestorben: Herr Ernst Börschmann, Bäckermeister in Chemnitz-Altendorf. Fräul. Gertrud Lehn in Jaudschänke bei Siegmar. Herrn William Hauschild's in Chemnitz Zwillingstochter Susanne. Herr Karl Jehnlich, pens. Bergarbeiter in Freiberg. Herr Ernst Bruno Boden, Photograph in Zittau. Frau Ernestine Luise Röthchen geb. Weile in Wurzen. Frau Ida Reinhardt geb. Gaunitz in Dresden. Herr Victor Swoboda, Oberleutnant und Regiments-Adjutant im Kgl. sächs. 1. Feld-Artill.-Regt. Nr. 12 in Dresden. Herr Johann Haußner, Tischlermeister in Dresden. Herrn Emil Mai's in Copitz Tochter Dora. Herr Gustav Weiße, Bäckermeister in Döbeln. Herrn Hermann Geschke's in Döbeln Tochter Lina. Frau Christiane verwitw. Pfeil geb. Krauß in Plauen i. V. Frau Emma verw. Oehler geb. Benderf in Crimmitschau. Frau Henriette verw. Stichlest in Meerane. Herr Christian Gottlieb Gruschwitz in Brand. Herr Johann Friedrich Berndt, priv. Fleischermeister in Pausitz. Herr Johann Gottfried Heinrich Metzer, Bureau-Assistent in Dresden. Frau Christiane Amalie verw. Müller geb. Schulze in Frankenberg. Frau Friedericke Fritzler geb. Hammerschmidt in Oberreichenbach. Frau Ida Reinhardt geb. Gaunitz in Dresden. Herr Robert Günthert, vorm. Gastwirth in Altenburg. Herr Bernh. Landmann, Gutsausgängler in Unterzeische. Frau Marie verw. Burkhardt geb. Werner in Altenburg. Frau Wilhelmine Henze geb. Grubel in Altenburg. Frau Johanne Chr. Floß geb. Düer in Glauchau. Herrn R. Gehrmann's in Glauchau Tochter Elsa.

Heute früh ½9 Uhr starb nach längerem Leiden mein theurer Gatte, der Putzmacher

Adolph Claus

im 50. Lebensjahre.
Schmerzerfüllt zeigt dies hierdurch an
Leipzig, Sidonienstraße 53, und Wildenfels, den 25. October 1901.
Sophie Claus geb. Schramm.
Die Beerdigung erfolgt Montag, den 28. October, Nachmittag 2 Uhr von der Capelle des Südfriedhofes aus.

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, den Freunden der Deutschen Bank den gestern Abend erfolgten Tod des Herrn

Dr. Georg von Siemens

anzuzeigen.

Die unvergänglichen Verdienste, welche der Dahingeschiedene sich um unser Institut seit dessen Gründung bis Ende vorigen Jahres als Mitglied des Vorstandes und seitdem als Mitglied des Aufsichtsraths in einunddreissigjähriger Thätigkeit erworben hat, werden sein Andenken dauernd lebendig erhalten.

Berlin, den 24. Oktober 1901.

Aufsichtsrath und Vorstand der Deutschen Bank.

Der Heimgang des Herrn

Dr. Georg von Siemens

erfüllt uns mit tiefer Trauer.

Das hehre Bild des Verstorbenen wird dauernd in unserem Andenken fortleben.

Berlin, 24. October 1901.

Die Beamten der Deutschen Bank.

Todesanzeige.

Heute früh 12¾ Uhr verschied nach schwerem Leiden meine heißgeliebte Gattin, unsere herzensgute Mutter

Frau Ida Gottwaldine Sidonie Fröhner
geb. **Brendel**

im bald vollendeten 51. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Leipzig-Thonberg, 25. October 1901. **F. Fröhner und Kinder.**
Die Beerdigung findet Montag, den 28. October, Nachmittags 2½ Uhr vom Trauerhause, Reigenhainer Straße 14, aus statt.

Telephon: **798.** **M. Ritter,** Telephon: **798.**
Beerdigungsanstalt.
32 Matthäikirchhof 32.
Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts. Reichhaltiges eigenes Pferde- und Wagenmaterial.
Grosses Sargmagazin.
Filialen: Leipzig, Sophienstraße 1, Eingang Zeitzer Straße. Gohlis, Hauptstraße 1.

Heute 8 U. M. C. — ▭ **B. z. L.**

Sophien-Bad.

Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad. Für Herren von 8½ u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Handbäder** zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.
Schwimm-Bassin 20°.

Marienbad. **Schwimmbassin:** Für Damen geöffnet: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2—½5 Uhr Nachm. u. Dienstag, Donnerstag u. Freitag von ½9—11 Uhr Vorm., **außerdem Montags Abends von ½8—9 Uhr. Wannenbäder** für Herren u. Damen zu jeder Tageszeit. Russische, Röm.-Irische, Sanddampf- und Special-Cur-Bäder jeder Form. Massage: Damen von 1—4 Uhr Nchm.

Johanna-Bad. **Blücherstr. 18.** Russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Badunzen. Kruis-Sk. Wasser.

Saxonia-Bad, L.-Gohlis, Canalstr. (Drachenfels). Wannenbäder I. u. II. Cl., Dampf-, Heißluft-, simmtl. Cur- u. Kräuterbäder, Massage.

„Königin-Carola"-Bad, 20° **Temperat. des Schwimmbassins.** Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitag v. ½2-5 U.
Specialität: Fango.

Neue Leipz. Spezialitäten-Kunst., Zeitzer Str. 43/45. Sonnabend: Wiener Würstch. u. Kartoffelmus.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Drittes Gewandhaus-Concert am 24. October 1901.

Nachdem uns im vorigen Concert eine höchst ansprechende Neuheit, deren Ductus bewußt oder unbewußt auf Johannes Brahms deutet, vorgeführt wurde, kam diesmal ein erst vor wenigen Jahren entstandenes, aber bereits in einigen großen deutschen Städten zu Gehör gelangtes Werk an die Reihe, das auf dem Untergrunde der Kunstströmung Wagner—Berlioz—Liszt wurzelt, mit der sich ja die erstenwähnte in keiner Weise berührt. Will man durchaus Parallelen ziehen, so wird Siegmund von Hausegger am passendsten mit Richard Strauß zu vergleichen sein und gewiß nicht zu seinem Ungunsten; denn des jüngeren Tonsetzers Kraft der Erfindung und Gestaltung, die Wärme und Lebendigkeit seiner dichterischen Erregung, die fast berauschende Pracht und die tiefe Gluth des Colorits, überraschend und fascinirend durch ganz eigenartige Farbenmischungen, sind persönlichen Temperaments und ursprünglicher Natur und nicht bloße Nachahmung. Beide, Richard Strauß und v. Hausegger mußten folgerichtig, weil vom selben Puncte ausgehend, auf dieselben Wege — bis unsere Ohren zeitgemäßer zugestutzt sind, können wir einstweilen ruhig sagen: auf dieselben Abwege gerathen und ihre Polyphonie, unbarmherzig beherrscht von dem poetischen Vorwurf und den entsprechenden Leitmotiven, mußte nicht selten zur Kakophonie werden. Mag man sich nun zur symphonischen Dichtung „Barbarossa", um die es sich hier handelt, stellen wie man will, jedenfalls spricht zu uns ein ungewöhnlich starkes, viel verheißendes Talent, ein feuriger Geist, ein Siegfried, ja ein junger Riese, der sich nicht damit begnügt Gänseblümchen und Geißbeigelein am Wiesenrain zu pflücken, numerirte und polirte Quadrate bedachtsam aneinander zu fügen, sondern freilich gar ungestüm noch Bäume entwurzelt und tosend gewaltige Felsblöcke übereinander thürmt. Das echt und aufrichtig Deutsche an Siegmund von Hausegger darf uns auch darum freuen, weil seit geraumer Zeit unserem verzeiblichen Bedürfniß nach interessanten Neuheiten fast nur noch durch neidlose Bezüge aus den russischen Steppen, der Polakei, aus Tschechien und anderen nicht immer freundlichen Gegenden Genüge gethan wurde. Eingehende Erläuterungen des „Barbarossa" sind bei Ries und Erler-Berlin, sowie bei H. Seemann Nachf.-Leipzig erschienen. Da solche Führer der üblen Gewohnheit huldigen, dem Kritiker a priori Alles von der Zunge wegzuschnappen und ihn überhaupt dem Verdachte aussetzen, sie eilends abgeschrieben zu haben, begnüge ich mich, empfehlend darauf hinzuweisen.

Für die Ausführung des natürlich mit allerhand umheimlichen Schwierigkeiten gespickten Werkes gebührt Herrn Capellmeister Professor Nikisch und unserem allen nur denkbaren Ansprüchen gewachsenen Orchester ein Ruhmeskranz. Offen eingestanden, von einem Dirigenten der alten Schule, selbst dem allerbesten, hätte ich das Werk nicht gerne vorführen gehört, so jedoch traten seine Schönheiten und bedeutenden Züge auch Denjenigen unverhüllt und unentstellt entgegen, die nicht zu den Freunden dieser Art von Programm-Musik zählen; mehr als einen succès d'estime hätte es aber auf jeden Fall verdient. — Außer „Barbarossa" brachte der Abend noch ein anderes Stück Programm-Musik, zwar mit verschwiegenem Programm, das der Hörer aber kaum mißverstehen kann: Robert Volkmann's Serenade in D moll für Streichorchester. Mit Recht zählt es zu den alten Lieblingen des Gewandhauses. Die wichtige Rolle des Rhapsoden (Violoncell) war wiederum Herrn Kiesling anvertraut, der seine wehmüthige Weise mit bestrickender Fülle und Schönheit des Tones singend stürmischen Beifall erzielte. Gleich dieser Serenade bürgert sich auch Smetana's klassisch vollendete, geistreiche und in frischer Laune und Daseinsfreude dahinsprudelnde Ouverture zur Oper „Die verkaufte Braut" dauernd in den Concertsälen ein, und dem köstlichen Stück kann man ohne Bedenken ein Lebensalter ähnlicher Beständigkeit wie das der Ouverturen von Cherubini prophezeien. — Die außerordentlichen Erwartungen, die ein Kind unserer Stadt, Wilhelm Backhaus, vom frühesten Knabenalter an erweckt hat, erklärt die Spannung, mit der Viele seinem erstmaligen Auftreten im Gewandhause entgegensahen. Einsichtige Eltern und Lehrer*) haben ihn vor dem traurigen Angebinde der meisten Wunderkinder, nämlich suffisanter Einseitigkeit als Folge eines auf das Virtuosenhafte beschränkten Drills glücklich bewahrt. Wie bedeutend aber das virtuose Rüstzeug (namentlich in der perlenden ausgeglichenen Geläufigkeit der Läufe) des nunmehr siebzehnjährigen Pianisten ist, trat aus seiner Wiedergabe des ungemein schwierigen Concertes in G dur von Beethoven unzweifelhaft zu Tage, dessen technische Beherrschung eine um so größere Aufgabe zu lösen giebt, als das an sich sonnenklare und lichte Passagen- und Figurenwerk, alle die Triller, Scalen und Arpeggien größtentheils eine zarte Behandlung erheischen. Daß sich Backhaus nicht im Mindesten dadurch eingeengt fühlte und sich einer fast waghalsigen Sicherheit bewußt war, ging aus seiner entschieden zu schnellen Zeitmaßnahme des Concerts, wie auch der virtuosen Ausführung der Cadenzen von d'Albert hervor. Sein bis jetzt mehr zierlicher Ton wird sicherlich mit den Jahren an Fülle und Tragweite, sein Empfinden an Innigkeit gewinnen. Nach wiederholtem Hervorruf gab Backhaus das „Warum" von Schumann zu. Warum das „Warum" und nicht die cascadenhafte Etude in A moll von Chopin, mit der er in der Hauptprobe so zündend einschlug? Die viel gerühmten Vorzüge des Blüthner-Flügels kamen gerade der Spielweise des jugendlichen Künstlers sehr zu statten.

Adolf Ruthardt.

*) Backhaus studirte am hiesigen Conservatorium speciell unter Leitung des ausgezeichneten geräuschlos wirkenden Pädagogen und Componisten Alois Reckendorf; später vervollkommnete er sich noch bei Eugen d'Albert.

* Prof. **Benno Walter †.** Aus München kommt die Nachricht, daß dort Benno Walter, der bekannte Violinvirtuose und Concertmeister des dortigen Hoftheater-Orchesters, einem Herzleiden erlegen ist. Professor Walter, ein geborener Münchener, erhielt seine Ausbildung von seinem Vater und vom Hofcapellmeister Meyer in München. Seit dem Jahre 1883 war der Verstorbene Mitglied der Hofcapelle; 25 Jahre lang hat er als Lehrer der Musikschule und als Concertmeister der Hofoper mit Ehren angehört. Er hat ein Alter von 54 Jahren erreicht.

* **Tilly Koenne** erfreute mit einer der schönsten Altstimmen am 10. October in Berlin das Publicum eines bis auf den letzten Platz ausverkauften Saales. Sie sang Mozart, Schubert, Brahms und brachte mit vielem Erfolge moderne Compositionen von Eysen, Kauffmann, Arnold Mendelssohn, Richard Strauß und Dungert zum Vortrag.

* **Stötteritz,** 25. October. Der unter Leitung des Herrn Lehrer R. Winkler stehende Männergesangverein „Sängerkreis" veranstaltete letzte Mittwoch mit schönem Erfolge sein Herbstconcert. Als Solokräfte wirkten die Herren Pöllmann (Violine) und Heubold (Clavier) mit. Ersterer spielte in anerkennenswerther Weise Raff's „Cavatine", „Fantasie-Ballet" von Bériot und „der Hochzeitsmarsch" von Mendelssohn. An größeren Chören brachte der Verein die „Dorfpantomime Heini von Steier" von Engelsberg, „Jung Werner" von Rheinberger und „Waldabendschein" von Becker zu Gehör. Herr Keller erfreute das zahlreich erschienene Publicum unter anderem durch den Vortrag von Lortzing's herrlichem Jagdliede.

Bildende Künste.

* Die „Frankf. Ztg." meldet aus Wien, daß an die dortige Akademie der bildenden Künste Max Klinger für Hamburch berufen worden sei.

Evangelischer Bund.

Zweigverein Leipzig.

-g- **Leipzig**, 24. October. Der gestern Abend vom Zweigverein Leipzig des Evangelischen Bundes in der Matthäikirche veranstaltete Predigtvortrag war von einer überaus zahlreichen Gemeinde besucht. Den Vortrag hielt Herr Superintendent Dr. Schmidt aus Annaberg über „Römisch-katholische und evangelische Lehre vom Glauben". Der Redner legte seiner Predigt das bekannte Wort aus dem Hebräerbriefe zu Grunde: „Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht des, daß man hoffet, und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet." In den Tagen vom 16. bis 19. October ist in uns, so führte Superintendent Dr. Schmidt unter Anderem aus, die Erinnerung an die gewaltige Völkerschlacht wieder besonders lebendig geworden; nicht blos die Armeen standen hier einander gegenüber, sondern auch zwei verschiedene Weltanschauungen: auf der einen Seite tiefe deutsche Frömmigkeit und Gottesfurcht, auf der anderen Glaubenslosigkeit und französischer Leichtsinn. Freilich, das deutsche Volk war noch nicht confessionell geschieden; die Lieder eines Arndt, eines Körner u. s. w. wurden von dem gesammten Volke mit gleicher Begeisterung gesungen, ebenso ist es vorgekommen, daß katholische und evangelische Geistliche im Amte sich gegenseitig vertreten haben. Aber zu lange sollte dieser wünschenswerthe ideale Zustand nicht dauern; zu tief sind die Unterschiede zwischen katholischem und evangelischem Glauben, niemals werden wir von dem evangelischen Bekenntniß, von Luther und seiner Lehre lassen.

Der Redner ging nun auf diese großen confessionellen Unterschiede ein, er hob unter Anderem hervor, daß der Katholik glaube, was seine Kirche ihn lehrt, in blindem Gehorsam unterwirft er sich dem Dogma, für verschiedene Berufe und Krankheiten kennt er verschiedene Heilige, der ganze Glaube ist äußerlich und steht im Widerspruche mit dem Wort der heiligen Schrift. Luther hat demgegenüber die evangelische Seite des Glaubens ganz besonders betont, er trat gegen die Gebräuche der mittelalterlichen Kirche auf und er kehrte vor Allem, wovon die evangelische Kirche in alle Zeit festhalten wird, daß der Glaube an die Gnade Gottes in Christo kein leerer Wahn ist, sondern im Herzen seine Stärke hat. In diesem Glauben hat Luther die Stellung zu seinem Gott, die Stellung zur Welt gefunden. — Mit lebhaftester Aufmerksamkeit war die Versammlung dem Vortrage gefolgt, den Gesang eingeleitet hatte und dem Gesang wieder folgte.

Hauptconferenz der Geistlichen in der Ephorie Leipzig II.

Die Geistlichen in der Ephorie Leipzig II versammelten sich der Einladung ihres Herrn Ephorus, Kirchenrath D. Michel, folgend, am vergangenen Donnerstag im kleinen Saale des evangelischen Vereinshauses (Roßstraße 14) zur diesjährigen Hauptconferenz. Dieselbe wurde vom Herrn Vorsitzenden, nach dem Gesange des Liedes: „Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend", mit Gebet und Begrüßung der Erschienenen, besonders des treuen Ehrengastes Superintendent em. D. Großmann, eröffnet, worauf derselbe seine ephorale Ansprache hielt in Anknüpfung an 1. Thessalonicher 4, 11 mit dem Thema: „Ringet darnach, daß ihr Stille seid". Dabei bezeichnete er zunächst die Hindernisse, die dabei zu überwinden sind. Solche Hindernisse liegen, wie nun weiter ausgeführt wurde, zunächst in uns selbst, in allerlei verkehrten Begierden und Trieben, die zerstreuend wirken und vom eigentlichen Berufe abziehen, dazu kommen mancherlei betrübende Erfahrungen, die eine rechte Stille und Sammlung erschweren. Das Ringen nach solcher Stille gilt in besonderem Maße den Jüngeren, aber dann auch den Alten. Hierauf beantwortete der hochwürdige Herr Redner die Frage nach dem Segen, der aus solchem Ringen erwächst. An diese ergreifende Ansprache schlossen sich die üblichen Mittheilungen über die im letzten Jahre vorgekommenen Personalveränderungen. Emeritirt wurden zwei Geistliche, Neueinführungen fanden eine größere Anzahl statt. Bei Erwähnung der gefeierten Amtsjubiläen gedenkt der Herr Ephorus auch des eigenen mit dem Ausdrucke herzlichen Dankes für die dabei erfahrene Theilnahme. Schließlich sprach der Herr Vorsitzende sein Befremden aus über einen Artikel in Nr. 41 des „Sächs. Kirchen- und Schulblattes", in welchem über die kirchlichen Zustände in der Umgebung von Leipzig berichtet wird.

Hierauf hielt Herr Lic. Dr. Wirth, Pfarrer zu Sommerfeld, den übernommenen wissenschaftlichen Vortrag über den „Verdienstbegriff bei Cyprian". Der geehrte Vortragende, welcher es sich zur Aufgabe gemacht hat, den „Verdienstbegriff der Kirche nach seiner geschichtlichen Entwickelung" darzustellen und bereits im Jahre 1892 unter dem Titel: Der Verdienstbegriff bei Tertullian" den ersten Theil seines Werkes erscheinen ließ, hat vor Kurzem den zweiten Theil herausgegeben: „Der Verdienstbegriff bei Cyprian" (Leipzig, Dörffling & Franke). Auf Grund dieses letzteren Werkes, welches Professor Harnack in Berlin im nächsten Wintersemester in seinem dogmatischen Seminar besprechen lassen wird, gab der Vortragende sein Referat in klarer Rede, indem er besonders zwei Puncte hervorhob: 1) die Anlehnung an die Antike und an das Judenthum, 2) die Folgerungen für einzelne Seiten der Dogmatik.

Nachdem die Vorsitzenden der in der Ephorie vorhandenen Zweigconferenzen kurz über die Arbeiten derselben Bericht erstattet und Herr Pastor em. Achilles die Amtsbrüder um eine Besprechung in Sachen des Missionsvereins gebeten, welche gelegentlich des nächsten Conventes am 5. November stattfinden soll, und nach der Einladung des Herrn Pfarrers Stöckel-Schönefeld zur Theilnahme an der Versammlung des Kirchenchorverbandes, die für Anfang December geplant ist, wurde die Conferenz, zu der ein Vertreter des Landesconsistoriums nicht erschienen war, mit Gesang und Gebet geschlossen.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

G. **Leipzig**, 25. October. Ein dreist frecher Einbruchsdiebstahl war am Nachmittag des 3. September im Gehöft des Gutsbesitzers S. in Zweenfurth verübt worden. Der Dieb war über den Zaun in den Hof gestiegen, von dort aus in das Wohngebäude eingedrungen, hatte hier einen Schreibtisch erbrochen und sich aus demselben 300 ℳ baares Geld, sowie Uhren, Ketten, Armbänder, Ringe, Brochen 2c. von ungefähr gleichem Werthe gestohlen. Als der Diebstahl am folgenden Tage nach Leipzig gemeldet wurde, hatte der Einbrecher bereits eine der gestohlenen goldenen Uhren auf dem hiesigen Leihhause für 17 ℳ verlegt. Tags darauf, am 5. September, wurden zwei goldene Ringe, die aus dem Zweenfurther Einbruch stammten, zum Verkauf gebracht. Man hielt den Ueberbringer fest, welcher sich als der 28 Jahre alte mehrfach bestrafte Marktbesucher Felix Kurt Kredel aus Waldsitz entwurfte, der bereits Zuchthaus-Strafe verbüßt hatte. K. gab an, daß er die Ringe sammt einer Uhr von einem Unbekannten, den er am Abend zuvor in dem Café Reichspolt getroffen und kennen gelernt, zum Verkauf erhalten habe. Der Unbekannte habe ihm erzählt, er habe die Ringe von seiner Geliebten, einer Wittwe in Chemnitz, als Geschenk erhalten und ihm versprochen, für seine Gefälligkeit ihm das Reisegeld nach Chemnitz zu schenken. Nach der eingehenden Beschreibung K.'s gelang es den Unbekannten in der Person des vielfach, auch mit Zuchthaus bestraften, 33 Jahre alten Handarbeiters Ernst Bruno Klitzsch aus Oberlungwitz, der sich in der Nähe des Leihhauses aufhielt zu ermitteln und festzunehmen. Klitzsch räumte den Diebstahl auch ein und gab an, er sei nach Verübung des Diebstahls sofort nach Leipzig gereist und habe sich hier mit Kleidern und Wäsche neu ausstaffirt. Weil er bereits am 4. September eine Uhr auf dem Leihhause verlegt hatte, forderte er K., den er in dem erwähnten Café traf und sofort wieder erkannte, weil er ihn im Zuchthause zu Waldheim mehrfach gesehen hatte, auf, ihm die Ringe zu verlegen. K. habe dies nach einigem Zögern auch gethan. K. bestritt, daß er Kenntniß davon, daß die Sachen gestohlen seien, gehabt habe und erklärte, er kenne Klitzsch gar nicht, er habe denselben in Waldheim weder gesehen, noch gesprochen. Durch die Beweisaufnahme konnte K. auch der ihm zur Last gelegten Hehlerei nicht überführt werden. Der Gerichtshof sprach ihn daher kostenlos frei. Klitzsch dagegen wurde wegen schweren im wiederholten Rückfalle verübten Diebstahls unter Ausschluß mildernder Umstände zu vier Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Ein gemeingefährlicher Ringspepper wurde am Abend des 5. September in der Person des vielfach vorbestraften 31 Jahre alten Handlungsgehilfen Max Moritz Gundermann aus Würzburg in Haft genommen. G. hatte sich am Spätnachmittag des 5. September's an einen Bäckergesellen herangemacht, ihn erst um Feuer für seine Cigarre gebeten und ihn dann in einem Gang über die Messe begleitet. Sie wurden von einem Dritten angesprochen, der sich als Viehhändler vorstellte und sie fragte, ob in der Nähe ein Versatzamt sei, er müsse, um Geld zu schaffen, seinen Ring versetzen. Sein Knecht, den er nach dem Bahnhof geschickt habe, um einen Frachtbrief einzulösen, sei verschwunden, er müsse Geld schaffen, da er das Vieh noch heute Abend ausladen müsse. G., der sich für einen Uhrenhändler ausgegeben hatte, erklärte ihm, es sei das Leihhaus schon geschlossen, aber er wolle den Ring sich einmal ansehen. Der angebliche Viehhändler zeigte nun einen fast werthlosen, sogenannten Neppering, von dem aber G. sofort dem Bäcker gegenüber behauptete, er sei mindestens 120—140 ℳ werth. G. erbot sich auch sofort, 40 ℳ zu geben, allein der Viehhändler erklärte, als Uhrmacher könne er leicht den Stein durch einen werthlosen ersetzen und bot den Ring dem Bäckergesellen, zu dem er Vertrauen habe, an. Dieser hatte in seinem Vermögen nur 15 ℳ, die er an G. gab, der seinerseits dem angeblichen Viehhändler 40 ℳ (aber in Spielmarken) einhändigte, während der Bäcker den Ring erhielt. Als G. den Bäcker hierauf mit einem Auftrag an eine angeblich in der Jacobstraße wohnende Tante schickte, schöpfte unterwegs der Bäcker Verdacht, kehrte um und sah, wie die beiden Gauner mit seinem Geld verschwunden. Er verfolgte sie, holte sie wieder ein und erlangte auch sein Geld von G. zurück, während dieser von dem Viehhändler die 40 ℳ in Spielmarken wiederbekam. Sie wollten ihn aber auch noch insofern betrügen, als sie versuchten, ihm statt ein 10-Markstück ein Fünfzigpfennigstück aufzuhängen. Als ein Schutzmann, den der Bäcker die Sache erzählt hatte, hinzukam, ergriffen sie die Flucht. Der Viehhändler entkam, G. wurde festgenommen. Die Spielmarken wurden bei ihm nicht mehr vorgefunden, wohl aber 7 Hundertmarkscheine in sogenannten Plüthen. G. will selbst von dem Viehhändler getäuscht worden sei, er ist aber vielfach wegen ähnlicher Gaunereien bestraft. So hat er sich u. A. in Hannover als Monteur eingeschlichen. Tags darauf wurde von einem Complicen eine schwere Kiste gebracht, auf die angeblich 40 ℳ Nachnahme waren, welche die Wirthin verlegen sollte. Sie that es zu ihrem Glücke nicht denn in der Kiste befanden sich nur Steine. G. wurde denn auch trotz seines Leugnens für schuldig befunden und wegen Rückfallbetrugs zu einem Jahr Gefängniß und zwei Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

Sport.

P. **Großenhain**, 24. October. Der Großenhainer Vorforstenjagdverein hielt heute Nachmittag bei herrlichstem Wetter seine Rennen ab. Der Rennplatz befand sich, wie früher, bei dem Dorfe Kalkreuth. Eine große Zuschauermenge verfolgte die Rennen mit lebhaftem Interesse. Es kamen drei Rennen zum Austrag: 1) Dobra-Jagd-Rennen. Ehrenpreise den Reitern der ersten drei Pferde. 3000 m. Fünf am Start. Erster wurde Leutnant Frhr. v. Reitzenstein (Königshusaren), zweiter Leutn. v. Criegern (Gardereiter), dritter Rittmeister Schulz (Königshusaren). 2) Strehlenheim-Jagd-Rennen. Ehrenpreise den Reitern der ersten drei Pferde. 4000 m. Von vier Theilnehmern wurde nach einem interessanten Schlußkampf Hauptmann v. Wolf (Art. 48) erster, Oberleutn. v. d. Decken (Königshusaren) zweiter und Hauptm. Hildebrand (Art. 68) dritter. Das meitaus größte Interesse nahm das dritte Rennen „Jagd mit Auslauf" in Anspruch. Jeden Herren und eine Dame betheiligten sich hieran. Die Jagd war 6 km lang; sie begann am Birkenbusch westlich Mühlbach und bewegte sich nach Passiren des Mühlgrabens, des Dobrabachs und einer Sandgrube nach dem Reiterhof zu, weiter ging's nach Durchreiten der Röder und des Neugrabens nach Kalkreuth und nochmals wurde dort die Röder und ein Röderarm durchritten. Nach 6000 Meter Schleppe ward einem Keiler die Freiheit gegeben, dem die Hunde folgten, während die Theilnehmer durch das Ziel gingen. Als Erster kam Lint. Graf Hopos (17er Ulanen) an, dem kurz darauf Oberlitnt. Gontard (Königshusaren) und Oberlitnt. v. d. Werse (Jäger zu Pferd), als vierter Rittm. Frhr. v. Friesen (Gardereiter) folgten. Lint. Graf Hopos wählt als Erster den von Sr. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August gestifteten Ehrenpreis. Die Hunde hatten inzwischen den Keiler gestellt. Rittmeister v. Hoven hob auf und der Schatzmeister gab den Fang.

Rennen zu Köln am 25. October. (Privattelegramm.)

I. Niederwald-Rennen. Preis 2500 ℳ Dist. 1800 m. „Audiamo" (Hill), Weinberg 1., „Cowner" (Illing) 2., „Sokrates" (Smith) 3. Sieg: 20:10. Platz: 12, 13:10. Ferner liefen: „Nibe", „Betschwester", „Colibri I".

II. Preis von Longerich 3000 ℳ Dist. 1200 m. „Niels" (Toon), Pappen, 1., „Dietrich" (Hill) 2., „Quacksalber" (Jones) 3. Sieg: 30:10. Platz: 16, 18:10. Ferner liefen: „Quakerbeau", „Lumme", „Bertrand de Born".

III. Preis der Stadt Köln 6000 ℳ Dist. 1800 m. „Semiramis" (Toon), Frh. Ed. v. Oppenheim, 1., „Clairette" (Moß) 2., „Tilleltier" (Jones) 3. Sieg: 57:10. Platz: 16, 14, 41:10. Ferner liefen: „Ferrara", „Regenbogen", „British Navy", „Pilzer", „Peck", „Field Rose".

IV. Weilgunde-Steeple-Chase. Preis 2500 ℳ Dist. 4000 m. „Salrath" (Bel.) E. Höyler 1., „Symphonie" (L. v. Kaviez) 2., „Miß Battle" (v. Weyden) 3. Sieg: 30:10. Platz: 16, 18:10. Ferner liefen: „The Cid II", „Gnadenarie", „Emerald Isle".

V. Chamant-Rennen. Preis 6000 ℳ Dist. 2400 m. „Bärenhäuter I" (Warne) A. Müntmann 1., „Jaunkönig" (Toon) 2., „Nicas" (Jones) 3. Sieg: 53:10. Platz: 17, 20, 16:10. Ferner liefen: „Amerie I", „Patrizier", „Linos", „Petrarca", „Genicle".

VI. Berkauis-Hürden-Rennen. Preis 2000 ℳ Dist. 2900 m. „Einsiedler" (Stroh) C. Stöckert 1., „Matamoros" 2., „Samiel" 3. Sieg: 40:20. Platz: 24, 18:10. Ferner lief: „Perping Tom".

Rennen zu Saint-Ouen am 25. October. (Privattelegramm.)

I. Prix du Bugey 3000 Frcs. Dist. 3000 m. „Carmel II." (M. Horst) 1., „Rafale" 2., „Coinsith West" 3., Sieg: 84:10. Platz: 24, 32, 16:10.

II. Prix des Fancilles 3000 Frcs. Dist. 3300 m. „Orignac" (Bel. E. Fischhof) 1., „April" 2., „Chevalier Pink" 3. Sieg: 122:10. Platz: 43, 19, 142:10.

III. Prix de l'Ain 4000 Frcs. Dist. 3400 m. „Empress of India" (Bel. Mme. Nicoll) 1., „Balsamine" 2. Sieg: 23:10. Platz: 16, 21:10.

IV. Prix du Jura 4000 Frcs. Dist. 2800 m. „Gourgouran" (Bel. Bar. M. de Waldner) 1., „Chiffonnette" 2. Sieg: 42:10. Platz: 19, 16:10.

Rad-Sport.

♂ Die Bahnwettfahren des Leipziger Rennfahrer-Verbandes auf dem Sportplatze am Sonning endeten wie folgt: I. Hauptfahren, 2000 m, 3 Ehrenpreise: 1. Kunze, 2. Wathén, 3. Seifarth. In der vorletzten Curve kam Damm zu Fall, indem sein Rad auf dem nassen Cement wegrutschte. Damm trug eine nicht unerhebliche Knieverletzung davon, die ihn von der weiteren Theilnahme ausschloß. Knöfel stoppte infolge Damm's Sturz sofort ab und siegte nunmehr Kunze leichtes. — II. Entschädigungsfahren, 2000 m, 3 Ehrenpreise: 1. Seifarth, 2. Schumann, 3. Kübler. Sicher gewonnen. — III. Vorgabefahren, 3000 m, 4 Ehrenpreise: 1. Wathén (ohne Vorgabe), 2. Büttner (350 m Vorgabe), 3. Donner (400 m Vorgabe). 4. Seifarth (60 m Vorgabe). Wathén hatte in vorzüglicher Fahrt die Vorgaben auf und lief in der letzten Runde den Anderen noch um ungefähr Längen davon. — IV. Zweisitzerfahren, 5000 m, 3 Ehrenpreise und ein Führungspreis: 1. Wathén-Kreise, 2. Seifarth-Schumann, 3. Kunze-Oppermann. Den Führungspreis holten Kunze-Oppermann. Kübler-Caffebohm gaben wegen des sehr scharfen Tempos bereits in der zweiten Runde auf. — V. Prämienfahren, 5000 m, 3 Ehrenpreise: 1. Wathén mit 18 Puncten, 2. Kunze, 3. Seifarth mit je 7 Puncten. In einem Zweirunden-Endlauf ist Kunze vor Seifarth. An Tausend Zuschauer wohnten dem bei schönstem Wetter zum Austrag gebrachten Rennen bei.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Das Secretariat der Leipziger Bank.

* Man schreibt uns: „In der Morgennummer Ihres geschätzten Blattes vom 25. d. M. befindet sich ein mit „Ein Beitrag zur Geschichte der Leipziger Bank" überschriebener Artikel, der mit seinem Ausklange „Niemand zu Liebe, Niemand zu Leid" auf Objectivität Anspruch zu machen scheint, welcher aber in Einzelheiten doch mit den thatsächlichen Verhältnissen nicht im Einklange steht. Hiervon sei an dieser Stelle nur die einseitig-abfällige und überdies unzutreffende Darlegung betreffs Errichtung des Secretariats erwähnt. Das Secretariat der Leipziger Bank ist keineswegs zu dem „ausgesprochenen Zwecke, gewisse Geschäfte der Kenntniß der Beamten zu entziehen", errichtet worden. Die Errichtung erfolgte vielmehr, und zwar im Jahre 1896, lediglich in Folge des wachsenden Geschäftsumfanges bei der Bank, nachdem es sich im Betriebe als eine dringende Nothwendigkeit erwiesen hatte, nach verschiedenen Richtungen hin entsprechende Reuorganisationen zu schaffen, gegenüber dem seit langen Jahren bestandenen Apparate, welcher zweifellos den wesentlich erhöhten Ansprüchen im geschäftlichen Verkehre nicht mehr genügte und durch den sich eine Entlastung der Direction bezüglich verschiedener Arbeiten in der nöthigen Weise nicht ermöglichen ließ. Das Secretariat wurde — 1896 — ohne jede Buchhaltung etablirt. Erst gegen Ende 1898 ist die — später etwas erweiterte — sogenannte Consortial-Buchhaltung dem Secretariat zugeführt worden, dies aber nur aus rein technischen Gründen.

Darauf, daß sich anläßlich der durch die Secretariats-Errichtung hervorgerufenen, an sich durchaus nothwendig gewordenen Aenderungen in althergebrachten Gepflogenheiten in der Bank eine animose Stimmung gegen das Secretariat herausgebildet und auch ununterbrochen erhalten hat, sei mir nebenbei hingewiesen. Von Verheimlichung irgend welcher Engagements durch das Secretariat kann niemals die Rede sein. Die Bücher standen, wie früher, Jedermann und namentlich nach berufener Seite hin, jederzeit zur Verfügung. Abgesehen von dem ständigen Contacte, in welchem die Secretariats-Buchhaltung mit den übrigen Bankabtheilungen durch laufende Buchungs-Aufgaben naturgemäß stehen mußte, sind von dem Secretariate in derselben Weise, wie seitens der Hauptbuchhaltung geschehen, ohne Ausnahme jeweilig Saldi-Auszüge angefertigt und derart zur Revision gestellt worden, daß jeder einzelne Saldo durch den ständigen, von der Direction unabhängigen Revisor nachweislich controlirt wurde.

Die Arbeiten im Secretariat sollten und konnten sich aber keineswegs nur auf „Buchhaltung" erstrecken; dieselben umfaßten weit mehr die umfänglichen, besonders nach Eröffnung weiterer Filialen bedeutend gewachsenen Credit- und Sicherheits-Controlen, ferner die verschiedenen Emissionen, z. B. die ständigen Pfandbrief-Subscriptionen, weiter die Börsen-Einführungen, das Auskunftswesen, die Registratur u. s. w. Der Zweck des Secretariats bei der Leipziger Bank ist durchaus nicht in dem vom Herrn Einsender obenerwähnten Artikels angegebenen Sinne aufzufassen. Das Secretariat der Leipziger Bank kann an sich auch nicht als eine Ausnahme-Erscheinung gelten. Wohl mit wenig Unterschieden haben alle größeren Bank-Institute und Bankhäuser — nicht erst in neuerer Zeit — Secretariate bezw. Chef-Cabinets eingerichtet. Man findet dies sowohl in Deutschland, als auch im Auslande, z. B. Oesterreich-Ungarn u. s. w.

Zweck dieser Darlegungen ist, die in der Oeffentlichkeit etwa entstehenden irrigen Ansichten über das „Secretariat" der Leipziger Bank entsprechend richtig zu stellen."

Concurs der Treber-Gesellschaft.

* In Ergänzung unserer Mittheilungen über den gegenwärtigen Stand des Concursverfahrens gegen die Treber-Gesellschaft theilen wir noch der „Frkf. Ztg." aus dem Referat des Concursverwalters noch einige bemerkenswerthe Einzelheiten bezüglich der Tochter-Unternehmen mit.

Die Anlage in Bettenhausen, wo Trebertrockenapparate, Eismaschinen, Verkohlungsretorten u. s. w. hergestellt wurden, wurde stillgelegt. Aus dem Verkauf der in gewaltiger Masse als unbrauchbar dort lagernden alten Maschinen und Apparate wurden seither etwa 130 000 ℳ erlöst; wegen des Gebäudes und der Dampfmaschinen schweben noch Verhandlungen. Für die Masse kommt in Betracht, daß auf dieser Anlage 800 000 ℳ Hypothek der Leipziger Bank ruhen. Für die Fabrik in Ihringhausen wird ähnliche Verwerthung gesucht, doch lauteten die seitherigen Angebote zu niedrig. In Wehlheiden gelangen noch bis zur Abwickelung des Trebergeschäfts Trebern zur Trocknung, dagegen sind die beiden Anlagen gleicher Art in Hannover-Ricklingen und Dortmund bereits abgestoßen.

Die Stammantheile der Continentalen Hohofengas-Gesellschaft mit beschränkter Haftung im Besitze der Trebertrocknung waren bereits an Leipzig abgetreten.

Ueber die von der Trebertrocknung gemeinsam mit einem Aachener Professor mit etwa 500 000 ℳ Capital gegründete Toril Eiweiß- und Fleischextract-Gesellschaft m. b. H. in Altona ist nach anfänglich schwachem Weiterbetrieb inzwischen der Concurs verhängt worden.

Die Zweigniederlassung mit Fabrik in Neheim hat der frühere Eigenthümer gegen eine Abfindung an die Concursmasse wieder übernommen.

Die Norddeutschen Vereinigten Chemischen Fabriken Glückstadt in Hamburg meldeten bei ihrem Concurs sofort große Forderungen an die Casseler Masse an. Die Fabrik hatte zur Erfüllung der Lieferungsverträge bedeutende Vorräthe Holzgeist roh aus Amerika bezogen und rectificirt, ohne ihn zu verwerthen. Die Ablösung dieses Lagers, auf das Glückstadt Retentionsansprüche erhob, war mit beträchtlichen Schwierigkeiten und Geldopfern verbunden. Welches Ergebniß dieser Concurs zeitigen wird, namentlich ob und wie die ungeheuer theueren Anlagen in Glückstadt zu verändern sind, läßt sich noch nicht übersehen. Hinsichtlich der Gerb- und Farbstoffwerke vorm. H. Renner & Co. in Hamburg ist weitere Auseinandersetzung vorbehalten.

Die Memeler Holzindustrie-Gesellschaft in Concurs ist, nachdem die Fabrik großentheils abgebrannt ist, in äußerst schlechten Verhältnissen. Das Unternehmen ist mit 400 000 ℳ Obligationen belastet; ein in der Trebermasse gefundener Grundschuldbrief über diesen Betrag soll der Treber-Gesellschaft lediglich als Treuhänder übergeben worden sein. Dieser Streitfall müsse, wenn nicht durch Vergleich, so durch einen Proceß erledigt werden.

In dem noch gänzlich unübersehbaren Concurs der Schlesischen Actien-Gesellschaft für chemische Industrie in Weißwasser und Bossowska sind Vergleichsverhandlungen angebahnt. Vorläufig wird dort zur Erfüllung von Contracten mit Unterstützung von Leipzig noch weitergearbeitet.

Die längst stillliegende Chemische Fabrik Krappitz, G. m. b. H., in Frankfurt a. O., ist mit Hypotheken für Leipzig überlastet. Die Liquidation ist im Gange; bei dem Verkauf ist mit bedeutendem Verlust zu rechnen.

Mit den völlig selbstständigen Vereinigten Chemischen Fabriken, Actien-Gesellschaft, in Schweinfurt steht eine endgültige Auseinandersetzung unmittelbar bevor.

Die Soc. an. de Produits Chimiques et Electrochimiques in Hemixem arbeitet noch weiter. Gefordert werden von Cassel 800 000 ℳ für Einrichtung, dagegen von Hemixem einige Millionen aus Transactionen über Actien. Das Resultat ist noch unklar.

Gegenseitige Forderungen bestehen noch mit der bekannten „Musterfabrik" in Nantes, der L'Industrie Chimique du Bois. Der Stand der Masse ist kläglich schlecht, nicht einmal das Grundstück gehört der Gesellschaft. Außerdem liegen hier bedeutende Gehaltsansprüche von gewesenen Beamten mit Anspruch auf Vorrecht vor.

Die Fabrik der Società Italiana per le Industrie Chimiche in Genua soll, obwohl hoch im Gebirge gelegen, falls möglich, reconstruirt werden. Große Erwartungen seien jedoch auch hier nicht zu hegen.

Die Holzverkohlungsanlage und Vorräthe der Frederikstad Traekelfabrik in Norwegen konnten jetzt veräußert werden. Der Erlös war so gering, daß ihn der Berichterstatter „gar nicht mittheilen mag", und mußte obendrein noch mit Leipzig getheilt werden.

Bei der Finska Traeindustrie Actiebolaget in Kotka (Finland), deren Fabrik kürzlich abbrannte, erscheint eine Reconstruction aussichtsvoll, ferner hofft man wenigstens auf eine vergleichsweise Herausgabe der Holzvorräthe.

Die Reorganisation der Actien-Gesellschaft für Trockendestillation und Chemische Industrie in Petersburg wird von Leipzig aus energisch betrieben; ob dabei für Cassel etwas herauskommt, steht sehr dahin.

Die Abwickelung der Repräsentanz Wien der Trebertrocknung stößt auf bedeutende juristische Schwierigkeiten. Sollten die deshalb eingeleiteten Processe wider Erwarten verloren werden, so ist dort gar nichts mehr zu wollen.

Die völlig selbstständige Union, Actien-Gesellschaft für Chemische Industrie, in Prag arbeitet mit Hilfe von Leipzig energisch weiter und hat ihr Verhältniß zu Cassel so ziemlich gelöst.

Wegen Reorganisation der ebenfalls noch arbeitenden Bosnischen Holzverwerthungs-Actien-Gesellschaft in Wien werden gegenwärtig sehr eifrig Verhandlungen gepflogen, die hoffentlich zum Ziele führen.

Bei der Ersten Galizischen Actien-Gesellschaft für Holzdestillation in Lemberg ist die Anlage in Wygoda noch in Betrieb. Auch hier besteht eine Menge von anzufechtenden Forderungen und Gegenforderungen.

Auf der Holzverkohlungs-Anlage Brody, die merkwürdiger Weise auf den Namen eines Casseler Beamten stand, hat Leipzig eine hohe Hypothek. Das Werk ist jetzt an einen galizischen Großgrundbesitzer verkauft worden; das Geld für die Holzvorräthe fließt Cassel zu.

Zum ersten Male verlautet, daß die Trebertrocknung eine Zweigniederlassung in Trencsin (Ungarn) besaß. Die für sie in Pest deponirten 200 000 Kr. sind von Gläubigern der Treber-Gesellschaft mit Beschlag belegt worden. Der Concurs über die Filiale ist eröffnet, aber es kommt in Betracht, ob der Casseler Concurs auch in Ungarn zu respectiren ist.

Die Holzdestillations-Actien-Gesellschaft Kahza mit den in der Bukowina gelegenen Holzverkohlungsanlagen in Moldawitza und Putna ist in Concurs gerathen, doch erkennt man diesen in der Bukowina nicht an. Auch hier sind bedeutende Gehaltsforderungen erhoben worden.

Der Bericht bemerkt, man möchte sich versucht fühlen, bei einzelnen der besprochenen Anlagen einfach einen Strich zu machen und sie auszuschalten. Indeß seien überall Werthe, theils große Werthe, theils Obligationen oder Hypotheken der Tochter-Gesellschaften von Cassel an Leipzig und Andere weiter begeben und nebst den Sicherungen abgetreten worden. Was also diese Gläubiger aus den einzelnen Gesellschaften erlangen werden, komme hiernach auch Cassel fast gänzlich zu Gute, und was nicht zu erlangen sei, müsse als Forderung in der Concurstabelle betrachtet werden. — Wegen der Patente schweben bereits verschiedene Processe. So verklagte Herr Larsen die Masse auf Herausgabe des vielbesprochenen Patents wegen der rotirenden Retorte und Herr König auf Herausgabe des Patents für Trebertrockenapparate. Diese Patente hätten unbesehen viel Geld gekostet, und jetzt schrumpft ihr Werth in unglaublicher Weise zusammen. Das Trebergeschäft dürfte bis zum 1. April 1902 in der Hauptsache abgewickelt sein, dagegen mußte der Verkauf der Trebertrockenapparate sehr bald eingestellt werden. Die Fortsetzung des Geschäfts durch die Concursverwaltung habe ein günstiges Ergebniß gehabt und die Rückzahlung des 5proc. Darlehns von 500 000 Mark an die Leipziger Concursmasse bereits ermöglicht.

Vermischtes.

Leipzig, 25. October.

*— Concurs der Leipziger Bank betreffend. Der auf den 14. November, Vormittags 10 Uhr, vor dem königl. Amtsgericht, Nebenstelle Johannisgasse 5, I., zur Prüfung der angemeldeten Forderungen anberaumte Termin findet seine Fortsetzung an den darauf folgenden Werktagen je von Vormittags ½10 Uhr ab. (Vergl. amtliche Bekanntmachung.)

* **Leipzig**, 25. October. Zufolge Vertrages vom 1. Mai 1901 und der General-Versammlungsbeschlüsse vom 30. Mai 1901 ist die Firma Becker & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien, in Leipzig, ohne Liquidation aufgelöst und ihr Vermögen als Ganzes auf die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig, übertragen worden. — Nachdem die bezüglichen Verlautbarungen im Handelsregister erfolgt sind, werden unter den Inseraten auf S. 7605 die Gläubiger der aufgelösten Firma Becker & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien, zur Anmeldung ihrer Forderungen aufgefordert.

*— Actien-Gesellschaft Körting's Elektricitätswerke in Hannover. Auf Grund des auf S. 7610 abgedruckten Prospectes sind auf den Antrag der Firma Gebr. Körting, Filiale Leipzig, 2 000 000 ℳ neue, vollgezahlte Actien — 2000 Stück à 1000 ℳ — Nr. 1001—3000 —, seit dem 1. April 1900 voll dividendenberechtigt, zum Handel und zur Notirung an der Leipziger Börse zugelassen worden und werden demnächst daselbst zur Einführung gebracht werden.

G. **Gera**, 25. October. Vom 1. Januar bis 30. September dieses Jahres erreichte die Ausfuhr von Kleiderstoffen aus dem District der hiesigen Consular-Agentur nach den Vereinigten Staaten von Amerika die verhältnißmäßig bedeutende Summe von 1 729 560,25 ℳ. Die Ausfuhr in diesem Zeitraume steht nahezu auf der gleichen Höhe wie die während der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

+ Thüringer Brandversicherungsverein unter Geistlichen und Lehrern. Der soeben zur Ausgabe gelangte Geschäftsbericht bezeichnet das Ende Juli abgelaufene Verwaltungsjahr als äußerst günstig. Die Gesammtversicherungssumme stieg von 40 789 180 ℳ auf 41 946 500 ℳ, die Zahl der Mitglieder von 5922 auf 6006. Trotz dieser großen Versicherungssumme waren die Schäden doch so geringfügiger Art, daß die vorgekommenen 38 Brandfälle eine Entschädigungssumme von noch nicht 1800 ℳ erforderten. Die Direction sah sich daher in die erfreuliche Lage versetzt, eine Prämie nicht zu erheben zu brauchen, und nimmt sogar noch eine namhafte Summe, rund 13 000 ℳ, mit ins neue Verwaltungsjahr herüber.

*— Zur Frage der Haftpflicht der Auskunfteien ist ein unlängst ergangenes Urtheil des preußischen Kammergerichts mitgetheilt worden, dessen nicht vollständige Wiedergabe in den Kreisen der Geschäftswelt leicht ein Mißverständniß hervorrufen kann. Die Meisten werden nicht beachten, daß das Urtheil einen Fall betrifft, der noch nach altem Rechte, d. h. nach preußischem Allgemeinem Landrecht, zu beurtheilen gewesen ist. Altes und neues Recht stimmen zwar im Grundsatz darin überein, daß, wer den Auftrag zur Ertheilung einer Auskunft übernimmt, für volle Sorgfalt verantwortlich ist; das neue Recht hat diese Verpflichtung sogar noch schärfer und umfassender festgestellt, aber es unterscheidet sich sehr wesentlich vom alten Recht dadurch, daß es volle Freiheit einräumt, die Geltung dieses Grundsatzes vertragsmäßig einzuschränken. Nach altem Recht war ein Verzicht auf Schadenersatz wegen eines Versehens nicht rechtswirksam, sobald es sich um ein grobes Versehen handelte, dagegen erkennt das Bürgerliche Gesetzbuch an, daß die Haftung auch für grobes Versehen und selbst

SLUB
Wir führen Wissen.

für etwaige Arglist von Hilfspersonen ausgeschlossen werden kann. Wer also ein Vertragsverhältniß mit einem Auskunftsbureau eingeht, in welchem er sich der Bedingung unterwirft, daß er auf jeden Schadenersatz wegen vorkommender Versehen zu verzichten habe, muß sich über die Folgen dieses Verzichts nach neuem Rechte klar sein. Daß die Auskunftsbureaux einen solchen Verzicht verlangen, entspricht nicht nur der Verkehrssitte, sondern auch der Natur der Sache, denn es handelt sich bei ihren Abonnementsverträgen um Ertheilung jener einfachen Creditauskunft, für welche der Abonnent nur eine ganz geringfügige Gebühr zu zahlen bereit ist. Wie wäre es möglich, mit der Garantie voller Verantwortlichkeit gegen diese Gebühr einen Auftrag zu übernehmen, der das Risico von Creditverbindungen von den kleinsten bis zu den höchsten Beträgen zum Gegenstand hat. Wer solche Verantwortlichkeit auf einen Dritten überwälzen will, muß entweder ein Delcredereverhältniß eingehen oder wenigstens ganz andere Gebühren zur Ausführung seines Auftrages bewilligen. Es würde um die Sache der Crediterkundigung sehr viel besser stehen, wenn diese einfache Wahrheit mehr Beachtung fände.

*— Verfügung des preußischen Finanzministers. Auf Antrag der Landschaftsdirection für die Provinz Sachsen genehmige ich, daß als Sicherheit für gestundete Zölle und indirecte Steuern fortan statt der zur Creditbestellung geeigneten Werthpapiere auch die Niederlegungsbescheinigungen der Landschaftlichen Bank der Provinz Sachsen über diese Werthpapiere angenommen werden dürfen. Die genannte Bank ist von der vorgesetzten Landschaftsdirection in Halle angewiesen worden: 1) die aufbewahrten Werthpapiere im Falle ihrer Verpfändung zu Gunsten des Steuerfiscus nach wie vor im Depot zu behalten und auf Ansuchen dem Pfandgläubiger zur Befriedigung seiner Forderungen herauszugeben; 2) die Depotscheine in jedem Falle mit der Bescheinigung der Umlaufsfähigkeit der Papiere zu versehen.

D. S.-C. Deutschlands industrielle Bevölkerung und die Seeinteressen. Welch enorm großes Interesse unsere arbeitende Bevölkerung gerade für die gegenwärtig in Frage kommenden Handelsverträge haben muß, zeigen uns diejenigen Ziffern aus den Betrieben, welche fast ausschließlich auf eine Ausfuhr ihrer Fabrikate angewiesen sind und welche bei einem etwaigen Zollkrieg schwer leiden, wenn nicht ganz zum Stillstand kommen. — Auf eine Ausfuhr sind vorzugsweise angewiesen: die Textil-, Leder-, Bekleidungs- und Reinigungs-, Holz- und Schnitzstoff-Industrie, die Industrie der Metallbearbeitung, Maschinen, Instrumente und Apparate, die chemische Industrie und die Industrie der Leuchtstoffe, Seifen, Fette und Oele. In diesen Industrien, welche in erster Linie auf die Seeausfuhr angewiesen sind, sind circa 1,6 Mill. Betriebe mit 4,7 Mill. Arbeitskräften thätig, welche mit ihren Angehörigen ca. 11,2 Mill. ergeben. Das sind nahezu 60 Proc. der von der industriellen Beschäftigung lebenden Menschen! Als Ausfuhrindustrien kommen außer den genannten noch die Industrie der Steine und Erden, namentlich die Cement-, Porzellan- und Glasfabrikation, mit 5688 Betrieben mit 187 736 Beschäftigten und ca. 300 000 Angehörigen in Betracht. — An der Rohreinfuhr sind ferner große Theile der Nahrungs- und Genußmittelindustrie interessirt, von denen hier nur die Tabakfabrikation mit 19 875 Betrieben, 153 000 Beschäftigten, 273 592 Erwerbsthätigen und Angehörigen genannt sei. Im Ganzen sind es also mindestens zwei Drittel der industriellen Bevölkerung, deren Erwerb direct von einer verminderten Ausfuhr durch einen Zollkrieg abhängig gemacht werden kann.

* Berlin, 24. October. Ueber den Tod und die Bedeutung des am 16. October verstorbenen Generaldirectors Fritz Gruner schreibt die „Allgem. Versicherungs-Presse“ Folgendes: Die deutsche Assecuranz hat soeben einen ihrer größten Männer verloren: Am 16. d. M., Abends, ist hierselbst im Alter von 65 Jahren der Generaldirector der „Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft“, Herr Fritz Gruner, nach langer Krankheit am Herzschlag gestorben. Der Verstorbene trat 1874 bei dieser Gesellschaft als Subdirector ein und übernahm die Direction selbstständig 1878. Es gelang ihm, die völlig verfahrene, kleine und finanziell mehr als schwache Gesellschaft in zwei Jahrzehnten zur weitaus größten und mächtigsten Hagelversicherungs-Gesellschaft nicht nur Deutschlands, sondern der ganzen Welt zu machen. Gruner war eben ein Organisations-Genie, wie solche so selten vorkommen, und er hatte dabei die Gabe, tüchtige Mitarbeiter zu finden und sie an die richtige Stelle zu bringen. Während er so einerseits an der stetigen Vergrößerung seiner Gesellschaft thätig war, baute er sie gleichzeitig auch in technischer Beziehung und in ihrer inneren Verwaltung zur höchsten Vollkommenheit aus. — Als Nachfolger des Verstorbenen darf wohl mit Sicherheit sein langjähriger eifriger Mitarbeiter und Mitdirector, Herr Oekonomierath Kobbe, betrachtet werden, bei dem die Traditionen des Verstorbenen auf das Beste gewahrt sein würden.

*— Prolongationssätze der Berliner Börse am 26. October. Oesterreichische Creditactien 0,2875 Report, Franzosen 0,10 Report, Lombarden 0,2625 Deport, Disconto-Commandit 0,125 Report, Deutsche Bank 0,15 Report, Dresdner Bank 0,05 Deport, Berliner Handelsgesellschafts-Antheile 0,0875 Report, Gotthard 0,1875 Report, Marienburger 0,075 Deport, Ostpreußen 0,0375 Deport, 4 proc. Italiener 0,30 Deport, 4proc. Ungarn 0,0375 Deport, 4proc. Kronenrente 0,0375 Deport, 1880er Russische Anleihe 0,15 Deport, 4proc. Russische Consols 0,05 Deport, 3½proc. Russen glatt, 4proc. Russische Rente 0,35 Deport. Alles mit Courtage.

* Aussig, 22. October. Ueber die Geschäftslage auf der Elbe schreibt das „Schiff“: In der vergangenen Berichtswoche haben sich die Braunkohlenverladungen am hiesigen Platze im Verhältniß zur Vorwoche noch lebhaft erhalten, denn das tägliche Durchschnittsquantum beziffert sich auch in dieser Woche auf etwa 750 Wagen, was bei dem schwachen Geschäft in Braunkohlen immer noch lebhaft zu nennen ist. Für die nächste Zeit dürfte sich eine kleine Abschwächung bemerkbar machen, weil zu den gegenwärtigen Frachten, welche für die Jahreszeit doch sehr niedrig sind, von den Herren Empfängern an der Mittel- und Unterelbe immer noch schwacher Winterbedarf gemeldet wird, und deshalb nur sehr mäßige Aufträge vorliegen. Diejenigen Schächte, welche gute Qualitäten Kohlen fördern, sind mit Aufträgen überhäuft, wogegen geringere Marken noch reichlich disponibel sind und zu sehr niedrigen Preisen gern abgegeben werden, um den betreffenden Werken die volle Förderung zu erhalten. Der Laderaum am hiesigen Platze ist auch noch genügend und der Zuzug für den schwächeren Bedarf immer noch ausreichend, denn es sind doch etwa 30 Fahrzeuge hier disponibel, so daß die Frachten trotz des immer weiter abfallenden Wassers sich noch immer sehr niedrig halten, weil genügend Raum für die schwache Nachfrage vorhanden ist. Der Wasserstand am hiesigen Pegel betrug heute 53 cm über Normal gleich 50 Zoll. Vom Oberlauf wurden 57 cm Fall gemeldet. Die Prognose für morgen meldet 42 cm über Normal gleich 47½ Zoll am hiesigen Pegel, langsam fallend. Die Kohlenfrachten sind gegenwärtig folgende: nach Dresden 1,55 Mark, Meißen 1,60, Riesa 1,70, Magdeburg 1,80, Wittenberge, Dömitz, Hamburg 2,00, Burg 2,00, Brandenburg 3,00, Potsdam 3,10, Zehdenick 5,40, Herzfelde 5,45, Fürstenwalde Kahn 4,10, Wriezen 4,82 ℳ pro Tonne zu 1000 kg.

*— Vertretungen für Genua (Italien) gesucht. Die „Deutsche Exportbank“, Berlin W., Lutherstraße 5, schreibt: Von einem uns befreundeten Agenturhause in Genua, welches ganz Italien bereisen läßt und in Alexandrien (Egypten) eine Filiale besitzt, erhielten wir kürzlich folgende Zuschrift: „Ich bin gewillt, noch Vertretungen deutscher Fabrikanten in allen gangbaren Artikeln zu übernehmen; besonders interessiren mich photographische Apparate, Papier, Platten, sowie alle dazu gehörigen Bedarfsartikel. Auch wären mir Vertretungen in Schlössern, Werkzeugen, Stahlsachen, Geschirr u. s. w. angenehm. Ich vertrete in der Eisenbranche bereits zwei Häuser für Möbel- und Baubeschläge, und könnte daher genannte Artikel sehr gut mitführen. — Ferner würde ich mich auch für fein gestrickte Artikel (wie Strümpfe u. s. w.), Spitzen (Valenciennes), Trimmings u. s. w., Besonders entre-deux, Chenille und Phantasie-Modeartikel für Damenkleider, Cravatten mit Phantasiedessins, farbige Taschentücher für Herren und Damen, Bijouterien, kleine Silberwaaren modernen Stils, Fahrräder, Fahrradbestandtheile, sowie patentirte Artikel u. s. w. interessiren, und wäre ich Ihnen sehr verpflichtet, wenn Sie mich mit Fabrikanten dieser Artikel in Verbindung bringen würden. Für sämmtliche oben angeführte Branchen habe ich Fachleute unter mir, welche die verschiedenen Artikel alle genau kennen.“

* Brüssel, 24. October. Die Société Anonyme John Cockerill in Seraing verzeichnet für 1900/01 einen Bruttogewinn von 6 219 180 Frcs. (im Vorjahre 8 274 648), wovon nach Abzug der Unkosten und 2 134 936 Frcs. (3 564 306) Abschreibungen auf die Anlagen, 150 369 Frcs. auf Dubiose, 280 000 Frcs. (0) auf das Portefeuille und 850 000 Francs (0) auf Vorräthe (1 011 319 Frcs. Ueberweisung an den Dispositionsfonds) 2 090 000 Frcs. (2 590 000) verfügbar bleiben. Davon soll eine Dividende von 100 Frcs. (125) pro Actie gleich 20 Proc. (25 Proc.) vertheilt werden.

*— Vertretungen für Charkow (Rußland) gesucht. Eine Agentur- und Commissionsfirma in Charkow (Rußland) schreibt mit Brief vom 19. September 1901: „Ich habe Interesse für Vertretungen in folgenden deutschen Industrieartikeln: Eisen- und Metallwaaren, Papier und Papierwaaren, optischen und chirurgischen Instrumenten, Farben, Droguen und Chemikalien, Conserven, Werkzeugen, Maschinen, Metallen u. s. w.“. — Interessenten erfahren die Adresse des betreffenden Herrn nebst Auskunft unter näher zu vereinbarenden Bedingungen von der „Deutschen Exportbank, Actien-Gesellschaft“, Berlin W., Lutherstraße 5.

*— Die Branntweinproduction Bulgariens in den letzten sechs Jahren. Im Jahre 1895 gab es in Bulgarien 6 Spiritusbrennereien, von denen 3,3 Millionen Liter Branntwein hergestellt wurden. In dem darauf folgenden Jahre producirten 9 Brennereien nur 1,81 und im Jahre 1897 7 Brennereien sogar nur 0,2 Mill. Liter. Im Jahre 1898 stieg die Branntweinerzeugung auf 5,9 Mill. Liter bei 9 Brennereien und im Jahre 1899 auf 6,2 Mill. Liter bei 11 Brennereien. Während des Jahres 1900 arbeiteten wiederum nur 9 Brennereien und gewannen 1,9 Mill. Liter. Der inländischen Production ist es jedoch im Allgemeinen immer mehr gelungen, den einheimischen Markt zu erobern; dies zeigt auch der Rückgang der Spirituseinfuhr während der letzten Jahre. Im Jahre 1895 stellte sich der Import auf 895 400 l, sank jedoch im nächsten Jahre auf 40 600 l herab und erreichte im Jahre 1897 83 000 l. Im Jahre 1898 gingen 189 900 l Branntwein ein, während im Jahre 1899 20 600 und 1900 nur 1000 l vom Ausland bezogen wurden. (Bulgarische Handelsztg.)

*— Außenhandel Persiens im Rechnungsjahre 1900/01. Nach einer Mittheilung aus Teheran bewerthete sich die Ein- und Ausfuhr Persiens in dem mit dem 21. März d. J. endigenden Rechnungsjahre insgesammt auf 8 Mill. Lstrl. Rußland war an dem persischen Außenhandel mit 56 Proc. betheiligt, Großbritannien mit 24 Proc., die Türkei mit 6 Proc., Frankreich mit 5½ Proc., China und Japan mit 4 Proc., Oesterreich mit 2½ Proc., Deutschland mit ½ Proc. und die übrigen Länder mit 1½ Proc. In der obigen Summe von 8 Mill. Lstrl. ist jedoch nicht der Handel über die Grenzen nach Beludschistan, Kurdistan und Mohammere enthalten, der dem Werthe nach sich auf etwa 600 000 Lstrl. stellte. (Nach Informations et Renseignements de l'Office National.)

J. & P. Coats, Limited, Glasgow. Die Directoren dieses großen Zwirntrustes befinden sich jetzt im Besitze der Jahresberichte sämmtlicher ihnen unterstellten Gesellschaften. Nach Zurückstellung der Prioritätszinsen und nach Abschreibung von 25 000 Lstrl. wird die Vertheilung einer Schlußdividende von 15 Proc. auf die Actien empfohlen, was auf 20 Proc. pro Jahr hinauskommt. Außerdem werden dem Reservefonds 606 440 Lstrl. angewiesen, sowie der Assecuranzreserve 40 000 Lstrl. zugeführt, 100 000 Lstrl. dem sogenannten Entwerthungs-Conto zugeschrieben und 90 000 Lstrl. für die Einlösung von Debentures bereitgestellt, so daß 308 000 Lstrl. auf neue Rechnung vorgetragen werden können.

Western Telegraph Company, Limited. Diese Gesellschaft hat in dem mit dem 30. Juni 1901 beendeten Halbjahre eine Einnahme von 228 892 Lstrl. gehabt, während die Ausgaben 98 901 Lstrl. betrugen. Nachdem 10 292 Lstrl. für Amortisation und Verzinsung der Debentures und 3848 Lstrl. für Einkommensteuer zurückgestellt sind, bleibt ein Ueberschuß von 115 851 Lstrl., der sich durch den aus dem Vorjahre herübergebrachten Vortrag auf 123 540 Lstrl. erhöht. Nachdem eine Vierteljahrs-Interimsdividende vertheilt, 35 000 Lstrl. dem Reservefonds angewiesen und 2000 Lstrl. zu Abschreibungen auf die Kabel der Gesellschaft verwendet worden sind, sollen jetzt 3 s pro Actie Schlußdividende vertheilt werden, so daß sich ein Jahreserträgniß von 6 Proc. ergiebt; außerdem gelangt eine Superdividende von 2 s pro Actie zur Ausschüttung und 3368 Lstrl. werden auf neue Rechnung vorgetragen.

*— „Charlotte Dundas“. Zum hundertjährigen Dampfschiffsjubiläum. Im October des Jahres 1801 wurde fast gleichzeitig in Europa und in Amerika zum ersten Male mit durchschlagendem Erfolg das Project der Ausnutzung der Dampfkraft zur Fortbewegung der Schiffe an Stelle der Segel zur Ausführung gebracht. Wir blicken mithin in diesen Tagen auf eine hundertjährige Geschichte des Dampfschiffes zurück. Gemeinhin wird der Amerikaner Fulton als der erste Constructeur eines Dampfschiffs bezeichnet; das trifft aber nicht ohne Weiteres zu, denn gleichzeitig mit seinem Fahrzeuge wurde, wie bereits gesagt, in Amerika, und zwar von dem Ingenieur Symington, ein solches erbaut. In wie weit diese beiden ersten Concurrenzdampfschiffe hinsichtlich ihrer Construction mit einander übereinstimmten, ist unbekannt, da von dem Fulton'schen ersten Versuchsschiff, welches im Jahre 1801 in Paris construirt wurde und später seine Probefahrten auf der Seine machte, keinerlei authentische Skizzen und Pläne mehr vorhanden sind. Das Symington'sche Schiff, dessen Bau durch die pecuniäre Unterstützung des Lord Dundas, welcher mit dem Ingenieur Symington befreundet war, ermöglicht wurde, erhielt den Namen „Charlotte Dundas“. Die mit ihm vorgenommenen Fahrten erwiesen die praktische Verwendbarkeit der Dampfkraft als Fortbewegungsmittel des Schiffes, und füglich muß dasselbe auch als das erste wirkliche Dampfschiff bezeichnet werden. Das Boot, welches nur ganz kleine Abmessungen besaß, war aus Holz gebaut und ausgerüstet mit einer doppelt wirkenden zweicylindrigen Watt'schen Dampfmaschine mit Condensation. Zur Fortbewegung diente ein am Heck gelagertes Schaufelrad, welches mittels zweier Kurbeln gedreht wurde. Das Boot hat auf dem Canal, wo es seine ersten Fahrten zurücklegte, zwei Kähne mit einer Geschwindigkeit von 3¼ Knoten geschleppt (6019 m in der Stunde). Leider fanden die Fahrten der „Charlotte Dundas“ ein rasches Ende, da die Besitzer des Canals wegen der Uferbeschädigungen, welche durch die vom Schaufelrad aufgewirbelten Wellen entstanden, heftig dagegen protestirten. So gerieth denn das erste Dampfschiff in verhältnißmäßig kurzer Zeit wieder unter das alte Eisen. Immerhin hatte man die Bedeutung des Symington'schen Fahrzeugs sehr wohl erkannt. Innerhalb weniger Jahre schwammen schon 30 Dampfer auf den nordamerikanischen Seen, deren erster einer der Fulton'sche „Clermont“ war, welcher, 1806 erbaut, lange Jahre als Passagierboot Verwendung fand. In der alten Welt befreundete man sich nicht so gleich mit dem Dampfschiff, denn als erstes lief daselbst erst der „Komet“ (im Jahre 1811) in Glasgow vom Stapel. Auch in Deutschland kam die Dampfkraft als Fortbewegungsmittel des Schiffes nur allmählich zur Einführung, was aber nicht verhindert, daß es heute nach England die größte Dampferflotte aufzuweisen hat. (D. Schiff.)

H. B. Directe Einfuhr aus mexikanischen Bergwerken nach Hamburg im Jahre 1900. In seiner Botschaft bei Eröffnung des mexikanischen Congresses am 18. September d. J. hat Präsident Porfirio Diaz u. A. auf das stetige Anwachsen des Bergwerksbetriebes in seinem aufblühenden Lande hingewiesen. Er nannte nach den Feststellungen des letzten Fiscaljahres nicht weniger als 11 863 steuerzahlende Bergwerke mit einer Oberfläche von 126 396 Hektar. Aus dieser großen Zahl der Betriebe ging 1900 auf directem Wege über den Atlantischen Ocean in erster Linie silberhaltiges Blei nach Hamburg, nämlich 65 265 D.-Ctr. im Werthe von 3,949 Mill. Mark; der Silbergehalt ist nicht allzu groß, die Gesammteinfuhr des Artikels wird aber von keinem anderen, nach Hamburg exportirenden Lande erreicht und ist gegen 1899 um eine Kleinigkeit gewachsen. Nächstdem kommen Gold- und Silbererze in Betracht: 1900 wurden 8482 D.-Ctr. im Werthe von 685 860 ℳ über den Atlantischen Ocean und 113 D.-Ctr. für 342 020 ℳ über den Stillen Ocean nach Hamburg verladen. 1899 gingen den ersteren Weg nur 3171 D.-Ctr. (285 590 ℳ), auf dem zweiten Wege sind Gold- und Silbererze im Vorjahre überhaupt nicht eingeführt worden; dabei ist bemerkenswerth, daß der Durchschnittswerth der letztgenannten geringeren Einfuhr pro Doppel-Centner 3032 ℳ beträgt gegen 81 ℳ pro Doppel-Centner der atlantischen Einfuhr. Mit ähnlichem Wachsthum gegen das Vorjahr beim völlig neu treten im mexikanisch-hamburgischen Markte ferner auf: Schlacken von Erzen für 26 240 ℳ, rohes Zinn für 21 700 ℳ, Roh- und Schmelzeisen für 3020 ℳ, endlich Antimon und Arsenerze, Onyx, Marmor und Alabaster und für 54 110 ℳ (2225 g) ungefaßte echte Edelsteine. Alles in Allem beträgt die Einfuhr aus den mexikanischen Bergwerken rund 5 Mill. Mark oder fast 25 Proc. der gesammten vorjährigen Einfuhr von Mexiko nach Hamburg.

Δ Der Kaffeeconsum in den Hauptculturstaaten wächst von Jahr zu Jahr und hat sich entsprechend der erheblich gesteigerten Production der wichtigsten Ausfuhrländer Brasilien, Venezuela, Guatemala und Haiti in den letzten 10 bis 15 Jahren nahezu verdoppelt. So ist in den Vereinigten Staaten, die unter den Kaffee consumirenden Ländern weitaus an erster Stelle stehen und im Geschäftsjahr 1884/85 einen Consum von 226 800 t aufzuweisen hatten, der Verbrauch im Jahre 1898/99 auf 362 500 t gestiegen, was einem Antheile von 5 kg pro Kopf der Bevölkerung entspricht. Ob zugleich mit dieser Zunahme des Consums, der auf die niedrige Preislage der brasilianischen Kaffeesorten zurückgeführt wird, eine Abnahme des Alkoholgenusses stattgefunden hat, ist eine noch unentschiedene Frage. In Europa ist der bedeutendste Kaffeeconsument Deutschland. Es erreicht mit einem jährlichen Verbrauch von 186 000 t nahezu das Doppelte des französischen Bedarfs von 77 100 t; nach Maßgabe der verschiedenen Bevölkerungsstärke beider Länder entfällt annähernd derselbe Antheil auf den einzelnen Einwohner, nämlich in Deutschland 2,7, in Frankreich 2,04 kg Kaffee. Unter den übrigen europäischen Staaten behauptet Oesterreich-Ungarn mit 45 360 t die erste Stelle, es folgen Italien mit 13 600 und Rußland mit 7185 t. Ein Rückgang des Kaffeeconsums ist nur in einem Lande eingetreten. Großbritannien, welches im Jahre 1884/85 einen dem Verbrauche von 408 g pro Einwohner entsprechenden Kaffeeconsum besaß, hat im letzten Berichtsjahre 13 600 t selbst verbraucht und damit den Bedarf pro Kopf der Bevölkerung auf 318 g herabgesetzt. Bemerkenswerth ist übrigens, daß der größte Theil des in England consumirten Kaffees aus Indien und Ceylon eingeführt wird, während an der Lieferung der im englischen Kaffeegeschäft gehandelten Waare alle Kaffee producirenden Länder betheiligt sind.

*— Die Ausfuhr von Lilienzwiebeln aus Japan ist im Laufe des letzten Jahrzehnts bedeutend gestiegen. Während sie im Jahre 1891 25 485 Yen werthete, belief sich ihr Werth im Jahre 1900 auf 257 919 Yen. Von der Ausfuhr im Jahre 1900 gingen für 136 470 Yen nach Großbritannien, für 76 337 Yen nach den Vereinigten Staaten von Amerika, für 19 712 Yen nach Deutschland und der Rest nach anderen Ländern. Der bei Weitem größte Theil der Ausfuhr wird durch eine deutsche Firma vermittelt. (Nach einem Berichte des kaiserl. Generalconsulats in Yokohama.)

Briefkasten.

H. M. 1, 2, 3, 6. und 9. behalten; 4. und 5. verkaufen; 7. nicht kaufen, die Dividende wird jedenfalls kleiner ausfallen als bisher; 8. nein.

B. D. 1, 2, 3. und 6. ja; 4. und 5. nein. — Die Dresdner Notirung ist falsch.

Telegramme.

* Berlin, 25. October. Der „Reichsanzeiger“ macht bekannt, daß unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 31. Juli 1900 in Preußen an der Börse in Berlin für Weizen, Roggen, Hafer, Mais und Roggenmehl Preise für Zeitgeschäfte und an der Börse in Magdeburg für Rohzucker (erstes Product), sowie an der Börse in Köln für Rüböl Terminpreise notirt werden.

* Berlin, 25. October. Die Prospecte über die Emission von 35 800 000 ℳ 4proc. steuerfreier Prioritäts-Obligationen der Moskau-Kasan-Eisenbahn-Gesellschaft und 11 080 000 ℳ 4proc. steuerfreier Prioritäts-Obligationen der Lodzer Fabrik-Eisenbahn-Gesellschaft werden heute Abend veröffentlicht. Die Subscription findet Mittwoch, den 30. October, statt, in Berlin bei Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Direction der Disconto-Gesellschaft, Berliner Handels-Gesellschaft, Robert Warschauer & Co., in Frankfurt a. M. bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, in Amsterdam bei Lippmann, Rosenthal & Co. Der Emissionscours in Deutschland ist 96 Proc. Eine verstärkte Verloosung, Gesammtkündigung oder Convertirung der Anleihen ist bis 1915 ausgeschlossen. Die Obligationen genießen die absolute Garantie des russischen Staates. Es ist dies der Rest der im Monat September übernommenen 80 Mill. Mark garantirter Russischer Eisenbahn-Obligationen.

* Vallendar, 25. October. In der außerordentlichen General-Versammlung der Actionäre der Fabrik feuer- und säurefester Producte waren 2583 Stimmen mit 2 583 000 ℳ Actiencapital vertreten, darunter der frühere Director L. O. Boeing mit einer Actie. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung beantragte Rechtsanwalt Holzer, der Vertreter der Boeing-Gruppe, 957 Actien Stimmrecht zu gewähren, die er am 28. October bei der Gesellschaft zu deponiren beabsichtigte, was aber der Procurist der Gesellschaft verweigert habe, weil es zu spät sei. Nach kurzer Debatte wurde auf Antrag Boeing's namentlich abgestimmt und die Zulassung der Actien mit 1842 Stimmen gegen 634 bei 106 Stimmenthaltungen abgelehnt. Rechtsanwalt Holzer protestirte hiergegen. Hierauf wurde Punct 1 der Tagesordnung, Beschlußfassung über einen Vergleich mit den Mitgliedern der früheren Verwaltung, berathen. Rechtsanwalt Eisenstädt erklärte, daß die Ziervogel'schen Erben die Zahlung von 200 000 ℳ, ebenso Justizrath Nack jede Zahlung verweigere. Rechtsanwalt Mannheim erklärte, daß die Gebrüder Lüchen und Baron d'Ablaing, die der Gesellschaft 120 000 ℳ zur Verfügung gestellt haben, zu einem Entgegenkommen bereit seien, wenn jeder Actionär auf weitere Ansprüche verzichte. Da von zwei Actionären hiergegen Widerspruch erhoben wird, so erklärte Mannheim Namens seiner Clienten jede Vereinbarung für ausgeschlossen und zog seine Vorschläge zurück. Bei Punct 2, Verpachtung bezw. Sanirung des Unternehmens unter Aenderung der Statuten, erklärt der Vertreter der Berliner Handels-Gesellschaft, die Siemens-Hütte in Dresden sei geneigt, das Unternehmen gegen 7 Millionen zu übernehmen, mit sämmtlichen Hauptschulden, Hypotheken und Außenständen, dagegen ohne Regreßansprüche und Ausgaben des alten Aufsichtsrathes. Bis zur Zahlung des Kaufpreises, spätestens in 5 Jahren, will sie 300 000 ℳ zur Verfügung stellen zur Verzinsung der Schulden und zur Amortisation der Obligationsanleihe. Die Gesellschaft mache jedoch dieses Anerbieten nur unter der Bedingung, daß Boeing hierzu seine Einwilligung gebe; andernfalls werde sie ihr Anerbieten zurückziehen. Da Boeing sein Einverständniß verweigert, ist dieser Punct abgelehnt und eine Berathung des Restes der Tagesordnung überflüssig. Die Concurserklärung erscheint unvermeidlich.

* Wien, 25. October. (Abgeordnetenhaus.) In der Budgetdebatte sprach zunächst Fink. Er bedauert den Mangel an Organisation in der Landwirthschaft, sowie daß, wie es neuerdings heiße, die Regierung den in der vorigen Tagung fast einstimmig gefaßten Beschluß auf Aufhebung des Terminhandels in landwirthschaftlichen Producten nicht ausführen, sondern den Terminhandel nur überwachen wolle. Sollte sich dies bestätigen, so würde Redner und mit ihm alle Agrarier gegen das Budget stimmen. Zawadzki giebt der Freude Ausdruck, daß das Haus in die erste Etappe der Budgetberathung eingetreten sei und hofft, daß auch die weiteren Etappen in raschem Tempo zurückgelegt werden. Eine rasche Erledigung des Budgets sei wichtig, weil dann Zeit vorhanden sei für eine parlamentarische Erledigung des Ausgleichs mit Ungarn und für die nothwendigen Vorarbeiten zur Erneuerung der Handelsverträge.

* Paris, 25. October. Da die Einnahmen der französischen Eisenbahnen bis Anfang October um 50 Mill. Francs hinter denen des Vorjahres zurückgeblieben sind, wird die den Bahnen gewährte Staatsgarantie 20 Mill. Francs mehr betragen, als im Budget für 1902 vorgesehen ist. Der General-Berichterstatter hat in Folge dessen seinen Bericht noch nicht vorlegen können, da zur Deckung dieses Ausfalles neue Geldquellen ermittelt werden müssen.

* Belgrad, 25. October. Die Einnahmen aus den directen Steuern betrugen im September 3 371 964 Francs und von Beginn des Jahres bis Ende September 15 610 322 Francs.

* Chicago, 25. October. Kasson, der frühere Vertreter bei dem Abschluß von Reciprocitätsverträgen, hielt gestern auf der Versammlung des „Fabrikantenvereins von Illinois“ eine Rede über die Reciprocität. Er sagte hierin, es sei für Amerika der Augenblick gekommen, sich die auswärtigen Märkte für seine heimischen Producte zu sichern, sonst würde die Ueberproduction für Capital und Arbeit schwere Verluste zur Folge haben. Redner wies ferner auf die Vortheile hin, die sich aus einigen bereits unter der Dingley-Acte erfolgten Reciprocitäts-Abmachungen ergeben haben. Bezugnehmend auf die jüngste Rede Roosevelt's sagte Kasson, die Amerikaner müßten sich stets vor Augen halten, daß im Verkehr mit den anderen Nationen Vortheile gewährt werden müssen, wenn man Vortheile erlangen wolle. Der amerikanische Exporthandel sei in Gefahr wegen der drohenden Haltung der europäischen Mächte. Man habe in Amerika zu viel gesprochen mit der amerikanischen Expansion und auf diese Weise die Beunruhigung in Europa erhöht. Viele Länder bereiteten jetzt Repressalien vor. Vier Länder hätten bereits Proben solcher Repressalien gegeben. Nur durch Verträge könne der schwierigen Lage begegnet werden. Amerika sei an einem Scheidewege angelangt. Es müsse entweder links gehen und, Spanien folgend, sich für die Abgeschlossenheit und industrielle Stagnation auf dem heimischen Markte und den Inselbesitzungen entscheiden, oder rechts gehen auf der ebenen Landstraße der Reciprocität und industriellen Expansion.

* Yokohama, 25. October. Die hiesigen Blätter berichten übereinstimmend, daß der Versuch, im Auslande Bonds im Betrage von 50 Mill. Yen zu verkaufen, fehlgeschlagen sei; man glaube, daß dieser Mißerfolg die Stellung des Cabinets ungünstig beeinflussen dürfte.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

*— Der König unter den Aepfeln. 120 ℳ wurden gelegentlich der Obstausstellung in Potsdam für einen Centner Aepfel bezahlt. Der Apfel war in der Provinz Sachsen gewachsen, er heißt Weißer Winter-Calvill. Mit Recht hat man diesen Apfel, der überall so gut bezahlt wird, weil er der beste und edelste unserer Winteräpfel ist, den König unter den Aepfeln genannt. Leider gedeiht der Apfel nicht überall gut, er will gewisse Bedingungen an Lage und Boden erfüllt haben, die wir in unseren Hausgärten aber vielfach finden. In Nr. 29 des „Erfurter Führers im Gartenbau“ werden die Verhältnisse, unter denen der Weiße Winter-Calvill gedeiht, genau geschildert. Da diese Nummer unseren Abonnenten kostenfrei zugeschickt wird, wenn sie sich mittels Postkarte nach Erfurt wenden, so dürfen wir Alle, die diesen kostbaren Apfel anpflanzen möchten, wohl auf diese Nummer verweisen.

Post- und Telegraphenwesen.

* Köln, 25. October. Die zweite Post von London über Ostende vom 24. October hat in Köln den Anschluß an Zug 31 nach Berlin über Hildesheim nicht erreicht. Grund: Zugverspätung in Belgien.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 23. October eingetragen:

Daß der Gesellschaftsvertrag der Firma Sinsel & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig, durch Beschluß der Gesellschafter vom 9. October 1901 abgeändert und daß der Sitz der Gesellschaft von Leipzig nach Oetzsch bei Leipzig verlegt worden ist.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Emil Jahn, Kaufmann	Neugersdorf	Ebersbach	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Papier- und [illegible]	Hamburg	Hamburg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Kaufmann, [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

-s- Halle a. S., 25. October. Gestern ist über das Vermögen des Kunst- und Handelsgärtners Gustav Herz in Halle das Concursverfahren eröffnet und der Kaufmann Hugo Schmidt in Halle zum Concursverwalter ernannt. Herz galt allgemein für wohlhabend und war bisher Stadtverordneter, legte aber kürzlich sein Mandat als solcher nieder.

Verdingungen im November.

9. Schwerin, großh. Eisenbahn-Direction, Oberbaumaterial;
10. Blankenburg a. H., Halberst.-Blankenb.-Eisenb., altes Material;
15. Berlin, königl. Eisenbahn-Direction, altes Material.

Tarifwesen.

*— Am 1. November 1901 tritt der Nachtrag VII zum Tarifheft 1 für den Bayerisch-Sächsischen Güterverkehr in Kraft. Er enthält im Wesentlichen Aenderungen und Ergänzungen des Kilometerzeigers und der Ausnahmetarife. Insoweit gegenüber den seitherigen Frachtsätzen Erhöhungen eintreten, gelten diese erst vom 16. December 1901 ab. Die Nachträge sind bei den Verbandsstationen zu erlangen.

Literatur.

Export. Organ des Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande. Die in Berlin am 24. October erschienene Nr. 43 enthält: Frankreich als Colonialmacht. — Europa: Die wirthschaftliche Lage Bulgariens. — Marktbericht über den deutschen Medicinal-Droguenhandel. — Afrika: Von der Goldküste. — Englisch-Ostafrika: Mombassa. — Nordamerika: Ein Keil in unser Schutzzollsystem. — Südamerika: Reise nach Brasilien. — Schiffsnachrichten. — Deutsches Exportbureau.

Leipziger Börse am 25. October.

Für die heutige Börse brachte die Speculation, angeregt durch die feste Haltung am Schlusse des gestrigen Berliner Verkehrs, durch die freundlichen Berichte aus New York, Paris und London, sowie auf Grund der günstigen Tendenz an den Abendbörsen in Frankfurt und Hamburg, von vornherein eine gute Meinung mit, die sich von dem gestrigen Pessimismus nach Kräften emancipirt hatte. Man war geneigt, Vergangenes vergangen sein zu lassen und nur mit der Zukunft zu rechnen, die nach dem, was über eine gestern von dem Präsidenten der Reichsbank, Excellenz Koch, bei dem ihm zu Ehren von der Handelskammer veranstalteten Diner gehaltene Rede verlautete, entschieden mehr Vertrauen verdient, als gerade die Börse ihr in den letzten Monaten entgegengebracht hat: „Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit, und neues Leben blüht aus den Ruinen“. Insbesondere die Lage des Geldmarktes wurde freundlich beurtheilt, da die gefürchtete Disconterhöhung bei der Bank von England unterblieben ist und sowohl der Berliner Privatdiscont als die fremden Wechselcourse einen flüssigen Stand aufweisen. Auch der unmittelbar bevorstehenden Wochenübersicht der Reichsbank sieht die Speculation mit Zuversicht entgegen, da bereits gestern eine weitere Verminderung der Anlagen, insbesondere auch eine Zunahme des Metallvorrathes und der steuerfreien Notenreserve, signalisirt wurde. Die einzelnen Umsatzgebiete waren besser belebt, als während der letztvergangenen Tage. Auf dem Bankenmarkt wurden die Actien der führenden Institute gern gekauft und größtentheils entsprechend höher bewerthet. Für Eisenbahnactien, besonders österreichische, ist auf Grund der dortigen Verstaatlichungsaction ebenfalls eine leichte Erholung zu verzeichnen. Auf dem Industriemarkt wirkte das Beispiel der Berliner Anfangscourse animirend, und den Anlagewerthen kam die Aussicht auf einen glatten Ultimo wohl zu Statten. Die Tendenz war sonach durchweg befestigt, bei zunehmendem Geschäft und mehrfach anziehenden Coursen.

Im Einzelnen ergab der Verkehr folgende Veränderungen: Wechsel gaben in kurzer Schweiz 10 ₰ und in kurzem London 1 ₰ nach.

Von Sorten wurden Rubelnoten 30 ₰ niedriger bewerthet.

Deutsche Fonds tendirten fest: 3proc. Reichsanleihe (+ 0,05), 3½proc. Consols (+ 0,05), Sächsische Rente (+ 0,05), 3½proc. Sachsen (+ 0,10), 4proc. Landesculturrente (+ 0,25), Badenser (— 0,30), 3½proc. Leipziger Stadtscheine (— 0,10), 4proc. Gothaer Grundcredit II (— 0,20), 4proc. Preußische Centralbodencredit von 1899 (+ 0,20), 4proc. Sächsische Bodencredit Serie III (+ 0,10).

Ausländische Fonds schwankten: Oesterreichische Goldrente (+ 0,10), Kronenrente (— 0,25), Silberrente (— 0,40), Papierrente (— 0,25), Galizier (— 0,60), Ungarische Goldrente (+ 0,10), Bosnier (— 0,25), Serben (— 0,25), Carlsbader Stadtanleihe (+ 0,25), Rumänische (+ 0,10).

Banken waren ruhig und zumeist behauptet: Darmstädter Bank (+ 0,25), Leipziger Bank (+ 0,10), Nationalbank (— 0,50). Leipziger Credit wurden zum gestrigen Course gehandelt.

Eisenbahn-Actien waren im Allgemeinen gut gehalten: Dortmund-Gronau (— 0,60), Gotthard (— 1), Meridional (+ 1), Marienburger (— 0,25). Lombarden hatten zu 17,50 Besitzwechsel.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen tendirten unregelmäßig: 4proc. Buschtiehrader (+ 0,25), 5proc. Dux-Bodenbach (+ 0,25), Galizische Karl Ludwig (+ 0,40), 4½proc. Graz-Köflach (+ 0,20), Kronprinz Rudolf (— 0,20), 4proc. Oesterreichische Local (+ 0,20), 4proc. Oesterreichische Süd (— 0,25), 5proc. (+ 0,20), Pilsen-Priesen (+ 0,60).

Auf dem Industriemarkt kamen höher: Hamburger Packet (+ 2), Schönherr (+ 1), Kriatsch (+ 0,75), [illegible]

(+ 1), Thüringer Gas (+ 1), Concordia Stamm-Actien (+ 5 M), Brüdenberg Vorzugs-Actien (+ 8 M). Niedriger wurden bewerthet: Allgemeine Deutsche Kleinbahn (— 1), Mansfelder Kleinbahn (— 0,50), Große Straßenbahn (— 1), Mansfelder Kuxe (— 2 M), Casseler Jute (— 1), Thüringer Wollgarn (— 0,50), Tittel & Krüger (— 2,50), Glauzig (— 1), Halle Zucker (— 1,25).

Von Industrie-Obligationen wurden die der Großen Straßenbahn 15 ₰ höher gesucht.

Börsen- und Handelsberichte.

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 25. October. Silber [illegible]

London, 25. October. Silber 29⅝.

§ London, 25. October, 7 Uhr .. Min. (Privat-Telegramm.) Bechuanaland Expl. 1,00. Cape Copper 4,87. Cons. Goldf. 7,34. Debeers 26,12. Durb. Roodep. 5,00. New Jagersf. 21,50. Stuebs 5,05. Transv. Min. & Gold-Est. 1,81. Chart. 2,95. Eastrand 7,81. Randmines new 10,25. Stetig.

Wollberichte.

* **Antwerpen, 25. October.** (Privat-Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) Wollauction. (Schlusssitzung.) Preise unverändert. Es wurden im Ganzen 3582 B. verkauft.

* **Antwerpen, 24. October. Wolle.** (Originalbericht der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co., General-Vertreter für Austral-Importe F. A. Bergersberg in Leipzig.) Unser Einkäufer, Herr F. Weinlig, kabelt uns unter heutigem Datum aus Sydney: Das Angebot wird täglich grösser. Man operirt mehr oder weniger auf allen Seiten. Preise scheinen sich zu Gunsten der Käufer entwickeln zu wollen, ohne jedoch jetzt schon einen bemerkenswertheren Abschlag constatiren zu lassen. Ich cotire: Genre OO: Kräftige, gutfarbige A/AA fleeces, wenig fehlerhaft 4,15 Frcs. Genre O: Mittelkammwolle A. nicht zu fehlerhaft, für couranten Handelszug 4,15 Frcs. Genre Z: Sehr gute, etwas fehlerhafte pieces, Durchschnittsfeinheit A 3,90 Frcs. Genre 1: Gute kräftige 1st pieces, nicht zu fehlerhaft, Durchschnittsfeinheit A 3,70 Frcs. Genre II: 2nd pieces und gute kräftige bellies, fehlerhaft, möglichst frei von Brandspitzen. Durchschnittsfeinheit A 3,40 Frcs. per Kilogramm, gewaschen ohne Waschspesen, cif europäischer Hafen, gemäss unserer Proforma-Factura.

Antwerpen, 25. October. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 12 Uhr 27 Min. La-Plata-Zug Type B November 4,07½ Verkäufer. März 4,12½ bez., August 4,15 Verkäufer. Ruhig. Umsatz: 55 000 kg.

Antwerpen, 25. October. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La-Plata-Kammzug. October-November 4,07½, December-Februar 4,10, März 4,12½. Umsatz: 50 000 kg. Stimmung: Ruhig. 2 4 B. Schweisswolle.

Baumwolle.

* **Liverpool, 25. October. Baumwolle.** (Zweites Telegramm.) Umsatz: 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Amerikaner und Ostindische unverändert. Lieferungen: Ruhig. October 4,21/64 Verkäufer, October-November 4,22/64 Käufer, December-Januar 4,16/64—4,15/64 Verkäufer, Februar-März 4,14/64—4,15/64 do., April-Mai 4,13/64—4,14/64 Käufer.

Liverpool, 25. October, Nachm. 4 Uhr 10 Min. **Baumwolle.** (Schluss.) Umsatz: 8000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Tendenz ruhig. Good ordin. Lieferungen ruhig. October (G. O. C.) 4,20/64 Verkäufer, October-November 4,19/64—4,21/64 do., November-December 4,16/64 do., December-Januar 4,14/64—4,15/64 Käufer, Januar-Februar 4,14/64 Verkäufer, Februar-März 4,13/64—4,14/64 do., März-April 4,13/64 Käufer, April-Mai 4,13/64 Verkäufer, Mai-Juni 4,12/64—4,13/64 Käufer, Juni-Juli 4,12/64 Verkäufer, Juli-August 4,11/64—4,12/64 Werth. Preise gegenüber den Schlussnotirungen vom 24. October unverändert bis 1/64 niedriger.

* **Bremen, 25. October. Baumwolle ruhig.** Upland middl. loco 49½ ₰.

* **New York, 24. October. Baumwolle.** Erster Bericht. Amerikanische auf Lieferung eröffnete stetig. October 7,45 (7,37), December 7,50 (7,50), März 7,70 (7,70), Mai 7,78 (7,74). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung October 7,72, December 7,77, März 7,81, Mai 7,70. Die heutigen Ankünfte in allen Häfen werden auf 65 000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung stetig. October 7,65, December 7,56, März 7,70, Mai 7,64.

Flachs, Hanf, Jute.

* **London, 24. October,** 5 Uhr 57 Min. Jute ruhig.

C. T. I. Berlin, 24. October. Bericht über die Lage der Berliner Textilindustrie. Wir können in dieser Woche über regeren Detailverkehr in den Stoffbranchen, und zwar speciell in wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen, berichten, obgleich die Umsätze noch immer nicht den Wünschen der Verkäufer entsprechen und auch gerade in den letzten Tagen wieder etwas abgenommen haben. Die Detaillisten selbst bekunden in ihren Nachbestellungen die grösste Zurückhaltung; trotzdem sind bei den Grossisten der bezüglichen Branche die Lager äusserst geringfügig geworden, was allerdings zum Theil darin seinen Grund hat, dass die Grossisten in ihren Dispositionen diesmal sehr vorsichtig gewesen waren. In der Damenconfectionsbranche nahm das Detailgeschäft letzthin einen verhältnissmässig befriedigenden Verlauf. Dagegen klagen die Herrenconfectionäre noch über ungenügende Verkäufe, da die wieder eingetretene wärmere Witterung dem Geschäft nicht günstig war. Für wollene und halbwollene Herrenstoffe blieb die Situation seit der Vorwoche unverändert. Die Umsätze im hiesigen Garnmarkt haben an Umfang noch nicht zunehmen können, da die Consumenten trotzdem, nur den dringendsten Bedarf zu decken. So blieben meliirte Kammgarne recht vernachlässigt und sowohl einfache Kammgarne als Cheviot-Kammgarne erzielten bei eher schwächeren Preisen nur sehr mässiges Geschäft. Dagegen wurden für Kammgarnzwirne die Preise von den Spinnern sehr fest gehalten, und dies umso mehr, als die Spinner für diese Genres mit früher erhaltenen Ordres noch genügend beschäftigt sind. Weisse Streichgarne lagen in der letzten Woche fast völlig ruhig, während in Streichgarnmelan an der Verkehr ein mässiger blieb. Vigognegarne finden auf beim Entgegenkommen der Spinner bezüglich der Preise einigen Umsatz. Die Preise für Baumwollgarne haben sich letzthin eher weiter gehalten können, die Verkäufe in diesen Garnen aber hielten sich in engen Grenzen. Baumwollgewebe hatten etwas besseren Verkehr. Im Wollmarkt blieb die Tendenz fest, doch waren die Umsätze in Wollen aller Art etwas geringfügiger als in der Vorwoche. Einen recht befriedigenden Verlauf konnte das Geschäft in der Spitzen- und in der Stickereibranche letzthin nehmen. Desgleichen hat die Jute-Branche vermehrte Umsätze zu verzeichnen. In der Posamentierbranche liess der Verkehr letzthin viel zu wünschen übrig. Dagegen konnte das Geschäft in Seidenwaaren als verhältnissmässig günstig bezeichnet werden.

* **Bremen, 25. October. Schmalz.** Ruhig. Wilcox in Tubs und Tirces 47 ₰, andere Marken in Doppel-Eimern 47¼ ₰. — Speck. Ruhig. Short clear middling December-Abladung 42¾ ₰.

* **Hamburg, 25. October,** [illegible] **Kaffee.** (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes". Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co.) October 34,75, November 35,00, December 35,00, Januar 35,25, Februar 35,75, März 35,25, April 36,00, Mai 36,75, Juni 37,00, Juli 37,25, August 37,50, September —. Behauptet.

§ **Hamburg, 25. October,** [illegible] Min. (Privat-Telegramm.) **Kaffee.** Good average Santos October 34½, December 34¾, März 35¼, Mai 35¾. Tendenz: Schleppend.

* **Bremen, 25. October. Kaffee ruhig.**

* **Havre, 25. October,** [illegible] Uhr. **Kaffee.** (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes". Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg.) October 42,75, December 42,50, März 44,25. Tendenz: Behauptet.

* **London, 24. October,** 5 Uhr 57 Min. **Kaffee fest.** Santos good average October 35 s., December 35¾ s., März 36¼ s., Mai 37 s. — **Thee,** indischer fest. — **Reis** ruhig.

* **Rio de Janeiro, 23. October. Kaffee.** (Von Nicolsen & Co.) Notirungen, Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen: Nr. 3 [illegible] s., Nr. 4 — s., Nr. 5 [illegible] s., Nr. 6 — s., Nr. 7 — s., Nr. 8 [illegible] s., Nr. 11 — s. Verschiffungen während der Woche: nach Europa 10 000 S., nach den Vereinigten Staaten 20 000 S., Vorrath 640 000 S. Stetig.

* **Santos, 23. October. Kaffee.** (Von Naumann, Gepp & Co.) Notirungen, Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen: superior 38 s., good average 37 s., middling average 36 s., fair average —, Pool Nr. 2 [illegible] s. Verkäufe nach Europa 15 000 S., nach den Vereinigten Staaten 10 000 S. Vorrath 1 441 000 Sack. Stetig.

* **Halle a. S., 25. October. Rohzucker.** Nachdem der Markt zu Anfang der Woche eine ruhige, aber stetige Tendenz gezeigt hatte, liess die Kauflust erheblich nach, und Verkäufe waren nur zu abbröckelnden Preisen zu erzielen, zumal da prompt lieferbare Partien bei Raffinerien geringe Beachtung hatten und Gebote für spätere Abnahme selten Annahme fanden. Umsatz [illegible] Ctr. Rendement 88proc. excl. 8,30 bis 8,4½ ₰, Nachproduct 75proc. Rendement exclusive 6,50—6,75 ₰.

* **Magdeburg, 25. October. Rohzucker.** Obwohl sich in dieser Woche, wie bereits in der vorangegangenen, der Export in ganz erheblichem Maasse am Geschäft betheiligte, vermochten sich die Preise nicht zu behaupten. Die andauernd ungünstigen Berichte der ausländischen Märkte, im Verein mit dem fortgesetzten sehr grossen Angebote, hatten vielmehr einen steten Preisrückgang zur Folge, der sich heute gegen die vorangegangene Woche für Kornzucker auf 12½ ₰ beläuft. Da die sofortige Abnahme grösserer Posten namentlich bei Raffinerien sich immer schwieriger gestaltet, ist in dem recht beträchtlichen Wochenumsatze von [illegible] Ctr. ein ansehnlicher Theil Lieferungswaare inbegriffen, der sich an die sofort lieferbaren Quanten anreiht, theils in kurzer Lieferung, theils in Lieferung durch die beiden nächsten Monate. Die dem Markte etwas reichlicher als bisher zugeführten Nachproducte fanden meist zum Export Aufnahme und erlitten ebenfalls eine Preiseinbusse von 5—10 ₰. — Börsen-Terminpreise ausschliesslich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizien b. Frei an Bord Hamburg. October 7,37½ ₰ B., 7,35 ₰ G., November 7,42½ ₰ B., 7,40 ₰ G., November-December 7,47½ ₰ B., 7,42½ ₰ G., December 7,50 ₰ B., 7,47½ ₰ G., Januar-März 7,75 ₰ B., 7,70 ₰ G., März 7,82½ ₰ B., 7,80 ₰ Geld, April-Mai 7,95 ₰ B., 7,92½ ₰ G., Mai 8,02½ ₰ bez., 7,95 ₰ B., 7,90 ₰ Geld, Juni-Juli 8,00 ₰ B., 8,00 ₰ G., August 8,12½ ₰ B., 8,10 ₰ G. — Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 25. October, Vormittags 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg. October 7,45 ₰, November-December 7,47½ ₰, Januar-März 7,70 ₰, April-Mai 7,97½ ₰.

* **Hamburg, 25. October,** Vormittags 11 Uhr. **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg October 7,37½, November 7,40, December 7,50, Januar 7,62½, März 7,80, Mai 7,92½. Matt.

* **Paris, 25. October.** (Anfang.) **Rohzucker** matt, 88proc. loco [illegible]. **Weisser Zucker** matt, Nr. 3 per 100 kg October 22¾, November 22⅞, Januar-April 23⅜, März-Juni 23⅝.

London, 25. October. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 9 nom. Rübenrohzucker loco [illegible]. Matt.

* **Mannheim, 23. October. Tabak.** Die Nachfrage nach alten zur Cigarrenherstellung sich eignenden Einlagetabaken von norddeutschen Fabrikanten war lebhaft, aber das Angebot sehr beschränkt. Kleinere Abschlüsse fanden zu festen Preisen statt. Pfälzer Rippen in loser Waare waren vollständig aufgeräumt, bessere Sachen waren gesucht. Lose feine Rippen bedangen 9,50—9,80 ₰, gebündelte 10,50 bis 11,50 ₰. Der Einkauf der [illegible] Sandblätter bei den Pflanzern wurde rege fortgesetzt, und es ist nur noch ein kleiner Theil davon verfügbar. In der Rheinpfalz befinden sich noch unverkaufte Posten; die letzten Verkäufe daselbst brachten 17—19 ₰ die 50 kg. In Unterbaden erzielte diesjähriges Sandblatt in Feudenheim 26—28, Seckenheim 26—28, Dossenheim 17—18, Käferthal 18—19, Ilvesheim 20 ₰ für den Centner. Angebaute Waare ist unter dem Gewichte recht selten. Der Hauptblattankauf begann nun auch. Etwa 8000 Ctr. verkaufte Viernheim zu 28 bis 32 ₰, Lorsch erzielte 28—29 ₰. In der badischen Hardt bedungen Losse 30—33,50 ₰. Die Farbe der diesjährigen Tabake lässt verhältnissmässig zu wünschen übrig. (Köln. Ztg.)

* **Nürnberg, 24. October. Hopfen.** Heute wurden 400 Ballen bei ziemlich unveränderten Preisen und etwas matter Tendenz verkauft.

* **Amsterdam, 25. October. Bancazinn** 68½.

London, 25. October. Metallmarkt. Erste Börse. **Kupfer** stetig, p. m. b. greifb. 48½ £, drei Monate 48 £. **Zinn** fest. Straits greifb. 114⅜ £, 3 Monate 108⅜ £. **Zink** fester, gew. Marken 17 £, bes. 17½ £. **Blei** ruhig, span. 11¾ £, engl. 11⅞ £.

* **London, 25. October. Metallmarkt.** Zweite Börse. **Kupfer** fest, p. m. b. greifb. 48⅜, do. auf drei Monate 48⅜. **Zinn** stetig. Straits greifb. 114⅝, auf drei Monate 108⅝. **Zink** stetig, gewöhnliche Marken 16⅞, bes. Marken 17⅛. **Blei** träge, span. 11⅝, engl. 11⅞.

* **New York, 19. October.** (Wochenbericht.) Der jüngste Stimmungsumschwung auf dem hiesigen **Kupfermarkte** entwickelte sich während der letzten acht Tage noch weiter, und in Uebereinstimmung damit befestigte sich die Grundtendenz. Lake Superior Ingots stiegen auf 16¾ $ bis 17 $ und wie es heisst, hat die Calumet & Hecla-Gesellschaft auf dieser Preisbasis neuerdings umfangreiche Abschlüsse bewirkt. Die Aussichten für die nächste Zukunft werden jetzt im Allgemeinen günstiger als bisher betrachtet. Der einheimische Bedarf lässt sich noch wie vor gut an, und wie verlautet, sind auch die ersten Anzeichen einer unmittelbaren Besserung im Ausfuhrgeschäfte zu verzeichnen. Die grossen europäisch-festländischen Lager beginnen an Umfang abzunehmen, und die Lage der Dinge in den Kupfer verbrauchenden Industrien der alten Welt fängt an, sich nach den jüngsten ernsten Krisis wieder zu heben. Vorderhand blieb der Export noch ein verhältnissmässig bescheidener und erreichte zum Beispiel im letzten Monat nur 6493 t gegen 10 625 t im September 1900. Die Production wird nach wie vor in grossem Maasse betrieben und betrug im vorigen Monat 26 050 t gegen 17 225 t im gleichen Monat des Vorjahres. — Auf dem hiesigen **Zinnmarkte** war zu Anfang der Berichtswoche ein Verkehrsaufschwung zu verzeichnen, der aber später wieder ausgesprochener Stille Platz machte. Die Weissblechfabrikanten waren im grossen Ganzen nur gleichgültige Käufer. Straits fiel im Vergleich zur Vorwoche um 15—25 c auf 25,15—25,75 $. — In **Weissblech** fanden leidliche Abschlüsse statt. Das Syndicat liess seine Notiz für vollwichtige I. C. Bessemer-Cokebleche unverändert auf 4,25 $, und englisches Blech gilt auch nach wie vor 3,95 $. — Die Haltung des hiesigen **Roheisenmarktes** war ausgesprochen fest. Nr. 2 Nordamerikanisch stieg auf 14½ bis 15½ $ und graues Südpuddeleisen auf 14—14½ $. Die Nachrichten aus den Productionsmittelpunkten schildern die Lage der Dinge im grossen Ganzen als eine günstige. Der Begehr nach Roheisen sowohl als auch nach Fertigeisen und Stahl lässt sich sehr gut an und die Preise sind durchweg steigende. Wie es heisst, beabsichtigt das Stahlsyndicat, vor der Hand seine Notirungen nicht weiter zu erhöhen. — **Stahlschienen** bleiben zu 2- $ gut gefragt.

*— Vom oberschlesischen **Eisenmarkt** wird der „Schles. Ztg." u. A. berichtet: In den letzten Tagen ist der Markt durch die Meldung verschiedener Blätter beunruhigt worden, nach welcher in der letzten General-Versammlung der Vereinigten oberschlesischen Walzwerke die Bismarckhütte und die Hohenlohe-Hütte'schen Hüttenwerke ihren Austritt aus dem Verbande mit Ende dieses Jahres angezeigt hätten. Wie man hört, besteht diese Thatsache zu Recht, ist aber aus einem ganz besonderen Gesichtspunkte zu beurtheilen: jene beiden Werke gehören bekanntlich zu den sogenannten „reinen" Walzwerken, die ihre Rohmaterialien kaufen müssen; hieraus ergiebt, dass sie die Kündigungsfrage ihrer Rohstoffe, namentlich Roheisen, erledigt haben müssen, ehe sie sich für einen entsprechenden längeren Zeitraum für ihre Fertigfabrikate gegenüber dem Verbande binden können. Aus diesem Grunde haben die beiden Werke in dem Verbandsvertrage sich das Recht vorbehalten, im October eines jeden Jahres ihre weitere Zugehörigkeit zum Verbande zu kündigen. — In der verflossenen Woche hat der Bestellungseingang keine wesentlichen Änderungen aufzuweisen. Im Allgemeinen haben die Grob- und Universalwalzwerke noch immer über mangelhaften Zugang von Bestellungen zu klagen. In den Feinblechwalzwerken sieht es dagegen freundlicher aus. In Mittleifen wäre im Interesse einer rationellen Betriebes ein besserer Ordreeingang zwar wünschenswerth, um den älteren Walzenstrassen zu vermeiden, immerhin können die Abteilungen als zufriedenstellend bezeichnet werden, welche durch neue Aufträge aus Handelskreisen und den Kleinbeisenaufsfabriken ziemlich regelmässig ersetzt werden. Auf dem **Schienenmarkte** ist die Nachfrage nach Feldschienen sehr zurückgegangen, da die vom Westen aus kommenden Preisabweichungen in Consumentenkreisen die Stimmung zu Deckungskäufen nicht erbringen. Die Preise stellen sich auf 105—110 ₰ für Feldbahnschienen und 120 ₰ für die unter den Schienenverband fallenden Neben-, Grubenschienen und Kleinbahnschienen per Tonne Grundpreis ab Werk. Die **Trägerwalzwerke** weisen eine verschiedene Beschäftigung auf. Im Durchschnitt ist die Beschäftigung der Trägerwerke schwach und wird kaum vor Frühjahr eine Belebung erfahren. Der für Ausland-Sorten erreichbare Preis variirt zwischen 92½ ₰ und 105 ₰ per Tonne ab Werk. — Der **Eisenblechmarkt** zeigt sich für die einzelnen Sortimente verschieden. Während in Feinblechen, die noch meist verbandsmässig zum Verkauf kommen, eine befriedigende Nachfrage sowohl im Inlande als für den Export herrscht und die Werke noch eine durchweg ausreichende Beschäftigung vorliegen haben, ist der Grobblechgeschäft etwas stiller geworden. Der Verbandspreis von 1… ₰ per Tonne ab Werk je nach Absatzgebiet hat sich noch halten können, zumal da das Auslandsgeschäft befriedigend abwickelt, welches durch die anhaltende Festigkeit des englischen Plattengeschäfts immer noch günstig beeinflusst wird. Feinblechen kosten in Lagersorten 122 ₰, Tafelbleche 125—130 ₰ Grundpreis per Tonne ab Werk. In **Walzdraht und Drahtstiften** hält sich der Geschäftsverkehr in befriedigendem Fortgang. Alle Betriebe in diesem Zweige sind mit Arbeit gut versorgt, nur wäre zur Hebung der Preise für gezogene Drähte auf ein lohnendes Niveau bis völlige Consolidirung des Syndicats für diesen Zweig erwünscht. Das Walzdraht-Syndicat hält die Preise auf 125—128 ₰ je nach Quantenhöhe per Tonne ab Werk. — Der **Roheisenmarkt** bewegt sich in Folge der Thätigkeit des Syndicats in gesunden Bahnen. Die Production ist dem gegenwärtigen Bedarf angepasst, wodurch der Preisstand ein festes Niveau erreichen wurde. In Gusseroheisen haben sich die Umsätze noch auf bisheriger Höhe gehalten, zumal da der Export noch ungeschwächt fortbesteht.

* **Glasgow, 25. October. Roheisen.** (Anfang.) M. n. Warrants stramm, 54 s. — d per Casse, 54 s. — d per October. — (Schluss.) 54 s 9 d.

* **Hamburg, 24. October. Fische.** (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse und mittel 80—100 ₰, kleine 40—75 ₰, Seezungen, grosse 120—130 ₰, kleine 90—115 ₰, dänische 120—125 ₰, Kleiss, grosse 40—50 ₰, kleine 25—40 ₰, Rothzungen 22—25 ₰, Schollen, grosse 40—45 ₰, mittel 32—42 ₰, kleine 20—30 ₰, Karpfen leb. 75 ₰, Schellfische, gr. 40—45 ₰, mittel 30—35 ₰, kleine 20—25 ₰, Cabliau, grosse 20—24 ₰, kleine 15—19 ₰, Seezunge 22—24 ₰, Lengfisch 10—12 ₰, Petermännchen fehlen, Stockfisch 12—14 ₰, Knurrhähne 6—8 ₰, Dorsch 8—10 ₰, Hechte 7—9 ₰, Lachs 110—120 ₰, Lachsforellen 140—150 ₰, Zander 80—90 ₰, Flussbarsche 45—55 ₰, Barse 15—25 ₰, Brachsen 20—25 ₰, Schnepel 25 bis 40 ₰, Hummer, lebende 175—190 ₰, Nordsee-Austern per 100 Stück 900—400 ₰. Für den 26. Fisch-Fischmarkt trafen ein: Dampfer „Platessa" mit etwa 3000 Pfd. Seefischen, 14 Ewer mit diversen Fischen. Zufuhren von auswärts. Tendenz: Fest.

*— Bericht aus der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 24. October in Mark für 100 kg Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Wanzleben W. 15, Calbe G. 14—15,50, Halberstadt W. 15,50—15,75, R. 13,50—14,50, G. 14—15,75, H. 13,50—14, G. Oschersleben W. 15,50—15,75, R. 13,50—14,25, G. 14—15,75, H. 13,50—14,50 [illegible] Gardelegen W. 15,50—16,50, R. 14,50—14, G. 14—14,50, H. 13 bis 14. Osterburg W. 15,50, R. 13,50—14, G. 12,50—14,50, H. 13,50, Stendal W. 15—15,50, R. 13,50—13,50, G. 14,50—14,50, H. 14—14,50, Jerichow I Landweizen 15,50, R. 14, Jerichow II W. 15, R. 13,50, Delitzsch W. 15 bis 15,50, R. 14,50—15, G. 14—17, H. 13,50, Torgau W. 15,25—15,75, R. 14,50—14, G. 13,75—15,25, H. 13,50—15,50, Dessau W. 15,25, R. 14, G. Saalkreis W. 15—16, R. 14—14,50, G. 14,50—16,50, H. 13,50—14,50, Merseburg W. 14,50—15, Weissenfels W. 15,15—15,15, R. 14, G. 15—16, Sangerhausen Altenburg W. 15,60—16,00, R. 14,00—14,00, G. 14, 15,50, H. 14—15,50, Mansfelder Gebirgskreis W. 14—16, R. 14,10—14,50, G. 13—15, H. 14. Mansfelder Seekreis W. 15,50—16, R. 14,00, G. 14,50—17,50, H. 14,50, Querfurt W. 16, Bernburg Sommerweizen 16,15, R. 14,50, Mühlhausen W. 14,50, Nordhausen W. 15—15,50, R. 14—14,60, G. 14—16,40, H. 13,50—14.

* **Frankfurt a. M., 24. October.** Getreidemarkt-Bericht, mitgetheilt von Joseph Strauss, Agent.) Weizen ab unserer Gegend 16¾—16½ ₰, do. frei hier 17¼—17¾ ₰, do. La Plata und Kansas (kleberreicher Weizen) 18¼—17 ₰, do. Redwinter und russische Sorten (kleberreicher Weizen) 17¼—17 ₰. Roggen ab unserer Gegend ca. 15⅛ ₰, do. frei hier 17½—16 ₰. Braugerste, Wetterauer 16—16½ ₰, do. Franken (Ochsenfurter Gau), Pfälzer und Ried 16½—17½ ₰. Hafer je nach Qualität, exquisite 15—16 ₰ über Notiz ca. 14½ ₰. Mais (gesunder La Plata) ca. 14½ ₰. Weizenkleie 8¾ ₰. Roggenkleie 9¾—10 ₰. Malzkeime 9½—10 ₰, getrocknete Hertreber 9½, 10¼ ₰. Speisegerste per Centner ca. 2½ ₰. Haferhülsen per Centner ca. 3½ ₰. Weizenmehl (automat.) Nr. 0 24—26½ ₰, Nr. 1 22—22½ ₰, Nr. III 20—20½ ₰, do. exquisite Qualitäten pro Sack 1½—2 ₰ über Notiz, Roggenmehl Nr. 0 21½—22 ₰, Nr. 01 1½—1½ ₰ darunter. Torfstreu per Centner 1½ ₰. Die Preise verstehen sich pro 100 kg ab hier, bündig auch loco auswärtiger Stationen bei mindestens 10 000 kg. Der Getreidemarkt ermangelte wieder auf allen Umsatzgebieten einer kräftigen Anregung, die der Speculation als Stützpunkt für die Einleitung einer grösseren Unternehmungslust hätte dienen können. Weizen war wenig verändert, gegen Schluss aber doch besser gefragt. In Roggen war nach guten Qualitäten starke Frage und wurden stramme Preise bewilligt. Gerste im Allgemeinen, fest gestimmt, doch sind die Umsätze von geringer Bedeutung. Für Hafer bewahrte sich bessere Haltung und es zeigte sich entschiedene Neigung zur Besserung. Für Mais war die Stimmung je nach den von Amerika gemeldeten Coursen schwankend. Für sonstige Futterstoffe traten von auswärts umfangreichere Verkaufsordres ein, denen nur sehr bescheidene Kauflust gegenüberstand. Speisemehle und Haferhülsen verkehrten in fester Haltung, hervorgerufen durch umfangreiche Deckungen. Für Mehl hat sich die günstige Stimmung vollkommen behauptet und die Preise haben neuerdings etwas angezogen.

* **Hamburg, 24. October. Futtermittelmarkt.** (Originalbericht der Herren G. & O. Lüders, Hamburg.) Für Baumwollsaatmehl hat sich der Markt in dieser Berichtswoche etwas befestigt; Erdnusskuchen und Erdnussmehl lagen hingegen schlaff. Reiskleie und Malzkeime mehr gefragt. Tendenz: Matt. (Allgemeine Reisfuttermehl 24—28 Proc. Fett und Protein 4,60—4,75 ₰ ab Hamburg, 4,80—5,00 ₰ ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,10—4,20 ₰ ab Hamburg. Reiskleie 3,20—3,40 ₰ ab Hamburg — Ab Hamburg: getrocknete Getreideschlempe 40—45 Proc. 5,35—5,75 ₰, getrocknete Biertreber 24—30 Proc. Fett und Protein 4,60—4,75 ₰, Erdnusskuchen und Erdnussmehl 50—54 Proc. 6,20—6,37 ₰, 55—58 Proc. 6,35—6,50 ₰, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—56 Proc. 5,90—6,40 ₰, 58—62 Proc. 6,30—6,50 ₰, Cocoskuchen und Cocosmehl 5,50 bis 6,00 ₰, Palmkernkuchen 22—26 Proc. Fett und Protein 5,00 bis 5,10 ₰, Rapskuchenmehl 40—45 Proc. Fett und Protein 5,35—5,50 ₰, Mais, amerikanischer mixed, verzollt 6,45—6,55 ₰, Weizenkleie 4,45 bis 4,70 ₰, Roggenkleie 4,50—4,80 ₰, Gerstenkleie 5,25—5,75 ₰, Malzkeime 4,00—4,80 ₰.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 23. October 5330 t.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Berlin, 25. October. Productenbörse,** 2 Uhr 25 Min. Weizen October 159,00, December 161,00, Mai 165,00. **Roggen** October 138,00, December 137,25, Mai 141,25. **Hafer** October —, Mai 144,75. **Mais** October 125,50, December 126,25. **Rüböl** October 58,00, Mai 56,60.

* **Paris, 25. October.** (Anfang.) **Spiritus** ruhig. October 27⅝, November 28, Januar-April 28⅜, Mai-August 28⅝.

* **Köln, 25. October. Rüböl** loco 60,00, Mai 56,50. — Regen.

* **Breslau, 25. October. Productenbericht.** Preise unverändert. Zufuhr mässig. Tendenz ruhig. — Regen.

* **Wien, 25. October.** Weizen **Herbst** 8,19 G., 8,21 B., **Frühjahr** 8,51 G., 8,52 B. — **Roggen Herbst** 7,24 G., 7,25 B., **Frühjahr** 7,49 G., 7,49 B. — **Mais** October-November 5,44 G., 5,45 B. — **Hafer Herbst** 7,36 G., 7,38 B., **Frühjahr** 7,50 G., 7,54 B.

* **Pest, 25. October. Weizen ruhig.** October 8,07 G., 8,08 B., April 8,34 G., 8,35 B. — **Roggen** ruhig. October 7,14 G., 7,18 B., April 7,33 G., 7,34 B. — **Hafer ruhig.** October 6,81 G., 6,83 B. — April 7,21 G., 7,22 B. — **Mais** matt. October 5,23 G., 5,25 B., Mai 5,09 G., 5,10 B. — Wetter: Bewölkt.

§ **Antwerpen, 25. October.** (Privat-Telegramm.) **Getreidemarkt.** Weizen fest. Roggen behauptet, Hafer behauptet, Gerste fest.

* **Paris, 25. October.** (Anfang.) **Roggen** ruhig, October 20,25, November 20,50, November-Februar 20,75, Januar-April 20,75. **Roggen** behauptet, October 15,00, November 15,25, November-Februar 15,25, Januar-April 15,50. — **Weizen** ruhig. October 20,25, November 20,25, November-Februar 21,00, Januar-April 21,50. — **Mehl** ruhig. October 26,95, November 26,95, November-Februar 27,10, Januar-April 27,70. — **Rüböl** ruhig, October 61, November 61, November-December 61, Januar-April 61. — Nebelig.

* **London, 25. October.** (Mark Lane.) **Getreidemarkt.** (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 71 380, Gerste 7050, Hafer 29 810 Quarters. Getreide fest. Weizen mitunter ¼ s. theurer angeboten, Mais ¼ s. theurer angeboten. — Von schwimmendem Getreide Weizen ruhig, aber stetig, Gerste unverändert seit gestrigem Schluss, Hafer und Mais fest. — An der Küste eine Weizenladung angeboten. — Wetter: Mild.

* **London, 25. October.** (Mark Lane.) **Getreidemarkt.** (Schluss.) Markt fest. Weizen mitunter ¼ s., Mais ¼ s. theurer angeboten. Von schwimmendem Getreide Donau-Gerste stetiger, träge, Mais ¼ s. höher gehandelt.

* **Liverpool, 25. October. Getreidemarkt.** (Privat-Telegramm.) Weizen ¼ [illegible] d, Mais, amerikanischer Mixed ¼ d höher, Mehl unverändert. Wetter: Regenschauer.

New York, 25. October. (Anfang.) **Weizen** December 77⅜, fest. — **Mais** December [illegible], fest.

* **Chicago, 25. October.** (Anfang.) **Weizen** December 71⅜. — **Mais** December 59⅞. — **Schmalz** Januar 8,92½.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 25. October.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior. — Bank- und Credit-Actien — Dresdner Bankverein 100,25 — Industrie-Actien. [Tabellen: illegible]

Coursbericht der Zwickauer Börse am 25. October. (Mitgetheilt durch die Zwickauer Bank.)

Industrie-Actien. — Steinkohlen-Kuxe. — Staatspapiere und Fonds. — Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act. — Steinkohlen-Act. u. Prior.-Act. — Kohlenwerks-Anleihen. * ä 105 Proc. rückzahlbar. [Tabellen: illegible]

Frankfurt a. M., 25. October, Nachm. [illegible] Uhr [illegible] Min. Befestigt. [Tabelle: illegible]

Privatdiscont 3⅛. Nach Schluss der Börse: Credit 195,30, Disconto 171,20, Bochum —, Harpen —, Laura —. Anatolier 82,50.

Frankfurt a. M., 25. October. (Nachmittags-Schluss.) [Tabelle: illegible] Deutsche Bank —. Ziemlich fest.

§ **Hamburg, 25. October.** (Privat-Telegramm.) **Abendbörse.** Oesterr. Creditactien 195,—. Geschäftslos.

Breslau, 25. October. (Schlusscourse.) Still. [Tabelle: illegible]

Wien, 25. October, Nachm. 12 Uhr 35 Min. Ruhig. [Tabelle: illegible]

Wien, 25. October. (Schlusscourse.) [Tabelle: illegible]

Pester Vaterl. Sparcasse 4proc. Comm.-Obl. 91,75. 4½proc. [illegible]

Auf Rückschluss des gestrigen ungarischen Ministerraths gegen industrielle Bestrebungen anfangs fest, im Verlauf aber mangels Anregung und wegen schlechter Eisenbahneinnahmen lustlos.

London, 25. October, Vorm. 11 Uhr 55 Min. [Tabelle: illegible] Stetig. — Kälter. Norfolk shares 87½. Oester. Chinesen 98⅜.

London, 25. October. (Schlusscourse.) [Tabelle: illegible] Stetig.

Paris, 25. October, Nachm. 12 Uhr 30 Min. [Tabelle: illegible] Träge.

Paris, 25. October. (Schlusscourse.) [Tabelle: illegible]

* **Paris, 25. October.** Die Börse zeigte nach vorübergehender Erholung wieder matte Tendenz. In Rente fanden grössere Contreverkäufe statt und Spanier waren auf die in Aussicht gestellte Ministerkrise angeboten. Banken waren durchweg schwächer, fest lagen nur Rio Tinto auf das Gerücht von einem Wechsel in der Leitung der Amalgamated-Mine. Goldminen behauptet. Debeers niedriger. East Rand 203,50, Randmines 105.

Petersburg, 25. October, Nachm. 1 Uhr 50 Min. [Tabelle: illegible]

New York, 25. October. (Anfangscourse.) Stetig. [Tabelle: illegible]

Lissabon, 25. October. Goldagio 36.

Rio de Janeiro, 24. October. Wechsel auf London 11⅛.

Berlin, 25. October. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsloose und Eisenbahn-Prioritäten. — Eisenbahn-Actien. — Bank-Actien. — Industrie-Actien. — Wechsel. — Nachbörse. [Tabellen: illegible]

4proc. Bayr. Anleihe 104,70.

* **Berlin, 25. October.** (Ergänzung des Fondsbörsen-Berichts.) In der dritten Börsenstunde dauerte die Geschäftslosigkeit an, die Course stellten sich jedoch meist stetig. 3proc. Reichsanleihe lag schwächer, dagegen begegnete 3½procentige besserer Frage. Fremde Fonds sehr still. Industriewerthe des Cassamarktes waren im Ganzen bei ausserordentlicher Geschäftsstille zumeist behauptet. Elektricitätsactien gut preishaltend.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 25. October.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin, Essen/Ruhr. Telegr.-Adr. „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr".

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.) — b. Kali. — c. Erze. [Tabelle: illegible]

Markirchen 300 G. 330 B. Niedersachsen 35 G. 40 B.

Kohlenkuxe befestigt, gefragt u. A. Constantin, General Blumenthal und König Ludwig. Von Kaliwerthen Ronnenberg gesucht und höher, ebenso für Beienrode und Burbach Nachfrage. Von Erzkuxen Wildberg anziehend.

Schifffahrt.

Wasserstände am 25. October.

Dresden — 1,14 (Fall 0,05). Magdeburg + 1,15 (Fall 0,04). Breslau + 1,5 (Fall 0,15). Tetschen + 0,35 (Fall 0,04). Trachau + 1,91 (Wuchs 0,03).

Eingetroffen: Hamb.-Amerika-Liniendampfer: „Suevia" (24/10) in Penang, „Alexandria" (24/10) in Havre, „Deutschland" (24/10) in New York, „Croatia" (24/10) in St. Thomas, „Polynesia" (24/10) in Colon, „Abessynia" (24/10) in Baltimore, „Numidia" (24/10) in Havre; der Cunarddampfer „Saxonia" (24/10) in Boston.

Abgegangen: Hamb.-Amerika-Liniendampfer: „Itaka" (24/10) von Paranagua, „Tria" (24/10) von Santos, „Hornia" (24/10) von Antwerpen; der deutsche Hansadampfer „Rolandseck" (24/10) von Newcastle on Tyne nach Bordeaux.

Passirt: Hamb.-Amerika-Liniendampfer: „Sardinia" (24/10) Cuxhaven, „Auguste Victoria" (24/10) Dover.

Schiffsberichte des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, mitgetheilt von dem General-Agenten E. Wallbrock in Leipzig, Georgiring 1 (Augustusplatz). **Eingetroffen:** in Shanghai (24/10) „Sachsen" von Yokohama, in Shanghai (24/10) „Marburg", in Singapore (23/10) „Bayern", beide von Bremen.

Abgegangen: von Suez (24/10) „Neckar" nach Australien, von New York (24/10, 4 Uhr Nachm.) „Königin Luise" nach Bremen, von Neapel (24/10) „Hohenzollern" nach Genua und „Trave" nach New York.

Passirt: Dover (24/10) „Coblenz" von Bremen nach Brasilien.